

1990: Rev. 1 2 3

REPRODUCTION OF ORIGINAL

060024

ARCHIVEXEMPLAR
Reg.-No. 60024
(6.2.2)

GLIEDERUNG

- 1 Vorbemerkung
- 2 Zur Methode
 - 2.1 Begriffsbestimmung
 - 2.2 Stichprobe
 - 2.3 Befragungsgruppe
 - 2.4 Zeitraum und Durchführung der Befragung (Interview)
 - 2.5 Auswertung
- 3 Ergebnisse der Umfrage
 - 3.1 Distanz zum Rauschmittelkonsum
 - 3.1.1 Die Bereitschaft, Opium zu probieren (Frage 82)
 - 3.1.2 Die Bereitschaft, Haschisch zu probieren (Frage 82 a)
 - 3.1.3 Bereitschaft Haschisch und Opium zu nehmen
 - 3.1.4 Die Bereitschaft, verschiedene Mittel zu versuchen (Frage 79 a)
 - 3.2 Einstellung zu Haschisch
 - 3.2.1 Die Einschätzung von Haschisch (Frage 80)
 - 3.2.2 Rauschgift/Rauschmittel (Frage 72 a)
 - 3.2.3 Legalisierung von Haschisch
 - 3.3 Tabuisierung und Diskriminierung von Rauschmittelkonsumenten
 - 3.3.1 Ansehen von Drogengebern
 - 3.3.2 Ablehnung "Süchtiger" (Frage 69)
 - 3.4 Informationsstand über Drogen
 - 3.4.1 Bekanntheit der einzelnen Mittel
 - 3.4.1.1 Das Wort Haschisch (Frage 72)
 - 3.4.1.2 Bekanntheit verschiedener Mittel (Frage 78)

Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung

Bitte nach spätestens 4 Wochen
wieder zurück an:
Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung, Referat I B 3
5 K Ö L N 80
Frankfurter Straße 40

E I N S T E L L U N G E N Z U M D R O G E N G E B R A U C H

B E I J U G E N D L I C H E N

(IJF 7-71)

ANFANGSSTELLE DER

6.2.2

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung von Jugendlichen im
Alter von 14 bis 25 Jahren

Erhebung: Institut für Jugendforschung, München

verbale Beschreibung der Daten: forschungsstelle jugendliche
und randständige gruppen, Köln

3.4.2 Einstellung zur Aufklärung

3.4.2.1 Vollständigkeit der Aufklärung (Frage 74)

3.4.2.2 Wahrheitsgehalt der Informationen

3.4.2.3 Einschätzung des Wissen bei Jugendlichen des gleichen Alters (Frage 73)

3.4.2.4 Einschätzung des persönlichen Wissens (Frage 75)

3.4.2.5 Einschätzung des Wissens von Erwachsenen (Fr.73a)

3.4.3 Einstellung zu Informanten

3.4.3.1 Einstellung zu verschiedenen Personen (Frage 77)

3.4.3.2 Glaubwürdigkeit von Institutionen (Frage 76)

3.5 Potentielle Drogengebraucher versus Drogen ablehnende Jugendliche

3.5.1 Wahrnehmung der Generationsproblematik

3.5.1.1 Meinungsunterschiede zwischen den Generationen (Frage 13)

3.5.1.2 Wahrnehmung des Generationskonfliktes (Fr. 14)

3.5.1.3 Bewältigung des Generationskonfliktes (Fr. 15)

3.5.2 Art des Freundeskreises

3.5.2.1 Freundeskreis (Frage 67)

3.5.2.2 Anzahl der Personen im Freundeskreis (Frage 67a)

3.5.2.3 Intensität der Bindung (Frage 67 b)

3.5.2.4 Persönliche Bekanntschaft mit Drogengebrauchern (Frage 83)

3.5.3 Problembewältigung

3.5.3.1 Personale Kommunikation

3.5.3.2 Verständnis der persönlichen Probleme

3.5.3.3 Personen, mit denen diese persönlichen Probleme besprochen werden

4 Zusammenfassung

4.1 Distanz zum Rauschmittelkonsum

4.2 Einstellung zu Drogen (Drogengebraucher)

4.3 Legalisierung von Haschisch

4.4 Informationsstand über Drogen

4.5 Einstellung zur Aufklärung über Drogen

4.6 Potentielle Drogengebraucher

1 Vorbemerkung

In der ersten Jahreshälfte 1971 wurde im Auftrag der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG eine Repräsentativerhebung bei Jugendlichen in der BRD im Alter von 14 bis 25 Jahren durchgeführt. Die Feldarbeit sowie die Erstellung der quantitativen Auswertung wurde vom INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG (München) durchgeführt. Die hier auszuwertenden Daten über die Einstellungen zum Drogengebrauch wurden im Rahmen einer Mehrthemenbefragung erhoben.

Die erste deskriptive Auswertung, bzw. übersichtsartige Berichterstattung wurde von der FORSCHUNGSSTELLE JUGENDLICHE UND RANDSTÄNDIGE GRUPPEN durchgeführt.

2 Zur Methode

Im letzten Drittel einer Mehrthemenbefragung wurden Fragen bezüglich der Einstellungen Jugendlicher zum Drogenproblem und -gebrauch gestellt. Aus Gründen der Pönalisierung des Untersuchungsgegenstandes mußte darauf verzichtet werden, die direkte Frage nach dem Konsumverhalten zu stellen (s. Kapitel 3.1). Zur Prüfung von Hypothesen über den Zusammenhang von Drogenkonsum und sozialen Beziehungen Jugendlicher sowie dem Problemlösungsverhalten (Problemverdrängung - Problemlösung) wurden außerdem am Anfang der Befragung die Vpn. über ihr Verhältnis zu den Erwachsenen, über ihren Freundeskreis und über ihr Problemlösungsverhalten befragt.

2.1 Begriffsbestimmung

Eine einheitliche Begriffsbildung für diejenigen Mittel, die einen Rausch bzw. einen rauschähnlichen Zustand erzeugen, läßt sich zumindest in der breiten Öffentlichkeit kaum finden. Da es in dieser Untersuchung im wesentlichen darauf ankommt, die Einstellungen sowie die Bereitschaft

zum Drogengebrauch zu erfassen, wurde zumeist darauf verzichtet, Sammelbezeichnungen wie "Drogen, Rauschmittel oder Rauschgift" zu benutzen. Deswegen wurde auf den Sprachgebrauch der Befragten Rücksicht genommen und der Begriff "Rauschmittel" oder "Rauschgift" verwendet (je nachdem, wie Frage 73 beantwortet wurde) um möglichst wertfrei die erwünschten Informationen zu erhalten.

Grundsätzlich wurde kein Unterschied zwischen "legalen" (Arzneimittel, Alkohol, Coffein etc.) und "illegalen" Drogen (Haschisch, LSD etc.) getroffen, um möglichst genau die Einbettung des Drogenproblems in gesellschaftliche Bezüge bei Jugendlichen zu erkennen.

2.2 Die Stichprobe

Befragt wurden 2.000 14 bis 25-Jährige im Bundesgebiet und West-Berlin. Der Stichprobe lag ein unter Beratung von Prof. Hans Keller von Conring (München) entwickeltes Sample von 300 Stichprobenorten zugrunde.

2.3 Die Befragungsgruppe

Nach dem Random-Route-Verfahren wurden die Befragten über Kontaktierung von zufällig angegangenen Haushalten ermittelt.

Insgesamt konnten 1.890 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 25 Jahren befragt werden.

Aus der folgenden Tabelle ist die genauere Aufschlüsselung nach Alter, Geschlecht, Einwohnerzahl des Wohnortes und regionaler Abgrenzung zu ersehen:

Tabelle 1: Untersuchungsgruppe

<u>Untersuchungsgruppe</u>	<u>absolut</u>	<u>in % (n = 1890)</u>
männl.	962	50,9
weibl.	916	48,5
<hr/>		
14-17 Jahre	740	39,1
18-20 Jahre	506	26,8
21-25 Jahre	644	34,1
<hr/>		
bis 5.000 Einwohner	492	26,0
5.000 bis 100 tsd. Einwohner	703	37,2
über 100 tsd. Einw.	694	36,7

Fortsetzung von Tabelle 1

Untergruppe	absolut	in % (n = 1.890)
Berlin und Norddeutschland	486	25,7
Nordrhein-Westf.	515	27,2
Hessen, Rhld-Pfalz Saarland	299	15,8
Baden-Württemberg	270	14,3
Bayern	319	16,9

2.4 Zeitraum und Durchführung der Befragung (Interview)

Die Befragung wurde von 300 Interviewern im Alter von 16 bis 25 Jahren im Haushalt des Befragten oder außerhalb durchgeführt, sodaß ein möglicher Einfluß durch den Generationsunterschied zwischen Befragten und Interviewern eliminiert werden konnte. Die Antworten wurden von den Interviewern direkt auf Beleglesern markiert.

Die Feldarbeit fand von Ende April bis Anfang Juni 1971 statt.

2.5 Auswertung

Die im Anhang befindlichen Tabellen waren die Grundlage der Auswertung. Die Signifikanzen wurden - soweit es möglich war - mithilfe des Chi-Quadrat-Verfahrens errechnet.

3 Ergebnisse der Umfrage

3.1 Distanz zum Rauschmittelkonsum

Wie schon weiter oben angedeutet war es nicht möglich, innerhalb einer Befragung, in der zu verschiedenen Themenbereichen Fragen gestellt wurden, die gezielte Frage nach dem jeweiligen Eigenkonsum von Rauschmitteln zu stellen. Dies schien insbesondere auch deshalb nicht günstig, da die Interviews häufig im häuslichen Bereich durchgeführt wurden, wo eine Bekanntgabe des Drogengebrauchs möglicherweise negative Sanktionen der Eltern nachsichgezogen hätte. Um dennoch etwas hinsichtlich der Verbreitung zu erfahren, wurden verschiedene Fragen gestellt, die die Bereitschaft, einmal Rauschmittel zu nehmen (Distanz), erfassen sollten. Denn gerade die Anzahl der potentiellen Konsumenten unter den Jugendlichen ist ein entscheidender Hinweis auf das weitere Anwachsen der "Drogenwelle" bzw. auf ihr Abflauen.

Insgesamt wurden drei Fragenkomplexe gestellt, um die Distanz der Jugendlichen zum Drogengebrauch zu erfassen:

- o Wenn Ihnen jemand kostenlos Opium während einer Party oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann nehmen, oder würden Sie es ablehnen? (s. Anhang Frage 82)

- o Und wie ist es mit Haschisch. Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie Haschisch angenommen hätten ? (s. Anhang Frage 82 a)

- o Welche Mittel von der Liste könnte man vielleicht mal versuchen und welche sollte man Ihrer Ansicht nach auf keinen Fall nehmen ? (s. Anhang Frage 79)

3.1.1 Die Bereitschaft, Opium zu probieren (Frage 82)

Obwohl Opium zu den gefährlichsten Suchtmitteln zählt, können sich immerhin 9,5 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der BRD vorstellen, angebotenes Opium anzunehmen. 89,5 % würden das Opium ablehnen.

Geschlecht: Signifikant (nach dem Chi-Quadrat-Test, $p < 0,01$) ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern.

Während 11,5 % der männlichen Jugendlichen Opium annehmen würden, sind nur 7,2 % der weiblichen Jugendlichen zu diesem Schritt bereit.

Altersgruppen/ Stadt-Land-Unterschiede

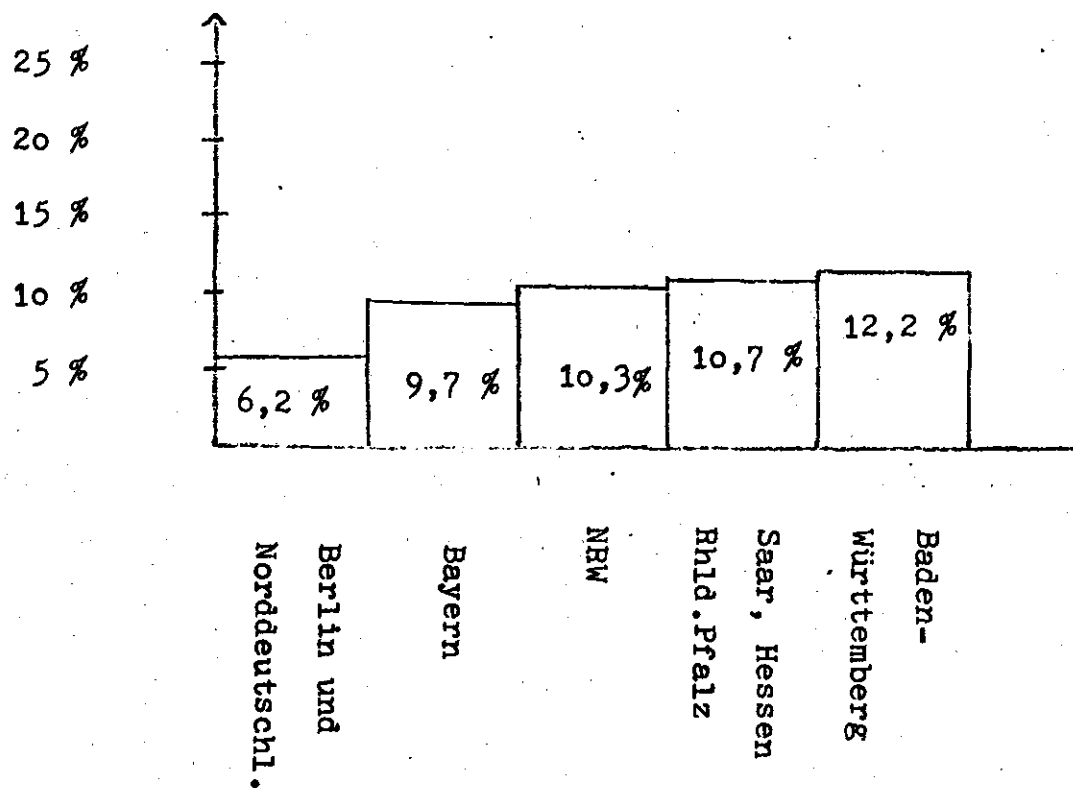
Weder in der Altersverteilung noch in der Größe des Wohnsitzes lassen sich wesentliche Unterschiede finden. Nur sehr geringfügig stärker ist die Ablehnung des Opiums bei

den 14-bis 17-jährigen Jugendlichen als bei den älteren.

Bundesländer

Deutliche Unterschiede ($p < 0,05$) dagegen sind bei der Aufteilung nach Bundesländern zu finden. Die geringste Distanz zum Opium besteht bei den Jugendlichen aus Baden-Württemberg; während besonders auffallend stark die Jugendlichen aus Norddeutschland einschließlich Berlin das Opium ablehnen:

Schaubild 1



□ = Bereitschaft, Opium zu nehmen

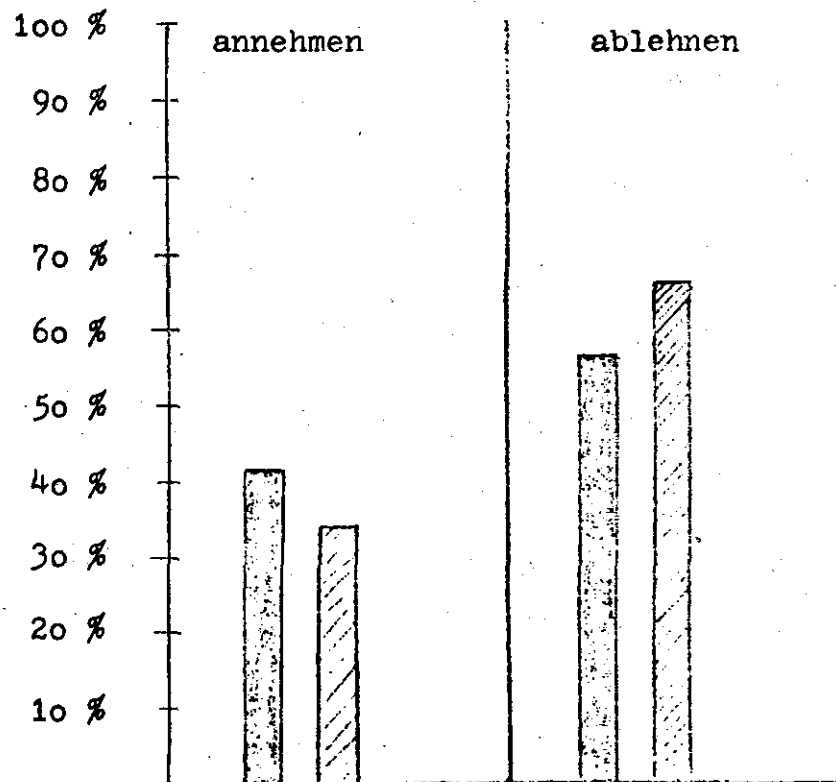
3.1.2 Die Bereitschaft, Haschisch zu probieren (82 a)

Die Distanz zum Haschisch ist weitaus geringer als zu Opium. So würden immerhin 39,3 % der Jugendlichen in der BRD angebotenes Haschisch annehmen und 60,4 % würden es ablehnen.

Geschlecht

Die Bereitschaft, Haschisch anzunehmen ist bei weiblichen Jugendlichen geringer als bei männlichen Jugendlichen:

Schaubild 2



= weiblich

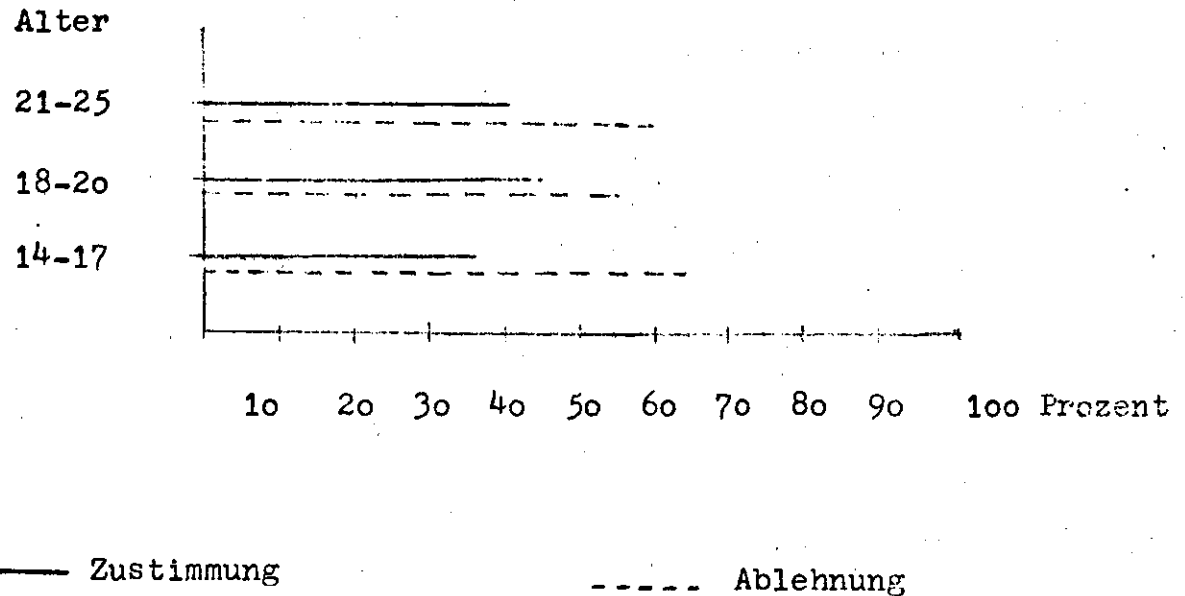


= männlich

Altersgruppen

Deutliche Unterschiede lassen sich bei der Trennung der Altersgruppen finden ($p < 0.01$):

Schaubild 3



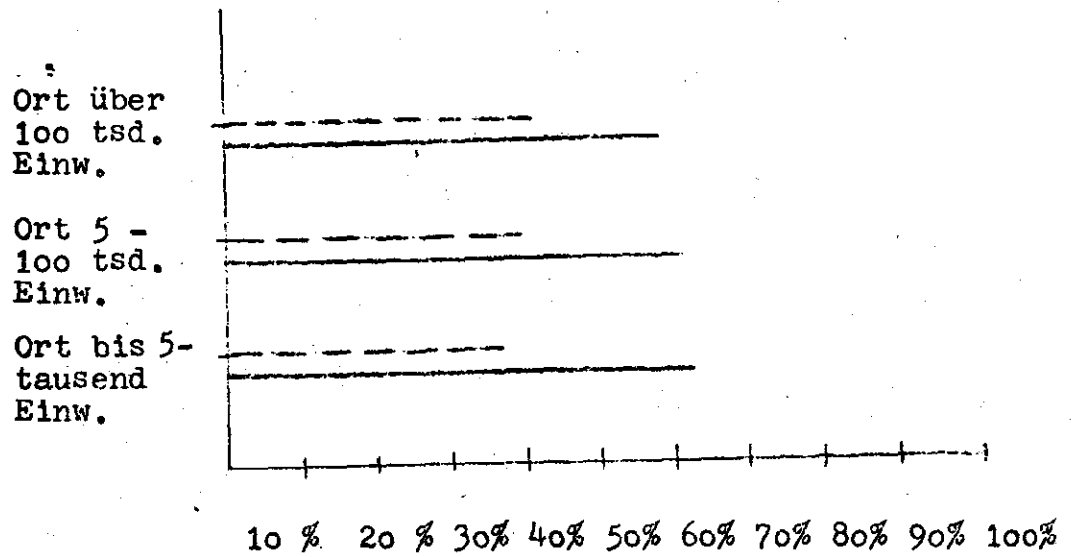
Junge Jugendliche (14 bis 17 Jahre) lehnen das Haschisch stärker ab als die älteren Jugendlichen (18 bis 20 Jahre). Die jungen Erwachsenen (21 bis 25 Jahre) wiederum zeigen eine geringere Neigung Haschisch anzunehmen als die älteren Jugendlichen.

Stadt-Land-Unterschiede

Offensichtlich steht die Größe des Wohnortes in Beziehung

zur Haschisch-Distanz ($p < 0.05$):

Schaubild 4



— Haschisch annehmen

— Haschisch ablehnen

Mit zunehmender Wohnortgröße nimmt die Distanz zu Haschisch (geringfügig) ab.

Die Bereitschaft, Haschisch anzunehmen, ist mit geringen Schwankungen in allen Bundesländern gleich.

3.1.3 Bereitschaft, Haschisch und Opium zu nehmen

Von den Jugendlichen, die Haschisch annehmen würden, lehnen immerhin 79,1 % das Opium ab, während 20,7 % es annehmen würden.

Diese Differenzierung nach Haschisch- und Opiumdistanz wird noch in folgender Tabelle deutlich:

Jugendliche, die Haschisch und Opium ablehnen	58,3 %
" , die <u>nur</u> Haschisch annehmen würden	26,9 %
" , die Haschisch <u>und</u> Opium annehmen würden	8,1 %
Jugendliche, die <u>nur</u> Opium annehmen würden	1,3 %
" , die keine Angaben machten	5,4 %
	<hr/>
(n = 1890)	100,-- %

Die Bereitschaft, Haschisch anzunehmen, ist also weitaus größer, als die Bereitschaft Opium anzunehmen. Das bedeutet, daß gegenüber dem Opiumkonsum eine stärkere Hemmschwelle besteht als gegenüber dem Haschischkonsum. Bei 1,3 % der Jugendlichen jedoch verhält es sich umgekehrt.

3.1.4 Die Bereitschaft, verschiedene Mittel zu versuchen (Frage 79)

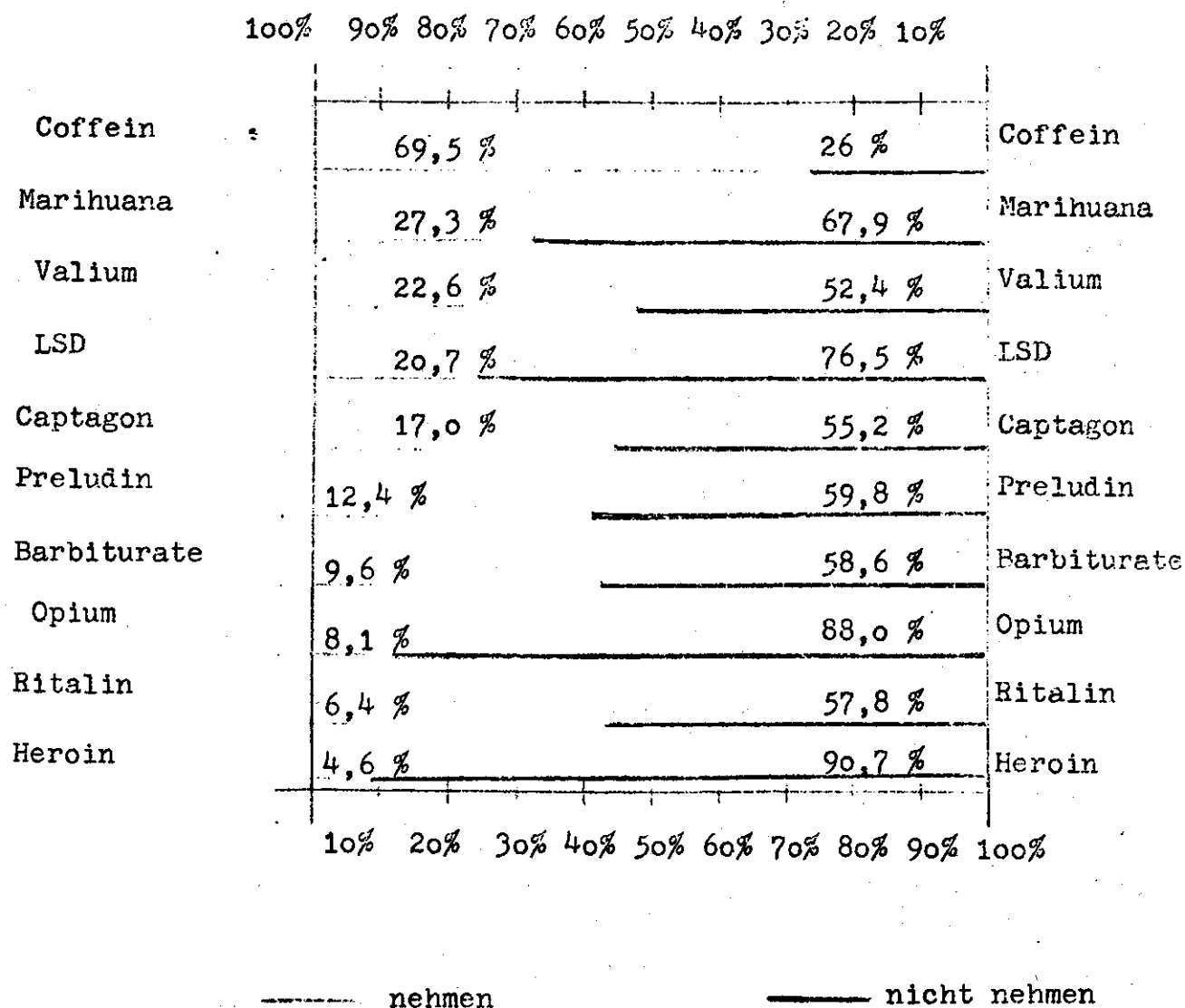
Wie das nachstehende Schaubild zeigt, ist die Distanz zu Coffein bei Jugendlichen am weitaus geringsten, was kei-

neswegs verwundert, da ja Coffein mit Kaffegetränk assoziiert wird und damit die höchste soziale Einbettung besitzt, und von keinerlei staatlichen Sanktionen betroffen ist. Überraschend dagegen ist der zweite Platz, den mit 27 % der Zustimmung das Marihuana einnimmt. Offensichtlich bestätigt sich die weit verbreitete Vermutung, daß alle Cannabiderivate bei der jugendlichen Bevölkerung für relativ ungefährlich gehalten werden.

Sehr bedenklich ist die geringe Distanz zu Valium insbesondere aber zu LSD. Da 20,7 % der Jugendlichen LSD, also die stärkste Form eines Halluzinogens, annehmen würden, muß man davon ausgehen, daß jeder 5. Jugendliche konkret gefährdet ist, mit einer der stärksten Drogen seine ersten Erfahrungen zu machen.

Obwohl von der Wirkung her gesehen LSD weitaus gefährlicher ist als Marihuana, liegt die Bereitschaft, diese Mittel mal zu versuchen, außerordentlich nahe beieinander:

Schaubild 5: (siehe nächste Seite)



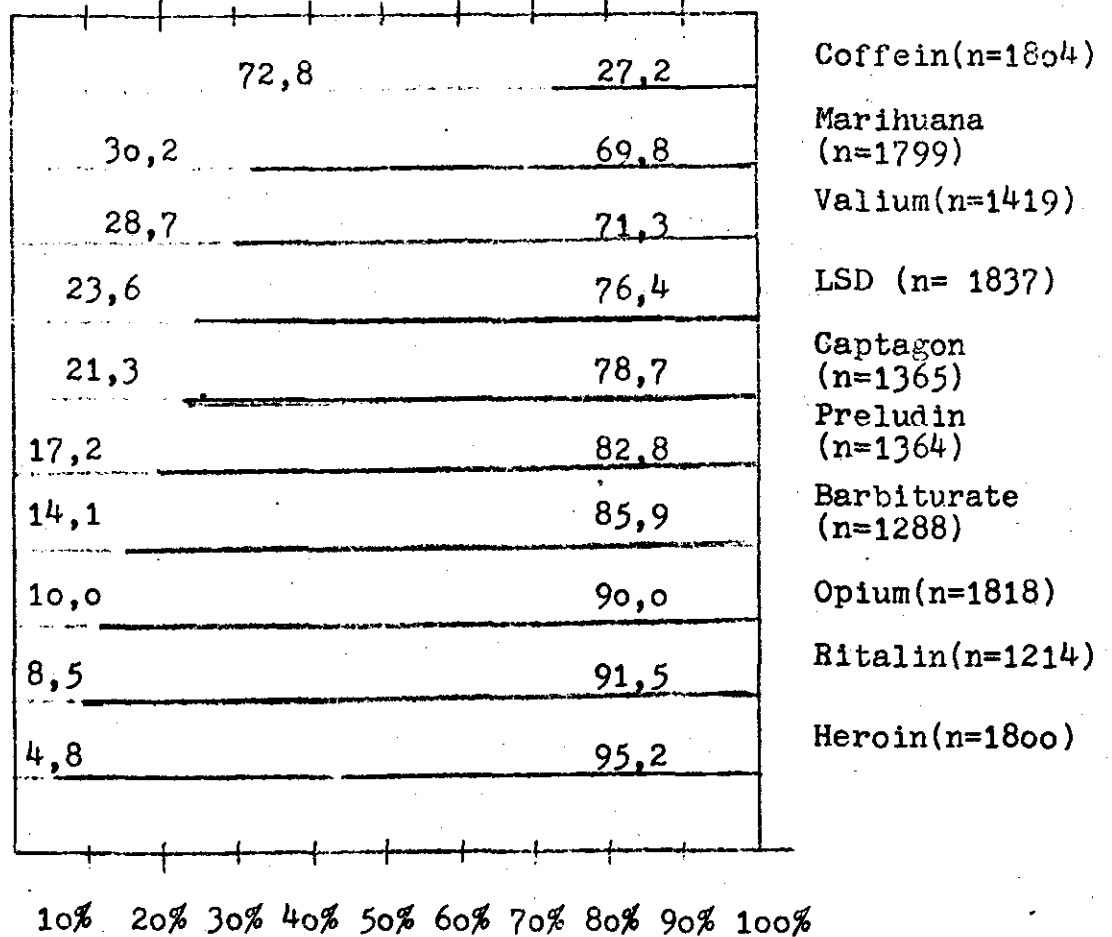
Das Schaubild zeigt deutlich, daß bezüglich von Coffein, Marihuana, LSD, Opium und Heroin kaum Antwortverweigerungen vorliegen. Bei den anderen Psychopharmaka wurden bis zu 37 % keine Antwort gegeben. Dies ist insofern nicht verwunderlich, als jeweils die konkreten Namen der Mittel genannt wurden, wobei die normalerweise medikamentös gebrauch-

ten Mittel den Jugendlichen weniger bekannt sind (s. Kap. 3.4.1.2, Frage 78).

Eliminiert man diejenigen Befragungspersonen, die keine Angaben machten, so verschiebt sich die Rangfolge der Distanz zu den einzelnen Mitteln; es werden also nur die Personen berücksichtigt, die ihre Meinung bekannt gaben. Dabei kann aber nicht gesagt werden, daß diese auch um die Wirkweise und Gefahr dieser Mittel wissen, bei denen sie ihre Zustimmung bzw. Ablehnung bekanntgeben.

Schaubild 6

100% 90% 80% 70% 60% 50% 40% 30% 20% 10%



----- würde nehmen

———— würde nicht nehmen

Berücksichtigt man also nicht die Ausfälle, so verändert sich allein die Distanz zu Marihuana, Valium, LSD und Captagon. Valium und Captagon sind wohl die bekanntesten Mittel unter den hier aufgeführten Medikamenten, sodaß von denjenigen, die eine Einschätzung abgaben, der Großteil wohl auch eher bereit wäre, Valium bzw. Captagon auch mal zu versuchen. In diesem Sinne wird sich die nun im Vergleich zu Schaubild 5 verringerte Distanz erklären lassen.

Bei der nachfolgenden differenzierten Darstellung muß berücksichtigt werden, daß die Ausfälle (Nichtbeantwortung) u.U. zu Fehlinterpretationen führen können. Insbesondere bei Mitteln, die einen legalen Gebrauch beinhalten, sind gravierende Ausfälle festzustellen. In einer späteren Aufbereitung der Daten sollte unbedingt die Frage nach der Bekanntheit dieser Mittel (Frage 78) als Filter für die Analyse des hier dargestellten Fragebereiches (Frage 79) benutzt werden; d.h. diejenigen Jugendlichen sollten hinsichtlich ihrer Distanz zu den einzelnen Mitteln genauer betrachtet werden, die sowohl die Mittel wie ihre Wirkweise kennen, und die ihre Zustimmung bzw. Ablehnung bekanntgaben.

Eine weitere Problematik bei der Interpretation der nachfolgenden Tabellen liegt ebenfalls im Wissensstand über die Mittel. So geben z.B. auf Frage 78 nur 18,1 % der Jugendlichen an, Barbiturate zu kennen. Wie aber aus Schaubild 5 erkenntlich, geben dennoch 68,2 % ihre Meinung für bzw. gegen den Konsum

von Barbituraten bekannt. Bei den Mitteln Valium, Captagon, Preludin und Ritalin liegt eine ähnliche Verteilung vor, sodaß man davon ausgehen muß, daß im Durchschnitt 30 % dieser Jugendlichen, die ihre Distanz zu diesen Mitteln angeben, garnicht wußten, was sie ablehnten bzw. versuchen würden.

Mit diesen Einschränkungen muß die Darstellung der zustimmenden Antworten ("würde das Mittel versuchen") gesehen werden.

Da die Problematik des Gebrauchs und Mißbrauchs der "subkulturellen" Drogen (illegale Drogen) vermutlich sehr unterschiedlich ist gegenüber den Medikamenten, die mißbräuchlich verwendet werden können (=legale Drogen), sollen diese hier getrennt dargestellt werden.

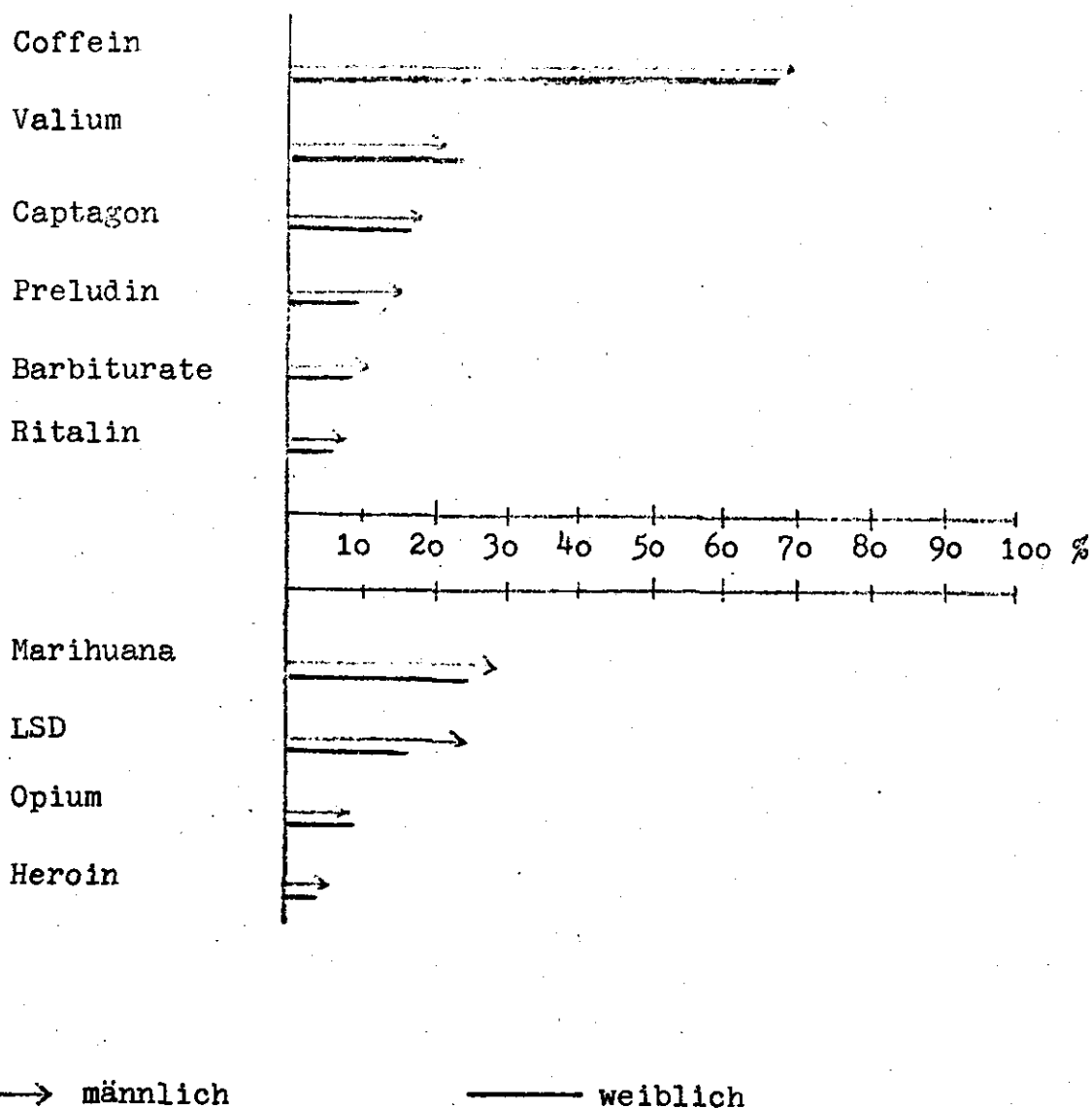
Geschlecht

Die Bereitschaft der männlichen Jugendlichen, sowohl legale wie illegale Mittel einmal zu probieren liegt deutlich vor der der weiblichen Jugendlichen. Interessant sind die Abweichungen bei den Mitteln Valium und Opium, zu welchen die weiblichen Jugendlichen stärker tendieren als die männlichen.

Das folgende Schaubild zeigt zusätzlich noch die Tendenz, daß männliche Jugendliche eine relativ geringere Distanz

zu anregenden Mitteln (Captagon) und zu "bewusstseinsverändernden" Mitteln (Marihuana, LSD) haben, während die weiblichen Jugendlichen eine relativ geringere Distanz gegenüber den sedierenden Mitteln (Valium, Opium) aufzeigen.

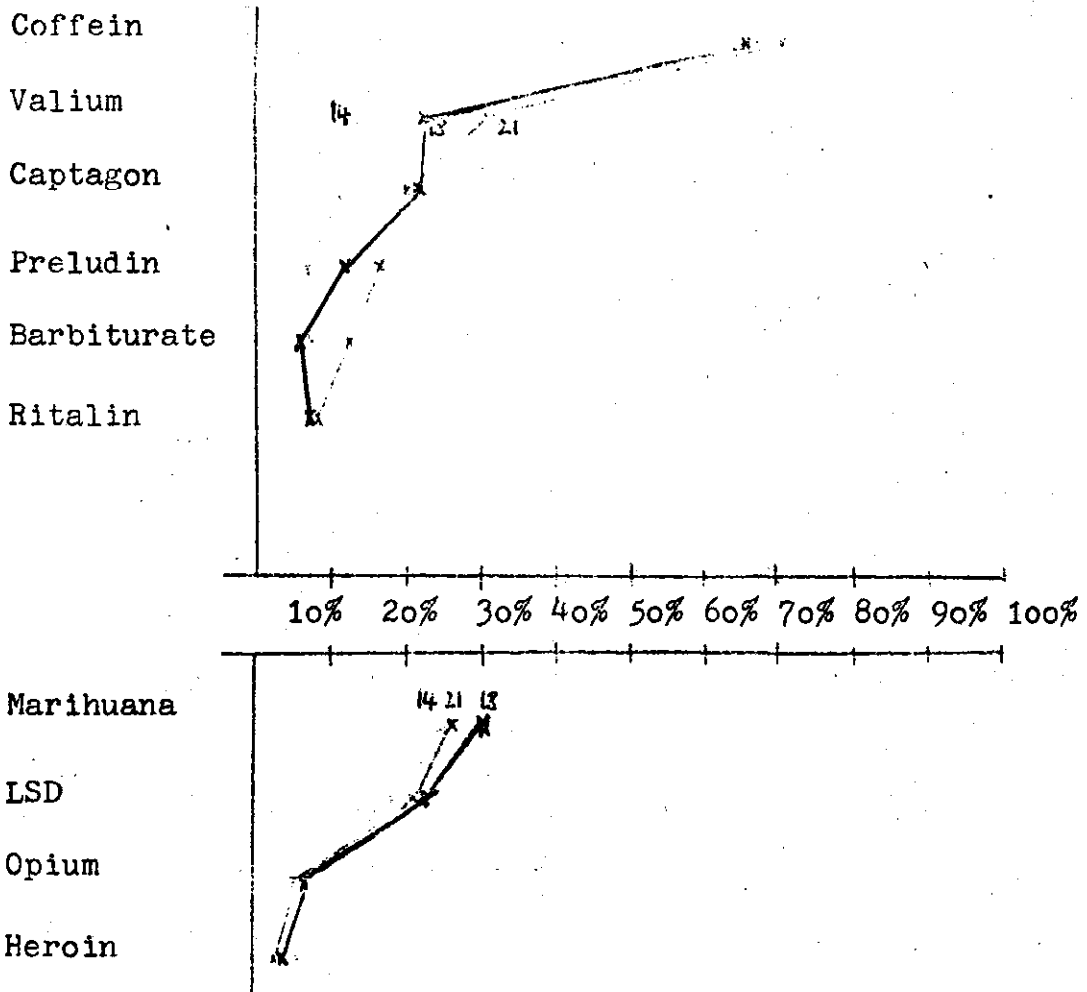
Schaubild 7



Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Bereitschaft, die einzelnen Mittel zu versuchen, lassen sich in den einzelnen Altersgruppen keine signifikanten Unterschiede feststellen. D.h. die Nullhypothese, daß die Distanz zu Rauschmitteln innerhalb der Jugendphase unabhängig vom Alter ist, kann nicht widerlegt werden. Betrachtet man aber die jeweiligen Mittel im gesamten, so ergibt sich ein interessanter Trend, der in einer erneuten Aufbereitung der Daten abgesichert werden sollte:

Schaubild 8



14-bis 17-jährige = - - - - - 18-bis 20-jährige = —————
21-bis 25-jährige = ·········

Aufgrund des sich oben abzeichnenden Trends lassen sich Hypothesen formulieren, die einer Überprüfung bedürften:

H. 1: Mit zunehmendem Alter nimmt die Distanz gegenüber legalen Mitteln ab, d.h. die Bereitschaft, diese einzunehmen, steigt an.

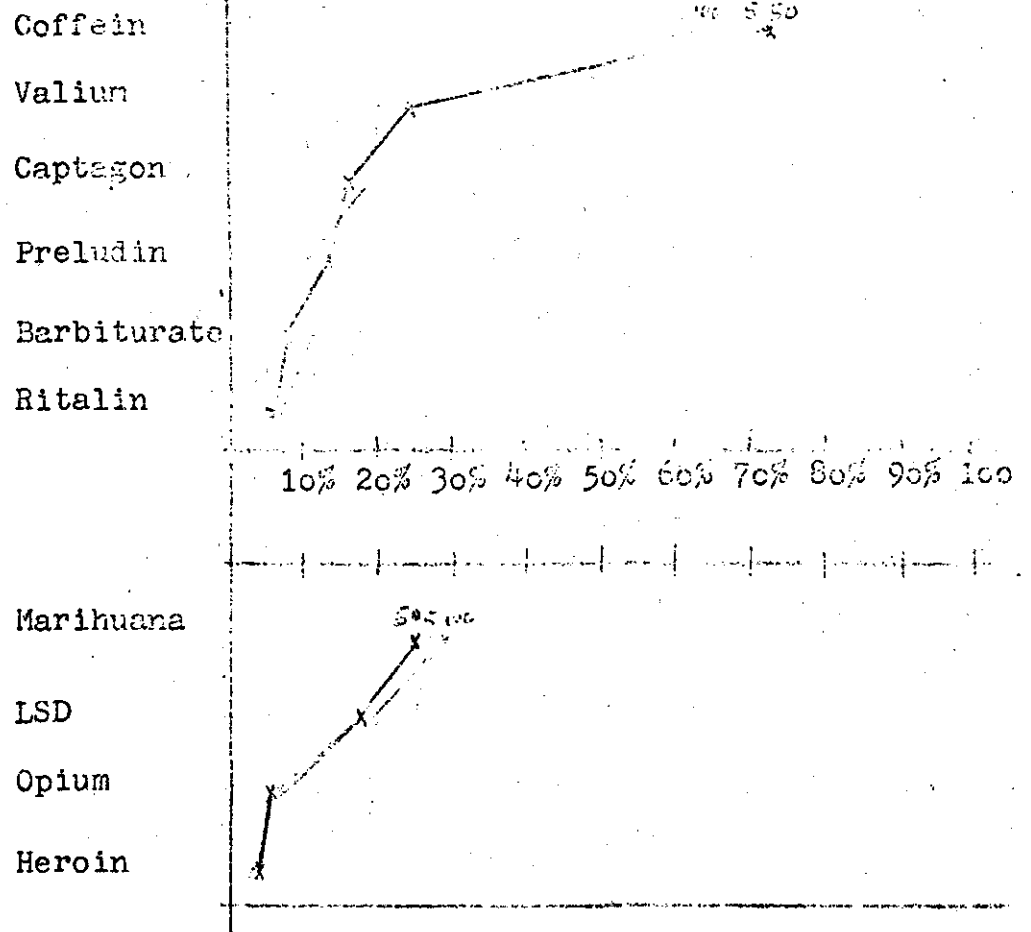
H. 2: Die Distanz Jugendlicher zu Halluzinogenen (Marihuana, LSD) nimmt bis zum 18. Lebensjahr ab und danach wieder zu.

H. 3: Die Distanz zu den "harten" Drogen (Opium, Heroin) ist in allen Altersgruppen Jugendlicher verhältnismäßig groß. Die Zahlenverhältnisse deuten darauf hin, daß die sehr jungen Jugendlichen im Verhältnis zu den älteren eher eine niedrige Distanz gegenüber diesen Mitteln einnehmen als eine hohe Distanz.

Stadt-Land Unterschiede

Während die Ortsgröße keinen Einfluss auf die Bereitschaft hat, "legale" Mittel zu versuchen, lassen sich sehr geringe Unterschiede in der Distanz zu "illegalen" Mitteln erkennen:

Schaubild 9: (s. nächste Seite)



bis zu 5 tausend Einwohner = 5

5 tausend bis 100 tsd. Einw. = 50

über 100 tsd. Einwohner = 100

Die Nullhypothese (daß die Ortsgröße keinen Einfluß auf die Bereitschaft hat, illegale Mittel einzunehmen) kann bei Marihuana und Heroin nicht zurückgewiesen werden. Die Distanz zu Marihuana und Heroin ist also sowohl in Orten bis zu 5.000 Einwohnern wie in Groß- und Mittelstädten gleichermaßen verteilt.

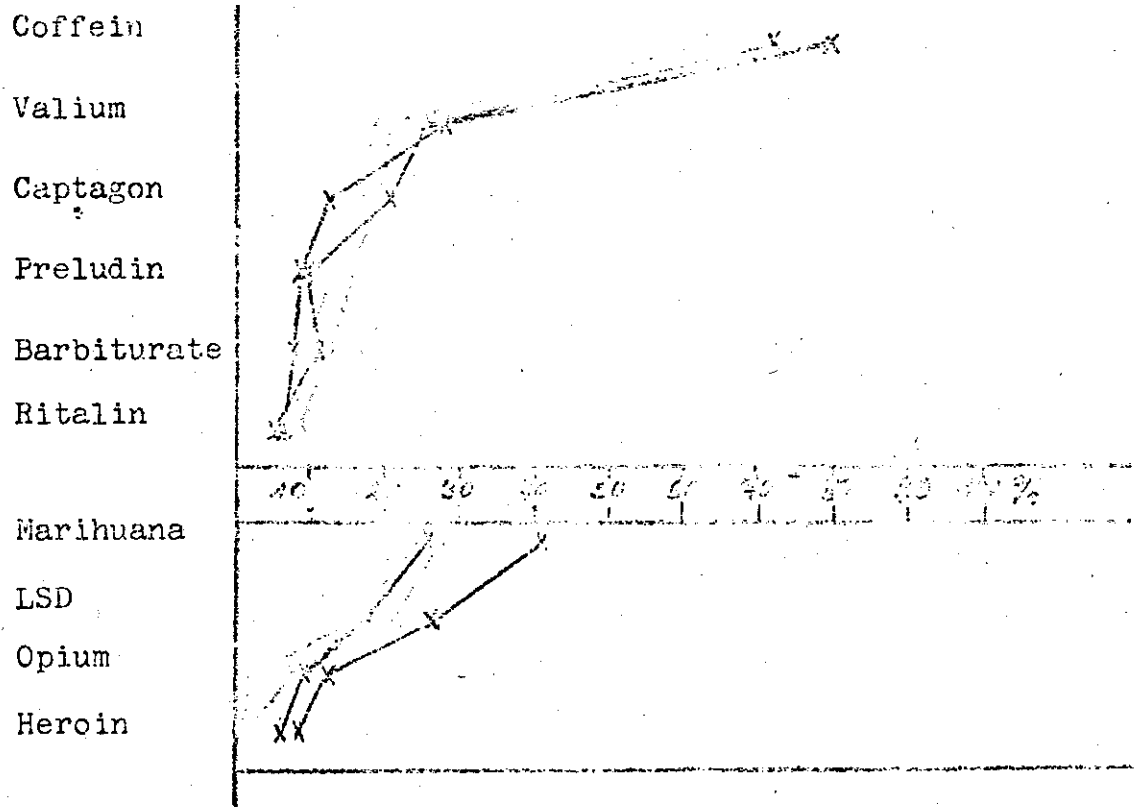
In kleinen Orten bis zu 5tausend Einwohnern jedoch liegt eine eindeutige höhere Bereitschaft vor, LSD und Opium einmal zu probieren als in den Mittelstädten bzw. Großstädten. Besonders zu denken geben sollte, daß in den Orten bis zu 5tausend Einwohnern, die Bereitschaft LSD zu nehmen fast ebenso hoch ist (25,8 %) wie die Bereitschaft zu Marihuana (27,2 %).

Bundesländer

Wie im vorangegangenen kann bezüglich der Zugehörigkeit zu einem Bundesland die Nullhypothese nicht zurückgewiesen werden. Unabhängig also vom Wohnsitz in einem der Bundesländer der BRD ist die Distanz gegenüber den "legalen" Mitteln. Mögliche Unterschiede lassen sich aufgrund der unterschiedlichen Anwohnerhäufigkeit nicht herausarbeiten.

Hinsichtlich der illegalen Mittel sind deutliche Unterschiede erkennbar, wie das nachfolgende Schaubild zeigt:

Schaubild 10



Berlin Norddeutschl. = - - - - - NRW = Saar, Hessen Rhld. Pfalz = _____
Bad. Württemberg. = - - - - - Bayern = - - - - -

Wichtigstes Ergebnis ist die absolute Vorrangstellung in der Bereitschaft zu illegalen Drogen bei dem Bundesland Baden-Württemberg. Bei allen vier gefragten illegalen Mitteln sind die Jugendlichen aus Baden-Württemberg am ehesten bereit, diese zu versuchen.
Jugendliche aus Bayern zeigen die größte Distanz.

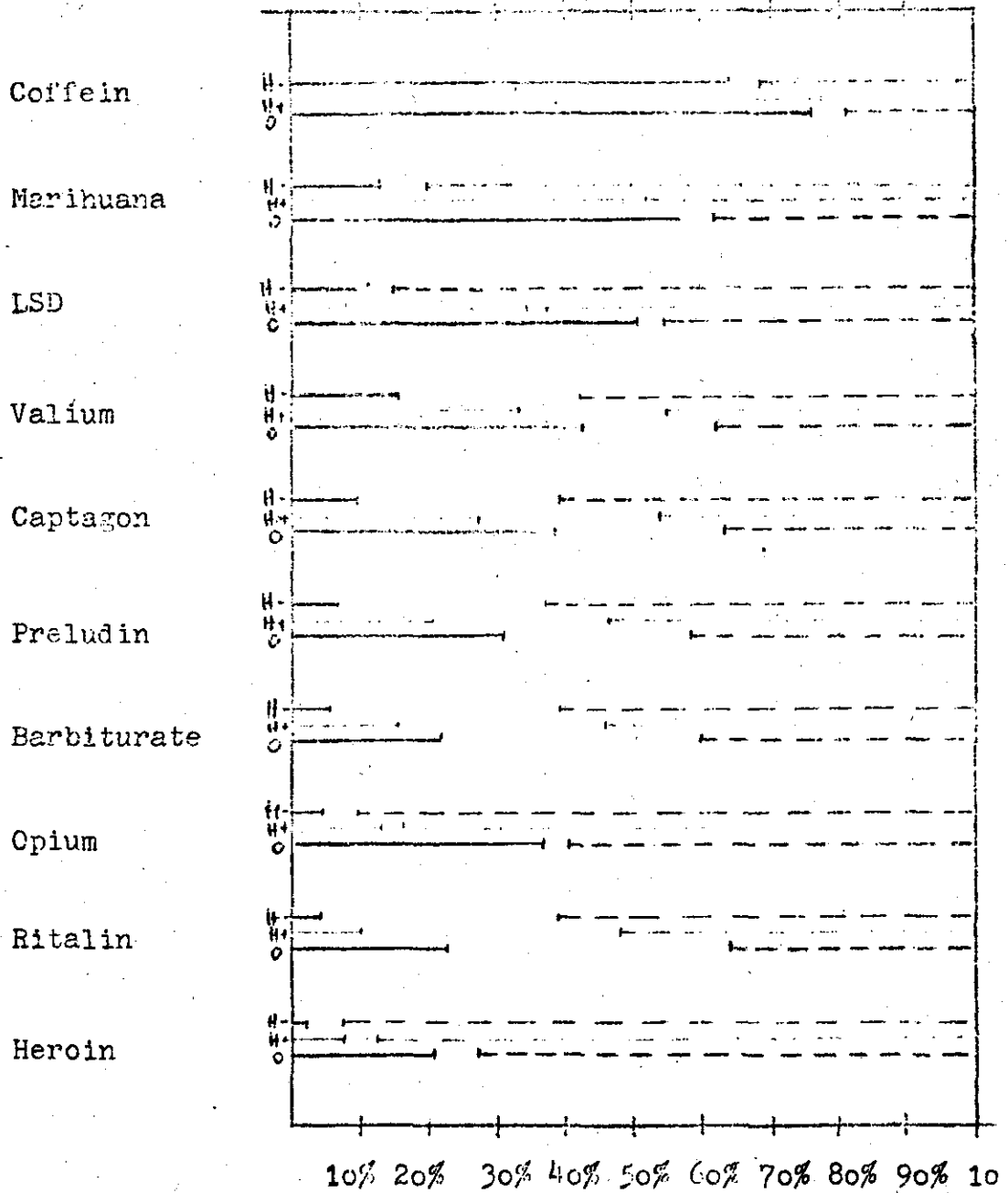
Bei den Jugendlichen aus ABW fällt auf, daß diese Marihuana ebensowenig wie LSD einnehmen würden.

Potentielle Drogenkonsumenten

Die unterschiedlichen Einstellungen zu den einzelnen Mitteln von Jugendlichen mit geringer Distanz zu Haschisch (Frage 82 a) und Opium (Frage 82) wird aus der folgenden Schautafel deutlich, in der zum Vergleich die Wahlhäufigkeiten derjenigen Jugendlichen aufgeführt werden, die dem Haschisch gegenüber ablehnend stehen.

Schaubild 11 : (s. nächste Seite)

100% 90% 80; 70% 60% 50% 40% 30% 20% 10%



Jugendliche, die Haschisch ablehnen/Mittel versuchen = ——— H-
 " " " " /Mittel nicht vers.= - - - -
 Jugendliche, die Haschisch annehmen/Mittel versuchen = ——— H+
 " " " " /Mittel nicht vers.= - - - -
 Jugendliche, die Opium annehmen/Mittel versuchen = ——— O
 " " " " /Mittel nicht vers.= - - - -

Entscheidendes Ergebnis ist, daß mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch, häufiger die Einstellung vertreten wird, man könne die in der Liste aufgeführten Mittel mal versuchen.

Die geringste Distanz nehmen diese Jugendlichen gegenüber den "illegalen" Halluzinogenen ein, wie Marihuana und LSD.

Zu bedenken ist jedoch die Tatsache, daß die Jugendlichen mit geringer Distanz zu Haschisch bzw. Opium doch häufig der Ansicht sind, man solle auf keinen Fall diese Mittel nehmen. Am deutlichsten wird dies bei den Mitteln Marihuana und Opium:

- 59,2 % der Jugendlichen, die auf Frage 82 angaben, Opium auf einer Party oder auch so anzunehmen, sind bei Frage 79 der Ansicht, man sollte auf keinen Fall Opium einnehmen.

- 48,3 % der Jugendlichen, die auf Frage 82 a angaben, Haschisch auf einer Party oder auch so anzunehmen, sind bei Frage 79 der Ansicht, man sollte auf keinen Fall Marihuana einnehmen.

Eigentlich wäre zu erwarten gewesen, daß die Jugendlichen, die Opium bzw. Haschisch annehmen würden, auch der Ansicht sind, man könne allgemein auch diese Mittel nehmen. Daß jedoch ungefähr die Hälfte dieser Jugendlichen nicht dieser Ansicht sind, deutet auf eine differenziertere Haltung dieser Jugendlichen hin.

In Frage 82 bzw. 82 a werden die Jugendlichen gefragt, ob sie persönlich eine der Drogen annehmen würden, während sie in Frage 79 gefragt werden, ob man allgemein diese Mittel versuchen könnte.

Offensichtlich ist sich ungefähr die Hälfte der Jugendlichen mit geringer Distanz zum Drogengebrauch durchaus der Gefahren bewußt, sodaß sie für die Allgemeinheit den Konsum ablehnen. Für ihr persönliches Verhalten jedoch ist das Bewußtsein dieser Gefahren nicht ausschlaggebend, sodaß sie persönlich auch bereit wären, Haschisch bzw. Opium zu probieren.

Hier wird also wie in anderen Bereichen (z.B. Nikotin -Gebrauch) deutlich, daß das Wissen um die Gefährlichkeit eines Verhaltens wenig verhaltensrelevant ist.

3.2 Einstellung zu Haschisch

3.2.1 Die Einschätzung von Haschisch (Frage 80)

Zu insgesamt 10 Aussagen über Haschisch konnten die Jugendlichen angeben, ob sie diese für zutreffend halten. Für diese Aussagen werden folgende Abkürzungen benutzt:

- Haschisch macht süchtig = macht süchtig
- Haschisch ist völlig harmlos = völlig harmlos
- Die Haschischhändler sind in einem internationalen Rauschgiftring organisiert = Händler organisiert
- Haschisch ist fast immer mit Opium vermischt = Mit Opium vermischt
- Haschisch erweitert das Bewußtsein = erweitert Bewußtsein
- Mit Haschisch steigt man in ungeahnte Tiefen der eigenen Persönlichkeit = Tiefen der Persönlichkeit
- Haschisch macht kriminell und asozial = asozial und kriminell
- Haschisch kann man rauchen, spritzen, und in Pillenform schlucken = rauchen, spritzen Pillen.
- Haschisch regt sexuell an = regt sexuell an
- Haschisch ist ein Sammel- und Deckwort für Rauschgift = Sammelwort Rauschgift

In diesen Aussagen sind drei- oder vier Aussagenkategorien enthalten...

... diskriminierend - negativ: 1) macht süchtig
2) Händler organisiert
3) asozial und kriminell

... neutral - positiv: 1) völlig harmlos
2) erweitert Bewußtsein
3) Tiefen der Persönlichkeit
4) regt sexuell an

... die der Fehlinformation: 1) mit Opium vermischt
2) rauchen, spritzen, Pillen
3) Sammelwort Rauschgift

Gesamtwert

Aussage	Zustimmung total in % (n= 1890)
macht süchtig	47,6
Händler organisiert	31,9
mit Opium vermischt	30,2
rauchen, spritzen, Pillen	25,6
erweitert Bewußtsein	23,4
Tiefen der Persönlichkeit	23,0
asozial und kriminell	20,9
völlig harmlos	14,9
regt sexuell an	13,7
Sammelwort Rauschgift	13,6

47,6 % aller Jugendlichen und junger Erwachsenen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren glauben, das Haschisch süchtig macht. Obwohl dies von der Definition der "Sucht" her gesehen objektiv falsch ist, muß man davon ausgehen, daß in der Bevölkerung recht wenig der Unterschied zwischen "Sucht" und "Abhängigkeit" gesehen wird.

Die diskriminierenden und negativen Aussagen stehen in ihrem Gesamtwert ($\bar{x} = 33,5 \%$) an der Spitze. D.h. die Mehrzahl der Jugendlichen stimmt eher diesen Aussagen zu. Den objektiven Fehlinformationen stimmen durchschnittlich ($\bar{x} =$) 23,1 % zu, während den neutral-positiven Aussagen ($\bar{x} =$) 18,8 % zustimmen.

Distanz zum Drogengebrauch

Aufgrund der Frage 82 a ("würden Sie Haschisch mal versuchen") konnte die Gruppe der potentiellen Haschischkonsumenten von 39,3 % bestimmt werden. Vergleicht man diese mit der Gruppe der das Haschisch ablehnenden Jugendlichen, so müßte die a priori festgelegte Kategorisierung in "negativ/positiv/Falschinformation" sich bestätigen:

Aussagen	Haschisch versuchen (in %, n=712)	Haschisch nicht versuchen (in %, n=1141)	Total (in %, n= 1850)
negativ:			
macht süchtig	24,1	63,1	47,6
Händler organisiert	23,8	37,4	31,9
asozial u. kriminell	10,8	27,6	20,9
	<u>19,5</u>	<u>42,7</u>	<u>33,5</u>
positiv:			
völlig harmlos	26,1	7,6	14,9
erweitert Bewußtsein	34,6	16,2	23,4
Tiefen der Persön- lichkeit	29,2	19,1	23,0
regt sexuell an	18,3	10,4	13,7
	<u>27,2</u>	<u>13,3</u>	<u>18,8</u>
Fehlinformation:			
mit Opium vermischt rauchen, spritzen	29,7	30,7	30,2
Pillen	21,0	28,6	25,6
Sammelwort Rausch- gift	7,4	17,7	13,6
	<u>19,4</u>	<u>25,7</u>	<u>23,1</u>

Wie zu erwarten war stimmt die Gruppe der potentiellen Haschischgebraucher den negativen Aussagen nicht in dem Maße zu wie die ablehnenden Jugendlichen. Am deutlichsten lehnen diese ab, daß Haschisch kriminell und asozial mache. Die Aussage, daß die Haschischhändler in internationalen Rauschgift-
ringen organisiert seien, wird nicht wesentlich stärker von den potentiellen Haschischgerauchern abgelehnt wie von den ablehnenden Jugendlichen.

Bei den positiven Aussagen sind derart polare Gegensätze in der Meinung der beiden Gruppen nicht zu finden, - wenn auch dennoch durchgängig bei den einzelnen Behauptungen die potentiellen Konsumenten eher zustimmen als die ablehnenden Jugendlichen. Interessant ist, daß nur jeder vierte (26,1 %) potentielle Konsument der Überzeugung ist, daß Haschisch völlig harmlos ist.

Wenn auch die ablehnenden Jugendlichen eher den Fehlinformationen glauben ($\bar{x} = 25,7 \%$), so überrascht, daß immerhin doch ein Großteil der potentiellen Konsumenten ($\bar{x} = 19,4 \%$) diesen Fehlinformationen zustimmt. Am deutlichsten wird dies bei der Aussage, daß Haschisch fast immer mit Opium vermischt sei - an diese Information glauben beide Gruppen in gleichem Ausmaß.

Überblickartig kann die Hypothese aufgestellt werden, daß die ablehnenden Jugendlichen ihr Urteil über Haschisch stärker auf diskriminierend-negative Aussagen sowie auf objektive Fehlinformationen stützen.

Um diese Hypothese abzusichern, müssten die vorliegenden Daten einer Faktorenanalyse unterworfen werden, und in einer nachfolgenden repräsentativen Befragung sollte der Aussagekatalog differenzierter ausgeweitet werden.

Geschlecht

Im Gegensatz zu den männlichen Jugendlichen stimmen die jungen

Mädchen und Frauen häufiger folgenden Aussagen über Haschisch zu:

- macht süchtig (51,3 % / Männer 44,2 %)
- asozial und kriminell (23 % / Männer 19,3 %)
- Tiefen der Persönlichkeit (24,5 % / Männer 21,9 %)
- mit Opium vermischt (31 % / Männer 29,9 %)
- rauchen, spritzen, Pillen (26,9 % / Männer 24,5 %)
- Sammelwort für Rauschgift (16,5 % / Männer 11,3 %)

Die jungen Männer stimmen eher den folgenden Aussagen zu:

- Händler organisiert (34,7 % / Frauen 29,4 %)
- erweitert Bewußtsein (24,8 % / Frauen 22,1 %)
- völlig harmlos (15,6 % / Frauen 14,1 %)
- regt sexuell an (14,5 % / Frauen 12,8 %)

Wenn auch die einzelnen Unterschiede sehr gering sind, so sind sie doch in ihrer Tendenz bezeichnend - insbesondere unter der Berücksichtigung, daß die männlichen Jugendlichen eher bereit wären, Haschisch zu versuchen als die weiblichen Jugendlichen (vgl. Kapitel 3.1.2).

Aufgrund der stärker ablehnenden Haltung der weiblichen Jugendlichen erstaunt es, daß diese eher als die Männer der Aussage zustimmen, daß man "mit Haschisch in ungeahnte Tiefen der Persönlichkeit steige". Die Hypothese sollte überprüft werden, daß weibliche Jugendliche die damit angesproche

den ... (Text is mostly illegible due to scan quality) ...
 durch ... (Text is mostly illegible due to scan quality) ...
 Jugendliche eine Herausforderung für ihre Abenteuer-
 lust und Risikobereitschaft ist.

Alter

Zwischen den drei Altersgruppen (14- bis 17-jährige/ 18- bis
 20-jährige/ 21- bis 25-jährige) sind in der Zustimmung zu den
 einzelnen Aussagen sehr geringe Unterschiede zu finden.
 Faßt man aber die Aussagen zu den oben aufgeführten Gruppen
 zusammen, so lassen sich interessante Tendenzen ableiten:

Aussagen	Altersgruppe (in %)		
	14 - 17 (n=740)	18 - 20 (n=506)	21 - 25 (n=644)
negativ:			
macht süchtig	47,2	45,7	50,2
Händler orga- nisiert	32,7	26,7	35,4
asozial und kriminell	19,2	19,6	24,2
Fehlinformation:			
mit Opioid ver- mengt	34,1	29,1	27,0
rauchen, spritz- en, Pillen	29,2	25,9	21,7
Sammelwort Rauschgift	14,3	13,0	14,0
positiv:			
völlig harmlos	14,9	17,8	13,2

Aussagen	Altersgruppen		
	14-17 (n=770)	18-20 (n=506)	21-25 (n=345)
positiv:			
erweitert Bewußtsein	20,4	21,5	29,0
Tiefen der Persön- lichkeit	22,6	25,1	22,2
regt sexuell an	12,3	15,8	13,0

In der Altersgruppe der 14- bis 17jährigen überwiegt noch die negative Einstellung zu Haschisch, während gleichzeitig der Glaube an die objektiven Fehlinformationen stark verbreitet ist.

Diese Meinung verändert sich mit zunehmendem Alter. In der Gruppe der 18- bis 20jährigen ist die Zustimmung zu den positiven Aussagen relativ am höchsten, obwohl die Fehlinformationen noch eher geglaubt werden als bei den älteren Jugendlichen.

In der Altersgruppe der 21- bis 25jährigen ist wiederum ein interessanter Umschwung festzustellen. Bei diesen Jugendlichen ist die ablehnende Haltung am verbreitetsten, obwohl diese am geringsten den Fehlinformationen zustimmen und der Bewußtseinsweiterung durch Haschisch am stärksten zustimmen.

Stadt-Land Unterschiede

Auch hier sind signifikante Unterschiede zu finden. Dersich abzeichnende Trend jedoch dient der Hypothesenbildung, weshalb die

Verteilung im einzelnen dargestellt werden soll.

Die Antworthäufigkeiten verteilen sich nach Wohnortgröße folgendermaßen:

Aussagen	Ortsgröße		
	bis 5000 Einwohner (in %, n=492)	5000-10000 Einwohner (in %, n=703)	Über 10000 Einwohner (in %, n=694)
negativ:			
macht süchtig	48,0	50,5	44,2
Händler organisiert	27,8	34,3	32,4
asozial und kriminell	21,7	21,8	19,5
Fehlinformation:			
mit Opium vermischt	29,3	32,7	28,4
rauchen, spritzen, Pillen	28,0	29,3	20,0
Sammelwort Rauschgift	13,6	15,1	12,1
positiv:			
völlig harmlos	11,4	15,2	17,0
erweitert Bewußtsein	13,6	25,6	28,1
Tiefen der Persönlichkeit	18,7	20,9	28,2
regt sexuell an	14,4	13,8	13,1

Erwartungsgemäß stimmen die Jugendlichen aus Großstädten den positiven Aussagen über Haschisch eher zu, wobei sie den negativen wie den falschen Aussagen über Haschisch nicht in dem Maße zustimmen wie die Jugendlichen aus den Mittel-, Kleinstädten und den Dörfern.

Jugendliche aus Mittel- und Kleinstädten stimmen am stärksten den negativen Aussagen zu und glauben auch am meisten an die vorgegebenen Fehlinformationen. Dennoch ist ihre Zustimmung zu den positiven Aussagen über Haschisch nicht wesentlich geringer als die der Großstadt-

Jugendlichen.

Bei den Jugendlichen, die auf dem Land wohnen, ist die Zustimmung zu den positiven Aussagen mit Abstand am geringsten, während ihre Zustimmung zu den negativen wie falschen Behauptungen kaum vom Durchschnitt abweicht.

Bundesländer

Die unterschiedliche Meinung der Jugendlichen in den einzelnen Regionen der BRD lässt sich im Vergleich zu den durchschnittlichen Antworthäufigkeiten erkennen (n= 1890).

Die Jugendlichen aus Westberlin und Norddeutschland stimmen den folgenden Aussagen durchschnittlich weniger zu:

- Händler organisiert 27,8 % ($\phi = 31,9$ %)
- rauchen, spritzen, Pillen 21,8 % ($\phi = 25,6$ %)
- Sammelwort Rauschgift 8,2 % ($\phi = 13,6$ %)

Die übrigen Zustimmungshäufigkeiten entsprechen dem Durchschnitt. Obwohl also diese Jugendlichen nicht positiver zu Haschisch eingestellt scheinen, lehnen sie Fehlinformationen sowie Furchtappelle (Händler organisiert) stärker ab. Es ist zu vermuten, daß hier ein höheres Informationsniveau vorliegt.

Bei den Jugendlichen aus Nordrhein-Westfalen ergibt sich fast das gegenteilige Bild. So stimmen diese am stärksten zu

- mit Opium vermenzt 32,4 % ($\phi = 30,2$ %)
- Sammelwort Rauschgift 17,7 % ($\phi = 13,6$ %)

Die Meinung der Jugendlichen, die in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland wohnen, entspricht mit zwei Ausnahmen dem Bundesdurchschnitt. Sie stimmen den Aussagen häufiger zu, daß

- macht süchtig 52,2 % ($\phi = 47,6$ %)
- Sammelwort Rauschgift 16,4 % ($\phi = 13,6$ %)

Bei den Jugendlichen aus Baden-Württemberg ergibt sich ein leicht widerspruchsvolles Bild. So meinen diese etwas stärker als der Durchschnitt, daß Haschisch

- mit Opium vermenzt 32,6 % ($\phi = 30,2$ %)
- Händler organisiert 34,4 % ($\phi = 31,9$ %)

Überraschend ist dann die außerordentlich geringe Zustimmung, daß Haschisch

- macht süchtig 35,9 % ($\phi = 47,6$ %)
- asozial und kriminell 15,2 % ($\phi = 20,9$ %)
- Tiefen der Persönlichkeit 18,9 % ($\phi = 23,0$ %)

Berücksichtigt man, daß diese Jugendlichen auch die weit-
aus geringste Distanz zu den illegalen Mitteln aufweisen
(vgl. Kapitel 3.1.4), so wird diese Widersprüchlich-
keit plausibler. Die genaueren Zusammenhänge lassen
sich jedoch nur bei einer zusammenfassenden Betrachtung
heraus arbeiten.

Die stärksten Abweichungen vom Bundesdurchschnitt lassen
sich bei den Jugendlichen aus Bayern feststellen. So
stimmen diese stärker zu, daß Haschisch

- macht süchtig 52,0 % (ϕ = 47,6 %)
- Händler organisiert 36,4 % (ϕ = 31,9 %)
- asozial und kriminell 27,3 % (ϕ = 20,9%)
- rauchen, spritzen, Pillen 32,0 % (ϕ = 25,6 %)

Entsprechend gering ist auch ihre Zustimmung, daß mit
Haschisch

- Tiefen der Persönlichkeit (19,1 % (ϕ = 23,0 %)
- völlig harmlos 8,5 % (ϕ = 14,9 %)

Diese weitaus stärkste Ablehnung bestätigt auch die Be-
funde bei der Frage nach der Distanz zu illegalen Mitteln
(s. Kapitel 3.1.4.), wo die Jugendlichen aus Bayern am
wenigsten die Bereitschaft äußerten, illegale Mittel
zu versuchen.

3.2.2 Rauschgift/Rauschmittel (Frage 72 a)

In vielen Diskussionen und Veröffentlichungen wird Haschisch einmal als Rauschgift und zum anderen als Rauschmittel bezeichnet.

Die harte Ablehnung des Haschischs wird im ersten Begriff deutlich, wobei untergründig der Beiklang einer toxischen Wirkung und der Suchterzeugung mitschwingt. Bei Argumentationen mit diesem Begriff werden zumeist die physischen Gefahren aufgezeigt, während bei der Benutzung des Begriffs "Rauschmittel" versucht wird, eher wertfrei zu argumentieren, wobei die Gefahren - im Gegensatz z.B. bei Heroin - eher im psychisch, gesellschaftlichen Bereich gesehen werden.

Einschränkend muß jedoch gesagt werden, daß diese Bedeutung der beiden Worte dringend einer Absicherung durch Intensiv-Gespräche bzw. Gruppendiskussionen mit Jugendlichen bedürfen.

Insgesamt 34,7 % der Jugendlichen in der BRD sind der Meinung, daß Haschisch ein Rauschgift sei. Die überwiegende Anzahl jedoch (64,7 %) meint, daß der Ausdruck Rauschmittel zutreffender sei.

Betrachtet man die Gruppe derjenigen, die bereit wären, Haschisch einmal zu probieren, so plädieren in dieser Gruppe nur 13,4 % für den Begriff Rauschgift, während 81,0 % für den Begriff Rauschmittel stimmen. Entsprechend verschiebt sich das Zahlenverhältnis bei der Gruppe, der Haschisch-ablehnenden Jugendlichen. Von diesen plädieren nun immerhin 45,6 % für Rauschgift, während die knappe Mehrheit von 54,1 % weiterhin Rauschmittel für zutreffender hält.

Man kann also die Hypothese wagen, daß Informationen über Haschisch, die mit dem Begriff Rauschgift operieren, von 81 % der potentiellen Haschischkonsumenten (einschließlich der Konsumenten) wie aber insbesondere von 54,1 % der ablehnenden Jugendlichen von vorneherein für unglaubwürdig gehalten werden.

Geschlecht

Wie in den vorangegangenen Fragen deutlich wurde, so setzt sich auch hier der Trend einer eher positiven Einstellung zu Drogen bei männlichen und einer eher negativen Einstellung bei weiblichen Jugendlichen fort. Die Mädchen scheinen ($p < 0.1$) eher für den Begriff Rauschgift (36,8 %) zu plädieren (Jungen: 32,7 %), und halten auch den Begriff Rauschmittel nicht so sehr für zutreffend (63 %) wie die Jungen (66,4 %).

Altersgruppe

Auch hier kann die Nullhypothese nicht eindeutig zurückge-

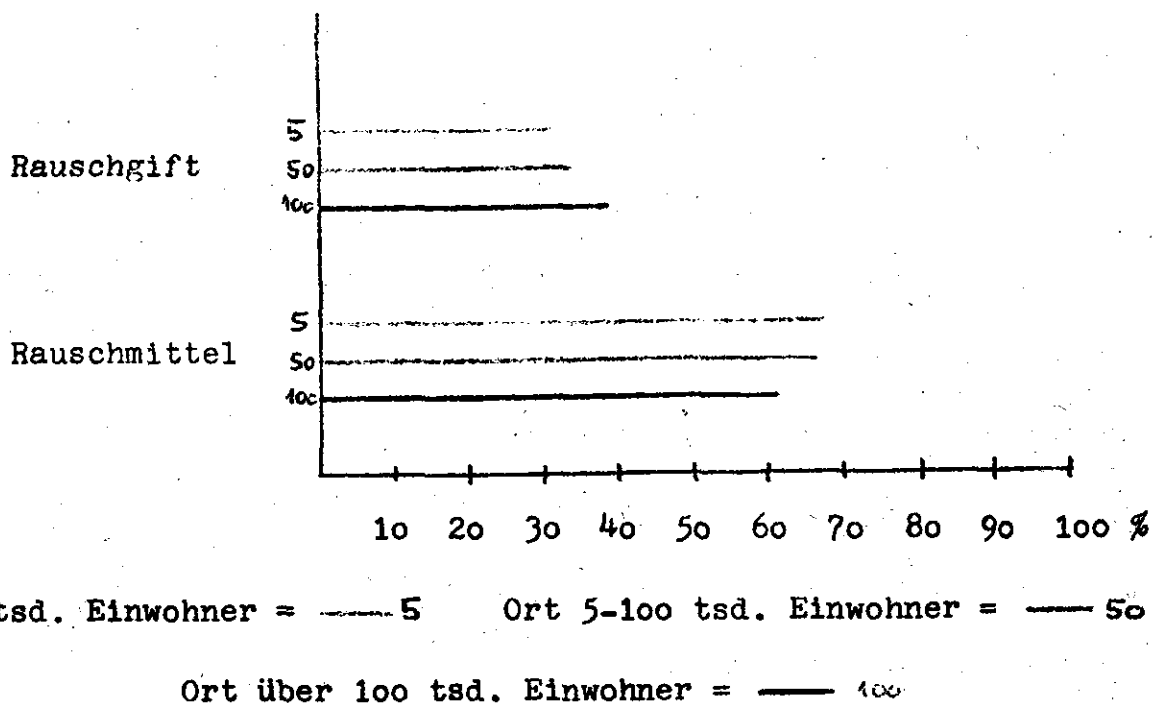
wiesen werden ($p < 0.1$), daß die Bevorzugung des Begriffs Rauschmittel bzw. -gift für Haschisch altersunabhängig sei.

Bei einer erneuten Aufbereitung der Daten (andere Alterskategorien) müßte die Hypothese geprüft werden, daß sehr junge Jugendliche Haschisch eher für ein "Rauschgift" halten und weniger als ein "Rauschmittel" als alle älteren Jugendlichen.

Stadt- Land Unterschiede

Die Größe des Wohnortes beeinflußt die Entscheidung für einen der Begriffe ($p < 0.05$):

Schaubild 12



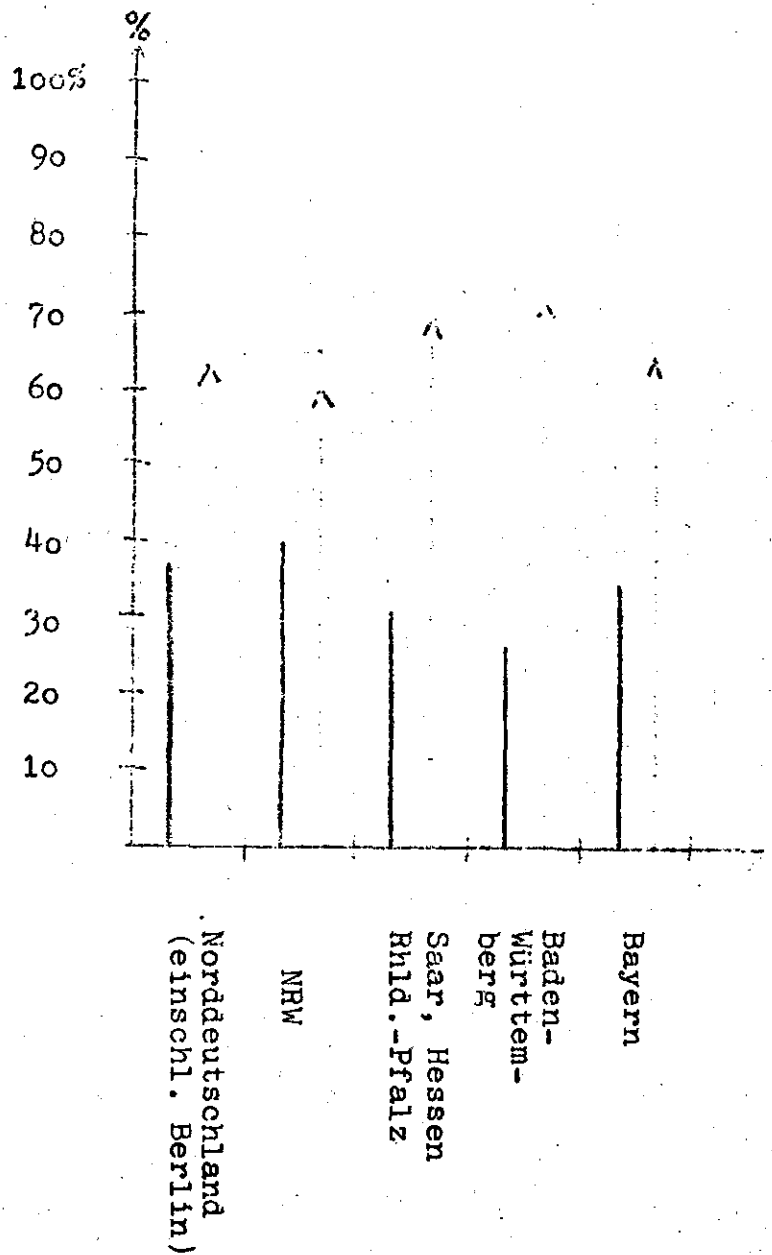
Aus dem Schaubild wird deutlich, daß mit zunehmender Wohnortgröße auch die Bereitschaft ansteigt, Haschisch ein Rauschgift zu nennen.

Bundesländer

Geht man davon aus, daß die Entscheidung für einen der beiden Begriffe einen Rückschluss auf die von den einzelnen Bundesländern betriebene Informationspolitik zuläßt, so werden hier Unterschiede deutlich. Die Entscheidung für Rauschmittel bzw. Rauschgift hängt zweifelsohne vom Wohnsitz innerhalb der BRD ab ($p < 0.01$) wie auch das folgende Schaubild zeigt:

Schaubild 13: (s. nächste Seite)

Rauschmittel = - - - - ->
Rauschgift = —————



Hervorzuheben ist, daß Jugendliche aus Baden-Württemberg zu

- 71,9 % für das Wort Rauschmittel plädieren und zu
- 26,3 % für das Wort Rauschgift plädieren.

Jugendliche aus Bayern halten dagegen zu

- 64,6 % das Wort Hausmittel für zutreffender und zu

- 38,8 % das Wort Hausgift

Hier wäre es interessant die Einschätzung der Informationen aus der Sicht dieser Jugendlichen zu erfahren (s. Kapitel 3.4).

3.2.3 Legalisierung von Haschisch

Knapp ein Drittel (31,7 %) aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der BRD ist für die Aufhebung des Haschischverbotes. Die Mehrzahl jedoch (68,0 %) plädiert für die Beibehaltung des Verbotes.

Geschlecht

Die Nullhypothese, daß die Einstellung zur Legalisierung von Haschisch von der Geschlechtszugehörigkeit unabhängig ist, muß zurückgewiesen werden ($p < 0.05$). Für die Aufhebung des Verbotes plädieren 33,8 % der männlichen Jugendlichen während von den weiblichen Jugendlichen nur 29,5 % dafür plädieren. Umgekehrt meinen immerhin 70,5 % der Mädchen und jungen Frauen, daß das Haschischverbot beibehalten werden soll gegenüber 65,8 % der männlichen Jugendlichen. Weder nach Alter noch Wohnortgröße lassen sich signifikante Unterschiede finden

Bundesland

Wenn sich auch für die Gesamtheit der Jugendlichen der Bundesrepublik keine signifikanten Unterschiede bei der Unterteilung nach Regionen ergeben, so ist doch ein interessanter Befund bei den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg festzustellen ($p < 0.02$):

So plädieren

- 34,4 % der Jugendlichen aus Baden-Württemberg für eine Aufhebung des Verbotes und nur
- 25,4 % der Jugendlichen aus Bayern.

Für die Beibehaltung des Verbotes stimmen

- 74,3 % der bayerischen Jugendlichen und
- 65,2 % der baden-württembergischen Jugendlichen.

Potentielle Haschischgebraucher

Überraschend ist, daß knapp die Hälfte (43,9 %) der Jugendlichen mit geringer Distanz zu Haschisch für eine Aufrechterhaltung des Haschischverbots plädieren, während 56 % erwartungsgemäß dafür plädieren, das Verbot aufzuheben.

Die Hypothese wäre zu prüfen, daß die potentiellen Konsumenten zum Großteil die Gefahren des Haschischgebrauches sehen, sich selber aber für so sicher halten, daß sie glauben, selbst nicht gefährdet zu sein.

3.3 Tabuisierung und Diskriminierung von Rauschmittelkonsumenten

3.3.1 Ansehen von Drogengebern

Häufig operieren Presseorgane sowie berufsmäßige Aufklärer mit der negativen, personifizierten Darstellung von Drogengebern, um letztlich eine positive Identifikation mit Rauschmittelgebern zu verhindern. Um festzustellen, in welchem Ausmaß die Jugendlichen das Ansehen von Rauschmittel- bzw. Rauschgiftkonsumenten einschätzen, wurde die Frage (83 a) gestellt: " Wie sind Leute, die Rauschgift - Rauschmittel nehmen, von anderen angesehen ". Diese Fragestellung beantwortet zwar nicht die eigene Einstellung (wie Frage 69) zu Drogengebern und -mißbrauchern, sondern sie mißt die Vorstellung des Jugendlichen, in welchem Ausmaß Drogenkonsumenten von der Gesellschaft abgelehnt, toleriert oder positiv gesehen werden.

So meinen 4,6 % der Jugendlichen, daß Drogengeber gut angesehen sind während insgesamt 60,7 % diese für nicht gut angesehen halten.

Interessant ist, daß 34,1 % der Überzeugung sind, daß Drogenkonsumenten wie jeder andere angesehen sind.

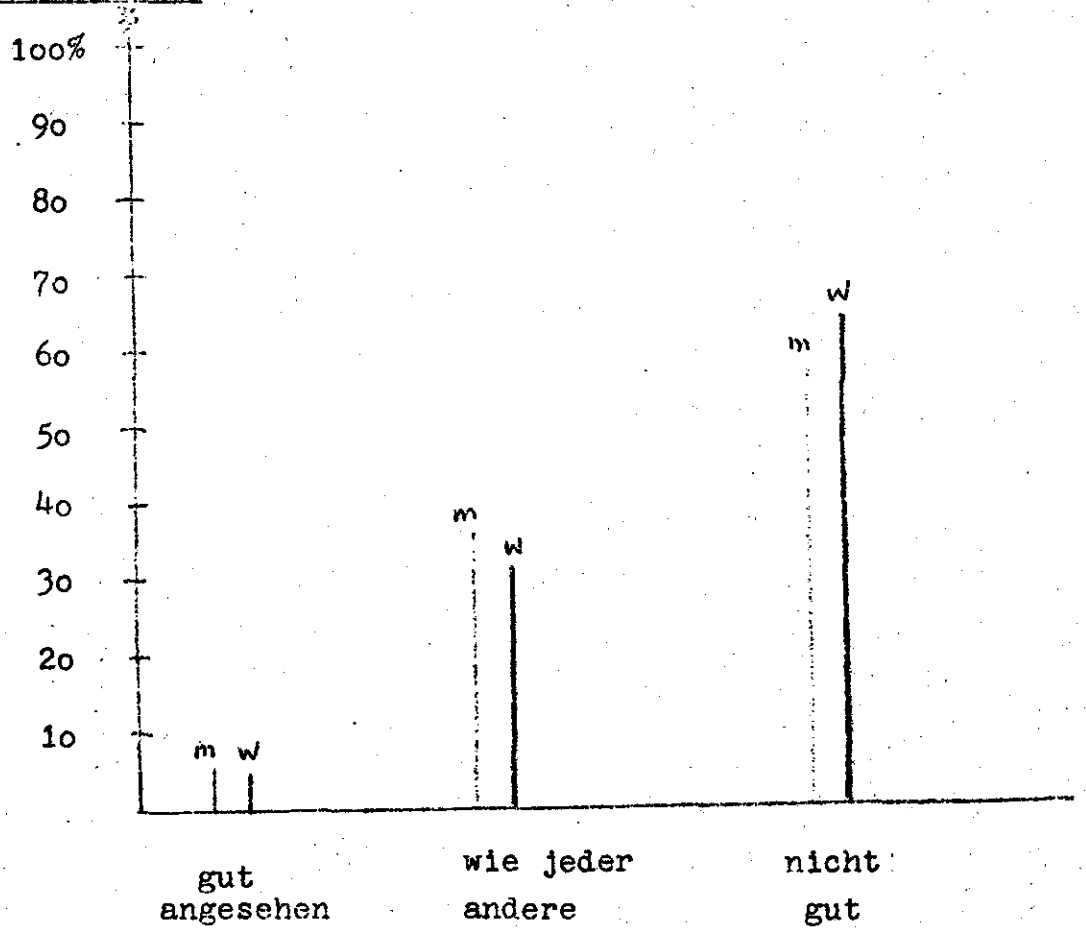
Geschlecht

Deutlich wird auch hier wieder der ablehnende Trend in der

Einstellung der weiblichen Jugendlichen ($p < 0.05$).

Weibliche Jugendliche halten das Bild der Drogengebraucher für negativer als die Männer. Männliche Jugendliche glauben dagegen eher als weibliche, daß die Drogengebraucher wie jeder andere angesehen werden:

Schaubild 14



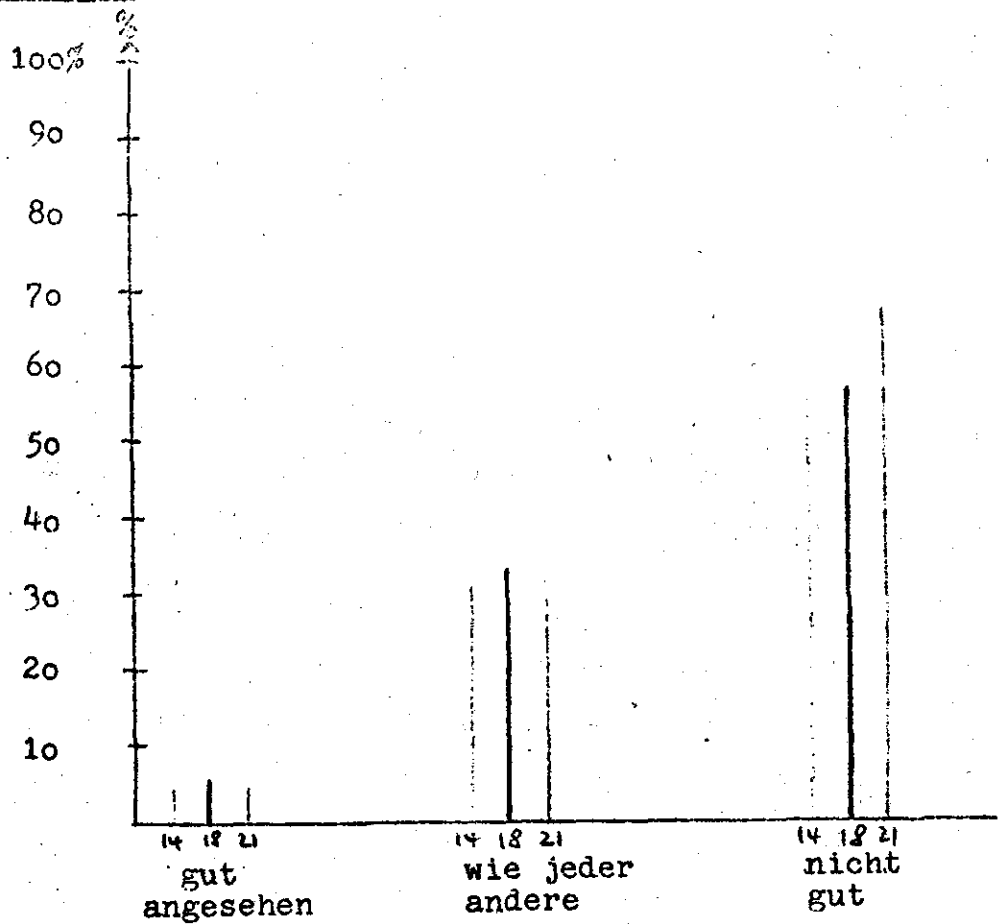
weiblich = — w

männlich = — m

Altersgruppen

Die Einstellungsänderung bei den Altersgruppen ist signifikant auf dem 1 %-iveau ($p < 0.01$). Während die 18- bis 20jährigen noch meinen, daß die Drogengebraucher wie jeder andere angesehen würden (37,7 %), nehmen nur 29 % der 21- bis 25jährigen diese Meinung ein. Diese halten dagegen im Gegensatz zu den Jüngeren das Ansehen für nicht gut.

Schaubild 15



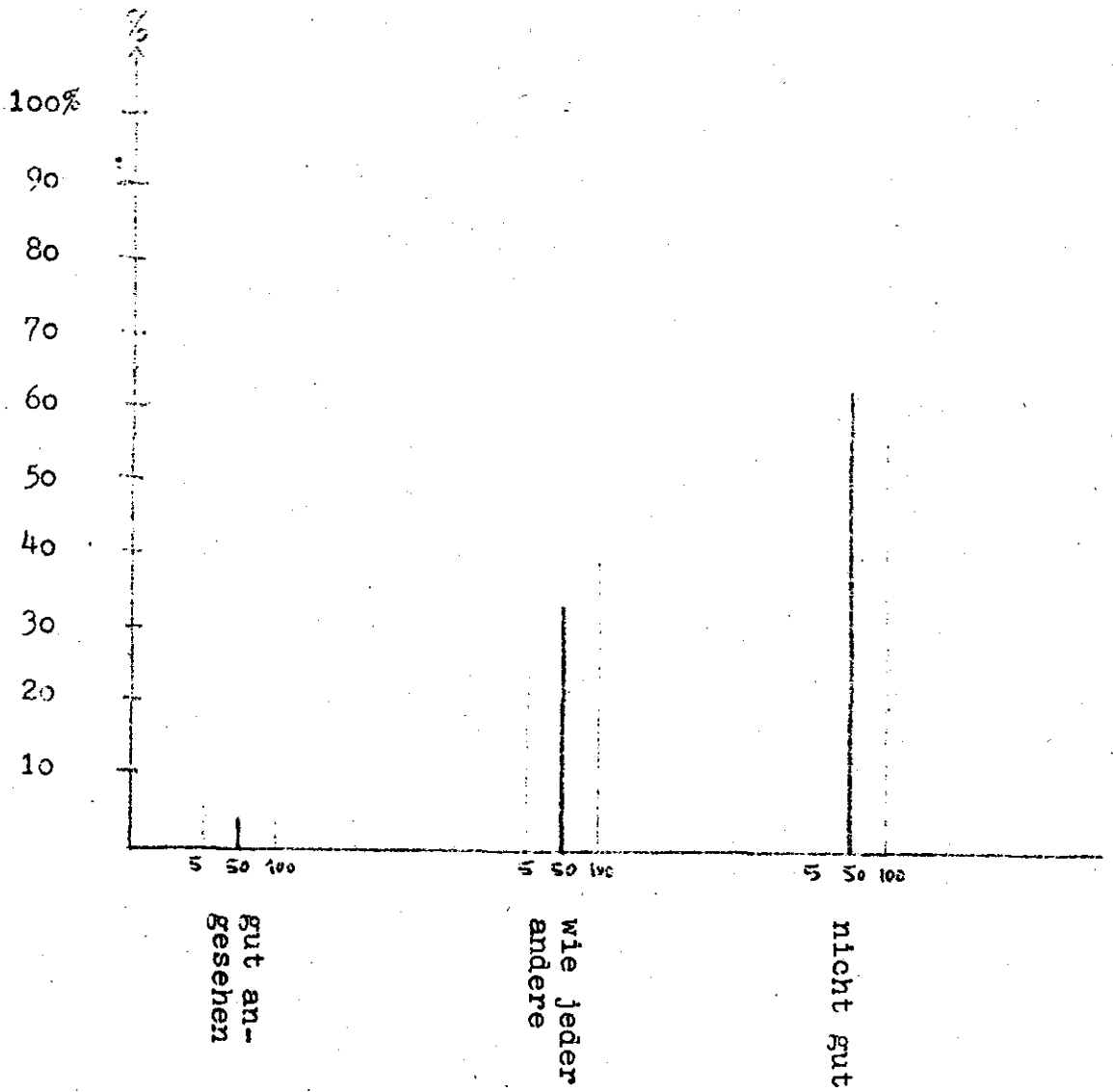
14 - 17 Jahre = $\frac{\quad}{14}$ 18 - 20 Jahre = $\frac{\quad}{18}$ 21 - 25 Jahre = $\frac{\quad}{21}$

Ohne Zweifel geht in die Einschätzung des Ansehens von Drogengebranchern die persönliche Wertung der Befragten ein, sodaß folgende Hypothese formuliert werden kann: Mit zunehmendem Alter bei Jugendlichen wird der Drogengebraucher relativ positiver gesehen, wobei jedoch dieser Trend sich bei jungen Erwachsenen umgekehrt verhält - der Drogengebraucher wird negativer gesehen.

Stadt-Land Unterschied

Die Einschätzung der Drogengebraucher wird entscheidend von der Größe des Wohnortes beeinflusst ($p < 0.001$):

Schaubild 16: (s. nächste Seite)



Ort bis 5 tsd. Einwohner = ———

Ort 5 bis 100 tsd. Einwohner = ———

Ort über 100 tsd. Einwohner = ———

Jugendliche, die auf dem Land wohnen, glauben am wenigsten (27,8 %), daß Drogengebraucher wie jeder andere angesehen sind (Klein-, Mittelstädte 33,1 %/Großstadt: 39,6 %) und sehen auch das Bild des Drogenkonsumenten (65 %) am stärksten für nicht gut.

Jugendliche aus der Großstadt dagegen halten das Ansehen zwar auch nicht für gut (55,5 %), sind jedoch eher davon überzeugt, daß die Drogengebraucher wie jeder andere angesehen werden (39,6 %).

Die Meinung der Jugendlichen aus Mittel- und Kleinstädten weicht kaum vom Bundesdurchschnitt ab.

Mit zunehmender Wohnortgröße (abnehmende soziale Kontrolle) nimmt also die negative Einschätzung der Drogenkonsumenten ab und die Tolerierung ("wie jeder andere") zu.

Potentielle Haschischkonsumenten

Betrachtet man die Jugendlichen nach ihrer Distanz zum Drogengebrauch, so wird die Polarisierung zwischen den positiv und den negativ eingestellten Jugendlichen deutlich.

Die positiv zum Haschisch eingestellten halten die Drogengebraucher

- zu 8,1 % für gut angesehen ($\phi = 4,6$ %)
- zu 41,9 % für wie jeder andere angesehen ($\phi = 34,1$ %) und
- zu 50,1 für nicht gut angesehen. ($\phi = 60,7$ %)

Hoch deutlicher wird diese Tendenz, wenn man die Meinung derjenigen betrachtet, die für eine Aufhebung des Haschisch- und Marihuana-verbotes plädieren. (Frage 84)

Diese halten die Drogengebraucher

- zu 9,3 % für gut angesehen
- zu 47,6 % für angesehen wie jeder andere und
- zu 42,7 % für nicht gut angesehen.

Gerade diese Frage zeigt deutlich, daß das persönliche Bild der Rauschmittel- bzw. Rauschgiftverbraucher für die Beantwortung der Frage entscheidend ist. Denn eigentlich könnte man davon ausgehen, daß die Befürworter der Aufhebung des Haschischverbotes unter anderem davon ausgehen, daß die Haschischkonsumenten allgemein in der Öffentlichkeit zu negativ gesehen werden. Zu erwarten wäre nun gewesen, daß diejenigen, die für eine Aufhebung des Haschischverbotes sind, bei der Beantwortung der obigen Frage in der Antwortkategorie "nicht gut angesehen" stärker vertreten sind, was interessanterweise nicht eingetreten ist.

Diejenigen, die das Haschischverbot ablehnen, glauben sogar eher, als diejenigen, die bereit wären Haschisch anzunehmen, daß Rauschmittel- bzw. Rauschgiftgebraucher wie jeder andere angesehen seien.

3.3.2 Ablehnung "Süchtiger" (Frage 69)

Bei einer Einstufung nach den Personen, mit denen die Be-

fragten nichts zu tun haben wollen, kam die Ablehnung des "Süchtigen" schon auf den 4. Platz mit 30,5 % aller ablehnenden Nennungen. Der Süchtige wird fast so stark abgelehnt wie der "Homosexuelle" (33,1 %) und der "Dieb" (34,2 %).

Während zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen kein signifikanter Unterschied besteht, ergeben ^{sich} in den Altersgruppen interessante Verschiebungen.

Altersgruppen

In der Gruppe der 14- bis 17jährigen ist die häufigste Ablehnung der Süchtigen zu finden: - 34,2 %

während bei den 18- bis 20jährigen die Ablehnung wesentlich geringer ist - 26,7 %

Bei den jungen Erwachsenen steigt die Ablehnung wieder an ohne jedoch das Ausmaß der Jüngeren zu erreichen - 29,3 %

Auch hier bestätigt sich wieder der Trend, daß die jüngere Altersgruppe die mit den Drogen zusammenhängenden Probleme (hier der "Süchtige") stark ablehnt, daß diese Ablehnung jedoch in der mittleren Altersgruppe stark abnimmt und mit weiter zunehmendem Alter (junge Erwachsene) wieder ansteigt.

Stadt- Land Unterschiede

Von den Jugendlichen, die auf dem Land wohnen, wollen 37,0 %

nichts mit "Süchtigen" zu tun haben, während Jugendliche aus Klein- und Mittelstädten weniger häufig diese ablehnen (31,7 %). Auf die geringste Ablehnung stoßen die Süchtigen bei den Jugendlichen aus den Großstädten (24,6 %).

Mit zunehmender Größe des Wohnortes nimmt also die Ablehnung und Distanz zum "Süchtigen" ab.

Bundesländer

Über das Gesamtgebiet der BRD lassen sich keine signifikanten Unterschiede finden. Betrachtet man jedoch alleine die beiden Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg, so ergibt sich ein wesentlicher Unterschied in der Einstellung zum Süchtigen.

- 39,5 % der Jugendlichen aus Bayern lehnen den Süchtigen ab, während dagegen nur
- 26,3 % der Jugendlichen aus Baden-Württemberg ihn ablehnen.

Potentielle Konsumenten

Daß von denjenigen, die bereit wären, Opium zu probieren, nur 16,2 % die Süchtigen ablehnen, ist nicht zu verwundern. Daß aber eher noch weniger Jugendliche (15,5 %) derjenigen ablehnen, die bereit wären einmal Haschisch anzunehmen, ist insofern interessant, da Haschisch im eigentlichen Sinne nicht süchtig macht und infolgedessen die Distanz zu

Süchtigen eigentlich häufiger verbreitet sein müsste.
In einer nachfolgenden Befragung sollte nachgeforscht
werden, inwieweit unter dem Begriff "Süchtiger" auch
Haschischkonsumenten verstanden werden.

3.4 Informationsstand über Drogen

3.4.1 Bekanntheit der einzelnen Mittel

3.4.1.1 Das Wort Haschisch (Frage 72)

Auf die Frage, ob die Interviewten schon einmal das Wort "Haschisch" gehört oder gelesen haben, antworteten 99,0 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der BRD mit "ja". In den verschiedenen Untergruppen (Geschlecht, Alter, Distanz zum Drogengebrauch etc.) ließen sich keinerlei signifikante Unterschiede finden. So kann als gesichert gelten, daß das Wort "Haschisch" bei allen Jugendlichen und ihren Gruppierungen bekannt ist.

3.4.1.2 Bekanntheit verschiedener Mittel (Frage 78)

Auf einer Liste wurden den Befragungspersonen sowohl "legale" wie "illegale" Drogennamen vorgelegt, wobei die Jugendlichen angeben sollten, welche Mittel ihnen bekannt sind und von welchen sie wissen, was sie bezeichnen.

Nach der Häufigkeit der Nennungen ergibt sich die Reihenfolge der Bekanntheit der Mittel bei der Gesamtheit der Jugendlichen:

LSD 96,3 %

- Opium	91,5 %
- Heroin	89,9 %
- Marihuana	89,2 %
- Coffein	86,0 %
- Preludin	30,0 %
- Valium	28,5 %
- Captagon	25,7 %
- Barbiturate	18,1 %
- Ritalin	8,3 %

Deutlich wird, daß die sogenannten "illegalen" Drogen einen weitaus höheren Bekanntheitsgrad bei Jugendlichen haben als die sogenannten "legalen" Drogen. Allein die Tatsache, daß Marihuana, Opium, Heroin etc. noch bekannter sind als Coffein weist auf die absolute Vorrangstellung dieser Mittel hin.

Geschlecht

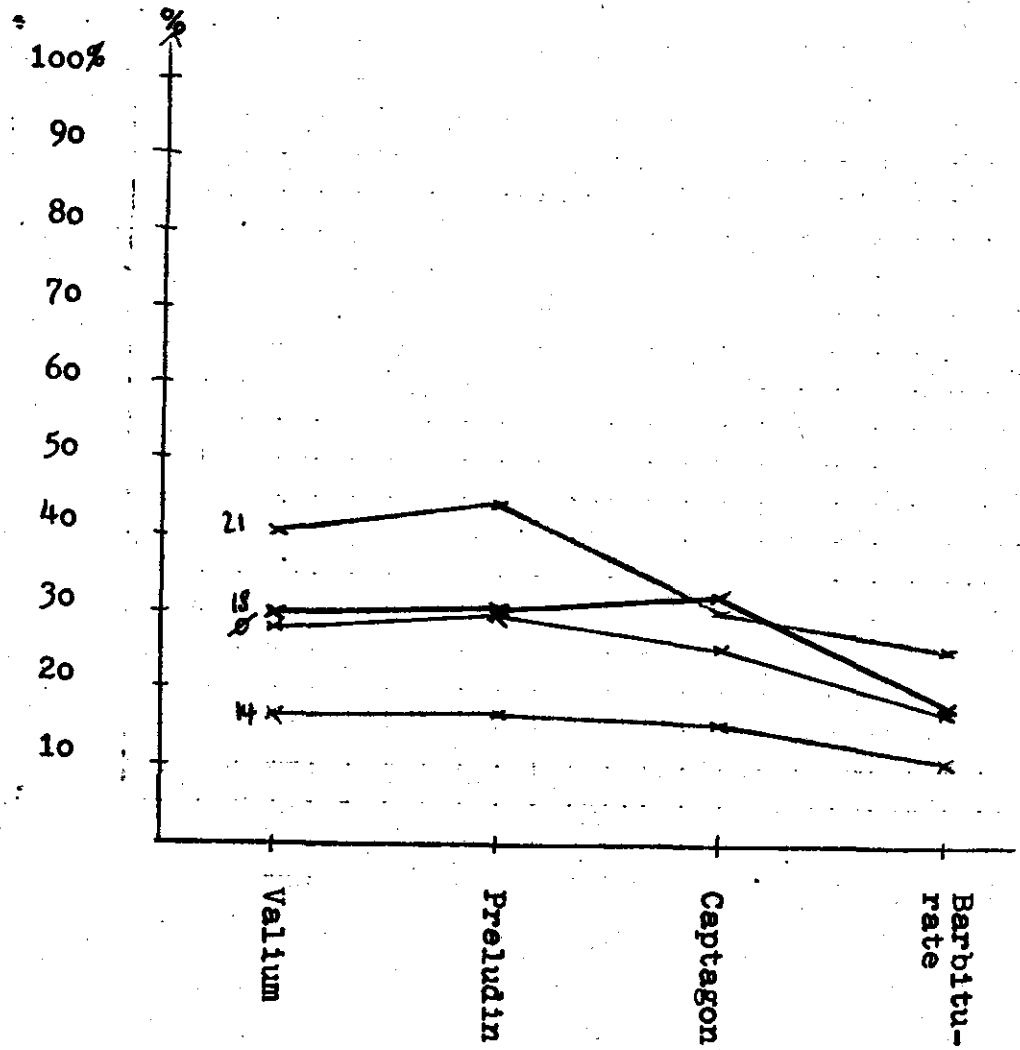
Geschlechtsspezifische Unterschiede lassen sich bei den einzelnen Mitteln (legale wie illegale) nicht finden. Im gesamten gesehen scheint sich die Tendenz abzuzeichnen, daß die männlichen Jugendlichen einen höheren Wissensstand bezüglich der Mittel angeben als die weiblichen Jugendlichen.

Altersgruppen

Die "illegalen" Drogen scheinen in allen Altersgruppen glei-

chermaßen bekannt. Bei den "legalen" Drogen lässt sich ein deutlicher Trend erkennen:

Schaubild 17



14 - 17 Jahre = —

18 - 20 Jahre = —

21 - 25 Jahre = —

Durchschnitt = —

Während bei der Altersgruppe der 14- bis 17jährigen der Bekanntheitsgrad der "legalen" Mittel signifikant geringer ist als beim Durchschnitt aller Jugendlichen, nimmt das Wissen um diese Mittel bei den 18- bis 20jährigen zu. Interessant ist die signifikante Abweichung bei dem Mittel "Captagon". Bei der mittleren Altersgruppe ist dieses Mittel am bekanntesten. Die Hypothese wäre zu prüfen, daß Captagon bei Jugendlichen als missbräuchlich zu verwendendes Mittel durch die Art des "scene-Konsums" bekannter geworden ist. In der Gruppe der jungen Erwachsenen (21 bis 25 Jahre) ist der Bekanntheitsgrad der "legalen" Mittel am höchsten.

Zusammenfassend kann als gesichert gelten, daß "illegale" Drogen (wie Marihuana, LSD, Opium etc.) allen Altersgruppen gleichermaßen und vollständig bekannt sind. "Legale" Drogen dagegen werden erst mit zunehmendem Alter bekannt, erreichen jedoch bei weitem nicht den Bekanntheitsgrad der "illegalen" Drogen.

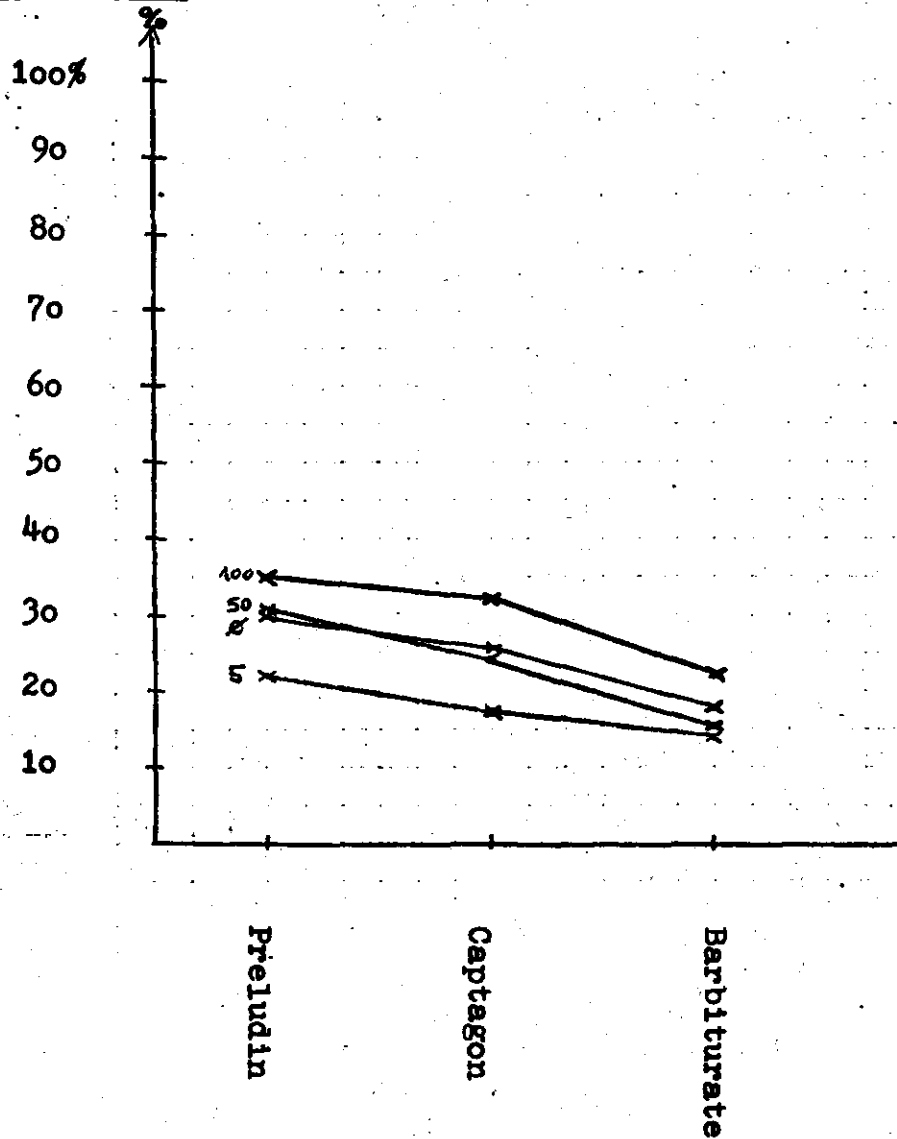
Stadt- Land Unterschiede

Auch bei Jugendlichen die auf dem Land bzw. in Klein-, Mittel-, Großstädten wohnen ist die unterschiedslose Bekanntheit der "illegalen" Drogen gegeben.

Wie das nachfolgende Schaubild 18 zeigt, sind bei drei der abgefragten "legalen" Mittel signifikante Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt. Jugendliche auf dem Land kennen Preludin,

Captagon und Barbiturate weitaus geringer als der Durchschnitt. Mit zunehmender Ortsgröße nimmt auch der Wissensstand um diese Mittel zu:

Schaubild 18



Ort bis 5 tsd. Einwohner = ——— Ort 5-100 tsd. Einw. = ———
" über 100 tsd. Einwohner = ——— Durchschnitt = ———

Die Hypothese wäre zu prüfen, inwieweit Jugendliche vom Land und aus Kleinstädten infolge ihrer einseitigen Orientierung auf "illegale" Rauschmittel stärker gefährdet sind und in der sogenannten "Drogen-scene" überrepräsentiert sind.

Bundesländer

Weder bei den "illegalen" noch bei den "legalen" Mitteln lassen sich Abweichungen vom Durchschnitt finden.

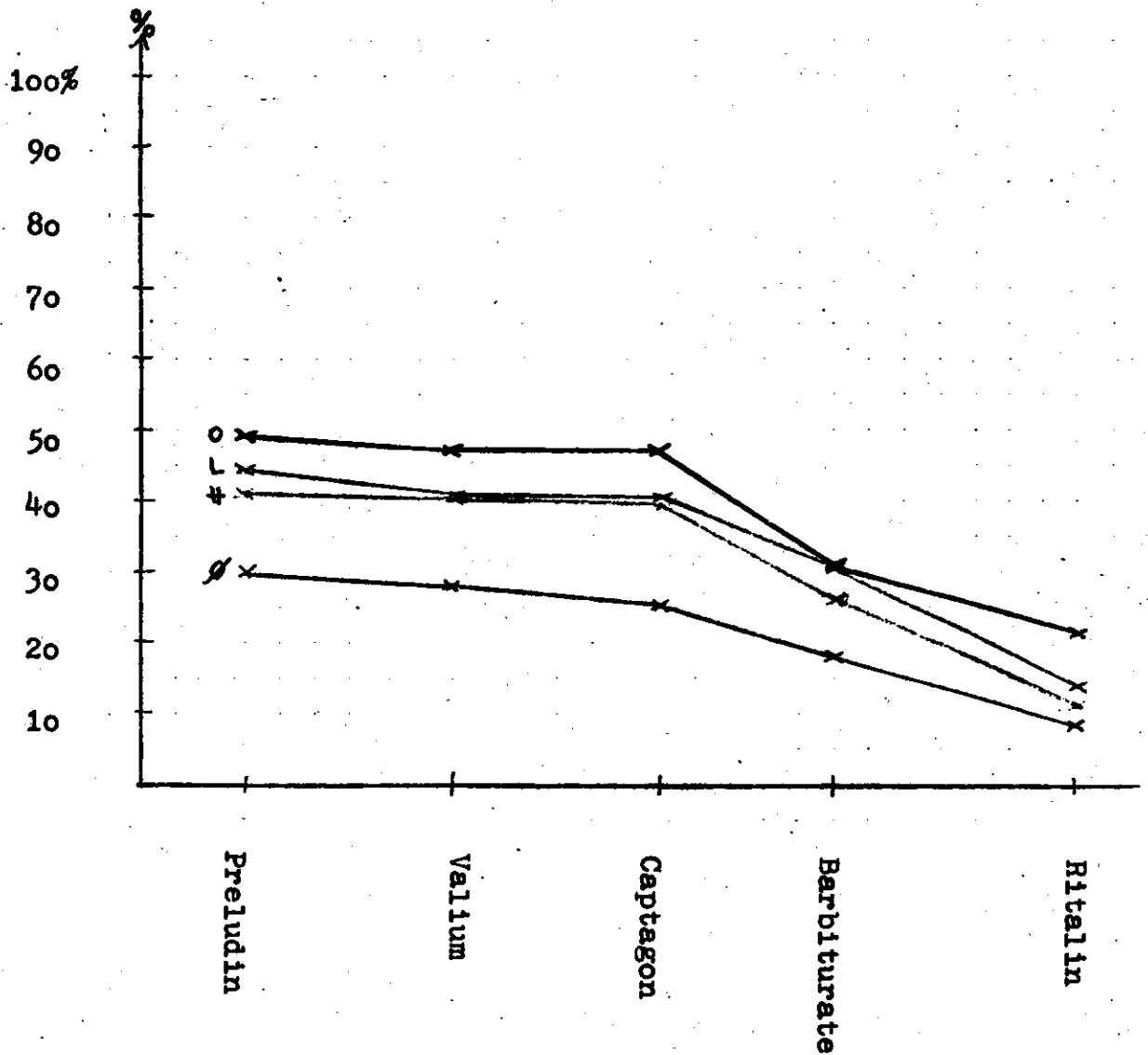
Allein das Mittel Captagon erreicht mit 30,0 % ($\phi = 25,7$ %) der Nennungen in Norddeutschland (einschl. Berlin) den höchsten Bekanntheitsgrad, während dieses in Baden-Württemberg bei Jugendlichen mit 19,6 % recht gering bekannt ist.

Geringe Distanz zum Drogengebrauch

Diejenigen Jugendlichen, die Opium bzw. Haschisch mal probieren würden, sowie diejenigen, die für eine Aufhebung des Haschischverbotes plädieren, kennen nur geringfügig (1 bis 2 % Abweichung) häufiger die "illegalen" Drogen.

Bei den "legalen" Drogen jedoch läßt sich ein wesentlich höherer Wissensstand feststellen:

Schaubild 19: (s.nächste Seite)



Geringe Distanz zu Opium = — o

" " " Haschisch = — H

Für Legalisierung von Haschisch = — L

Durchschnitt = — φ

Wesentlichstes Ergebnis ist, daß die Jugendlichen, die eine geringe Distanz zu Opium haben, auch offensichtlich den besten Wissensstand haben. Geht man davon aus, daß unter diesen Jugendlichen die meisten Drogenerfahrenen mit "hartem" Konsum enthalten sind, so wäre zu prüfen, inwieweit die "legalen" Drogen üblicher Bestandteil des jugendlichen Drogenmißbrauchs sind.

Interessant ist, daß die Jugendlichen, die für eine Aufhebung des Haschischverbotes plädieren, einen im Verhältnis zum Durchschnitt hohen Informationsstand angeben. Ohne Zweifel sind unter diesen viele Jugendliche mit geringer Distanz zu Haschisch und Opium. Jedoch die Hypothese müßte geprüft werden, daß mit zunehmendem Informationsstand die Bereitschaft wächst, die bestehende Haschischgesetzgebung abzulehnen.

Jugendliche mit geringer Distanz zu Haschisch haben ebenfalls ein besseres Wissen über "legale" Drogen als der Durchschnitt, haben jedoch einen geringeren Wissensstand als die potentiellen Opiumgebraucher.

3.4.2 Einstellungen zur Aufklärung

3.4.2.1 Vollständigkeit der Aufklärung (Frage 74)

Insgesamt 27,2 % der Jugendlichen meinen, daß man in der BRD ausreichend über Rauschgift bzw. Rauschmittel unterrichtet wird. 72,5 % jedoch halten die Informationen nicht für ausreichend.

Fast dreiviertel aller Jugendlichen in der BRD halten die Rauschmittelaufklärung für nicht ausreichend.

Distanz zum Drogengebrauch

Man könnte die Hypothese aufstellen, daß Jugendliche mit geringer Distanz zum Drogengebrauch die Aufklärung in der BRD für weitaus ungenügender halten als die ablehnenden Jugendlichen, da sie aus eigenen Kontakten bessere Informationen zu erhalten glauben als durch die offiziellen Informationen.

Es ergeben sich jedoch weder für die potentiellen Opium- bzw. Haschischgebraucher noch für die Jugendlichen, die gegen das bestehende Haschischverbot sind, signifikante Unterschiede.

Das bedeutet, daß unabhängig von der Einstellung und Distanz zu Drogen die bestehende Rauschmittelaufklärung von der überwiegenden Mehrheit für nicht ausreichend gehalten wird.

Geschlecht

Hier kann die Nullhypothese, daß die Einstellung über die

Drogenaufklärung geschlechtsunabhängig ist, zurückgewiesen werden ($p < 0.01$).

Die Aufklärung halten

- 24,5 % der männlichen Jugendlichen und
- 30,0 % der weiblichen Jugendlichen für ausreichend.

Nicht für ausreichend halten sie dagegen

- 75,2 % der männlichen Jugendlichen und
- 70,0 % der weiblichen Jugendlichen.

Weibliche Jugendliche sind also etwas geringer als männliche Jugendliche davon überzeugt, daß die Drogeninformationen in der BRD nicht ausreichend sind.

Altersgruppen

Entscheidendes Ergebnis ($p < 0.001$) ist, daß mit zunehmendem Alter der Jugendlichen die Drogeninformation immer häufiger für nicht ausreichend gehalten wird.

Junge Erwachsene (21- bis 25 Jahre) halten die Aufklärung für ausreichend nur zu

- 20,5 % (14- bis 17jährige: 31,4 %, 18- bis 20jährige: 29,6%)

für nicht ausreichend dagegen halten sie die Aufklärung zu

- 79,3 % (14- bis 17jährige: 68,6 %, 18- bis 20 jährige: 70,0%)

Es wäre zu prüfen, ob junge Jugendliche tatsächlich etwas ausreichender informiert werden, (insbesondere wenn man berücksichtigt, daß erst in den letzten zwei Jahren Drogenin-

formationen verbreitet wurden mit der Zielgruppe der 12- bis 14jährigen), oder ob mit zunehmendem Alter auch differenziertere, altersadäquate Aufklärungsmaßnahmen gefordert werden, die von den marktgängigen Medien nicht erfüllt werden.

Stadt- Land Unterschiede

Überraschend ist das Ergebnis bei Jugendlichen die auf dem Land wohnen gegenüber den Jugendlichen aus Großstädten ($p < 0.02$). Wesentlich mehr Jugendliche aus den Großstädten (24,1 %). So halten sie auch in geringerem Maße die Aufklärung für nicht ausreichend (67,9 %) als die Jugendlichen aus den Großstädten (79,3 %).

Mit zunehmender Wohnortgröße wird auch die Drogenunterrichtung in der BRD häufiger für nicht ausreichend gehalten.

Bundesländer

Während in den meisten Regionen der BRD die Meinung der Jugendlichen dem Bundesdurchschnitt (27,2 % bzw. 72,5 %) entspricht, sind zwei interessante Abweichungen festzustellen ($p < 0.02$):

Jugendliche aus Nordrheinwestfalen halten nur zu

- 23,1 % die Drogeninformationen für ausreichend und zu
- 76,9 % für nicht ausreichend.

Jugendliche aus Bayern halten dagegen zu

- 33,9 % die Aufklärung für ausreichend und zu
- 66,1 % für nicht ausreichend.

Es wäre zu prüfen, inwieweit der Jugendliche aus stärker industrialisierten Gebieten (geringere soziale Kontrolle) mit dem Drogenproblem eher konfrontiert sind und deshalb intensivere Aufklärung und Information fordern.

3.4.2.2 Wahrheitsgehalt der Informationen

Die Mehrzahl der Jugendlichen aus der BRD (55,3 %) glauben, daß man nicht richtig über Drogen informiert wird, während 43,3 % an die Richtigkeit dieser Informationen glauben.

Distanz zum Drogengebrauch

Erwartungsgemäß glaubt die Mehrzahl der Jugendlichen mit geringer Distanz zum Haschischgebrauch ($p < 0.0001$), daß die Informationen in der BRD über Drogen nicht richtig sind (63,3 %). Von den Jugendlichen, die Haschisch probieren würden, sind immerhin noch 50,4 % davon überzeugt, daß man über Drogen nicht richtig informiert wird.

An die Wahrheit der zu diesem Zeitpunkt (1971) verbreiteten Drogen-Informationen glauben nur 36,1 % der Jugendlichen mit geringer Distanz und 48,3 % der Jugendlichen mit ablehnender Haltung zum Haschischgebrauch.

Von den Jugendlichen, die für die Aufhebung des Haschischverbotes plädieren, halten 64,9 % die Informationen für falsch ($\phi = 55,3 \%$) und nur 33,9 % halten sie für richtig ($\phi = 43,3 \%$).

In einer nachfolgenden Untersuchung wäre dringend zu erforschen, welche Argumente und Informationen von den Jugendlichen nicht geglaubt werden.

Geschlecht

Männliche und weibliche Jugendliche unterscheiden sich kaum in ihrer Einstellung zur Richtigkeit der Drogeninformationen ($p < 0,3$).

Dennoch sollte die Hypothese nachgeprüft werden, inwieweit weibliche Jugendliche eher an die Richtigkeit von Drogeninformationen in der BRD glauben.

Altersgruppen

Die Einstellung zur Richtigkeit bzw. Falschheit der Drogeninformationen ist alterabhängig ($p < 0.01$):

- 47,7 % der 14- bis 17jährigen halten die Informationen für richtig
- 38,9 % der 18- bis 20jährigen " " "
- 41,9 % der 21- bis 25jährigen " " "

Von den Jugendlichen halten die Informationen für nicht richtig

- 51,2 % der 14- bis 17jährigen
- 59,3 % der 18- bis 20jährigen
- 57,0 % der 21- bis 25jährigen

Der Glaube an die Richtigkeit von Drogeninformationen ist bei den Jugendlichen am stärksten verbreitet, während in der Altersgruppe der 18- bis 20jährigen, in der auch die geringste Distanz zum Drogengebrauch festgestellt wurde (vgl. Kapitel 3.1), diese am häufigsten für nicht richtig gehalten werden.

Stadt-Land Unterschiede

Jugendliche, die auf dem Land wohnen, sind häufiger davon überzeugt, daß die Drogeninformationen richtig sind (48,0 %) als Jugendliche in Mittel- und Kleinstädten (44,0 %) sowie besonders aus Großstädten (39,6 %). Entsprechend ist auch die Tendenz bei der Meinung, daß die Drogeninformationen falsch sind.

Der signifikante Zusammenhang ($p < 0.001$) weist darauf hin, daß die Einstellung bezüglich des Wahrheitsgehaltes von Informationen über Rauschgift bzw. Rauschmittel mit zunehmender Wohnortgröße kritischer wird.

Bundesländer

Während in den meisten Regionen der BRD keine abweichenden Meinungen vom Bundesdurchschnitt festzustellen sind, ergeben sich bei den Jugendlichen aus zwei Bundesländern signifikante Unterschiede ($p < 0,02$) in der Einstellung:

Nur 38,3 % der Jugendlichen aus Nordrhein-Westfalen glauben,

daß man richtig informiert wird, während immerhin 50,5 % der Jugendlichen aus Bayern dies glauben.

Interessant wäre es, die Inhalte und Konzeptionen der Informationen über Drogen in den beiden Bundesländern zu erforschen.

3.4.2.3 Einschätzung des Wissen bei Jugendlichen des gleichen Alters (Frage 73)

Auf die Frage, ob allgemein Jugendliche des gleichen Alters über Rauschgift bzw. Rauschmittel gut Bescheid wissen oder nicht so gut, ergab sich, daß

- 42,5 % meinen, ihre Altersgenossen wüßten gut Bescheid und
- 57,3 % waren der Ansicht, daß diese nicht so gut Bescheid wissen.

Unabhängig von Geschlecht, Alter, Ortsgröße und Bundesland wird diese Meinung aufrechterhalten.

Distanz zum Drogengebrauch

Hochsignifikant ist die unterschiedliche Meinung derjenigen Jugendlichen ($p < 0.0001$), die eine geringe Distanz zu Haschisch einnehmen, und derjenigen, die für eine Aufhebung des Haschischverbotes plädieren.

Von den Jugendlichen, die Haschisch probieren würden, meinen

- 53,2 %, daß ihre Altersgenossen gut Bescheid wissen (35,8% bei den ablehnenden Jugendlichen).

- 46,7 % der Jugendlichen mit geringer Distanz zum Haschisch-

konsum meinen, ihre Altersgenossen wissen nicht so gut Bescheid (64,2 % bei Haschisch ablehnenden Jugendlichen).

Auch bei den Jugendlichen, die für die Aufhebung des Haschischverbotes plädieren (im Gegensatz zu den Befürwortern des weiteren Verbotes), sind ähnliche Unterschiede festzustellen:

- 50,6 % meinen, daß ihre Altersgenossen gut Bescheid wissen (38,8 % bei Jugendlichen, welche die Aufrechterhaltung des Haschischverbotes befürworten)
- 49,4 % meinen, daß ihre Altersgenossen nicht so gut Bescheid wissen (61,2 % bei den Befürwortern des Haschischverbotes)

Geht man davon aus, daß die Beurteilung des Wissens über Drogen aus der subjektiven Sicht des eigenen Freundes- und Bekanntenkreises beruht, so verwundert es nicht, daß Jugendliche mit geringer Distanz zum Drogengebrauch, ihre Freunde und Bekannten mit wahrscheinlich ebenfalls geringer Distanz, häufig für gut informiert halten.

3.4.2.4 Einschätzung des persönlichen Wissens (Frage 75)

Insgesamt 53,4 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen fühlen sich persönlich ausreichend über Drogen unterrichtet, während 46,2 % sich nicht ausreichend unterrichtet fühlen.

Die Einschätzung des eigenen Wissens ist von der Größe des Wohnortes und vom Geschlecht unabhängig.

Altersgruppen

Die 14- bis 17jährigen Jugendlichen halten ihr Wissen über Drogen für etwas weniger ausreichend (50,9 %) als die älteren Jugendlichen (55,7 %) und die jungen Erwachsenen (54,5 %).

Entsprechend fühlen sich die Jugendlichen der einzelnen Altersgruppen für nicht ausreichend unterrichtet:

- 48,8 % der 14- bis 17jährigen
- 43,9 % der 18- bis 20jährigen
- 45,3 % der 21- bis 25jährigen

Bei den jungen Jugendlichen scheint also ein etwas höheres Informationsbedürfnis vorhanden zu sein als bei den älteren Jugendlichen.

Bundesland

Der eigene Informationsgrad wird von den Jugendlichen in den einzelnen Regionen der BRD unterschiedlich eingeschätzt (p < 0,05).

Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen halten sich unterdurchschnittlich (50,7 %) für ausreichend informiert, während die Jugendlichen aus Bayern (58,0 %) und Baden-Württemberg (60,0 %) sich überdurchschnittlich häufig für ausreichend informiert halten.

Distanz zum Drogengebrauch

Erwartungsgemäß ergeben sich bei diesen Gruppen starke Unterschiede.

Die Jugendlichen mit geringer Distanz zu Haschisch halten sich überdurchschnittlich für ausreichend informiert (61,9 % gegenüber 48,0 % bei ablehnenden Jugendlichen) und nur 37,8 % halten sich persönlich für nicht so ausreichend unterrichtet (im Gegensatz zu 51,9 % der ablehnenden Jugendlichen).

Jugendliche, die das Haschischverbot ablehnen, halten sich noch häufiger für ausreichend informiert (64,9 %) und für nicht so ausreichend unterrichtet 34,9 %.

Die Hypothese wäre zu prüfen, daß mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch zusätzliche Informationen nicht interessiert aufgenommen werden, da diese Jugendlichen sich für ausreichend informiert halten.

Interessant wäre es der Frage nachzugehen, auf welche Informationen sich diejenigen Jugendlichen stützen, die für die

Aufhebung des Haschischverbotes plädieren aber dem Haschischgebrauch selbst ablehnend gegenüberstehen.

3.4.2.5 Einschätzung des Wissens von Erwachsenen (Frage 73 a)

Häufig argumentieren Jugendliche, daß sie ihre Probleme, die mit dem Drogengebrauch zusammenhängen, nicht mit ihren Eltern, Lehrern und sonstigen Erwachsenen besprechen können, da diese über die Rauschmittel und die damit zusammenhängenden Probleme nicht gut informiert seien. Wesentliche Voraussetzung aber für die Begegnung des Rauschmittelmißbrauchs ist die vorurteilsfreie und sachliche Diskussion im sozialen Nahbereich der Jugendlichen, welche wiederum auf einer fundierten Information beruht.

Aus der Sicht der Jugendlichen sollte eingeschätzt werden, ob die Erwachsenen gut oder nicht so gut über Rauschmittel bzw. Rauschgifte informiert seien.

Insgesamt 86,1 % der Jugendlichen meinen, daß die Erwachsenen nicht so gut informiert seien.

Nur 13,5 % halten sie für gut informiert.

Geschlecht

Die weiblichen Jugendlichen haben eine etwas bessere Meinung vom Informationsstand der Erwachsenen ($p < 0.001$):

- 16,4 % der Mädchen halten die Erwachsenen für gut informiert (männliche Jugendliche: 10,9 %) und

- 83,5 % halten sie für nicht so gut informiert (männliche Jugendliche: 88,7 %)

Weibliche Jugendliche sind also etwas eher bereit, von Erwachsenen Informationen über Rauschmittel anzunehmen.

Altersgruppen

Die Nullhypothese, daß die Einschätzung des Informationsstandes der Erwachsenen altersunabhängig ist, kann zurückgewiesen werden ($p < 0.01$).

- 16,5 % der jungen Jugendlichen (14 bis 17 Jahre)
 - 11,1 % der älteren Jugendlichen (18 bis 20 Jahre) und
 - 12,1 % der jungen Erwachsenen (21 bis 25 Jahre) halten die Erwachsenen für gut informiert.
-
- 83,1 % der jungen Jugendlichen
 - 88, der älteren Jugendlichen und
 - 87,7 % der jungen Erwachsenen halten die Erwachsenen für nicht so gut informiert.

Grundsätzlich muß also davon ausgegangen werden, daß Jugendliche in ihrer überwiegenden Mehrzahl das Wissen der Erwachsenen recht gering einschätzen, wobei die jungen Jugendlichen noch eine relativ bessere Meinung haben.

Stadt- Land Unterschiede

Auch bei Jugendlichen aus Städten und vom Land zeigen sich deutliche Unterschiede ($p < 0.02$):

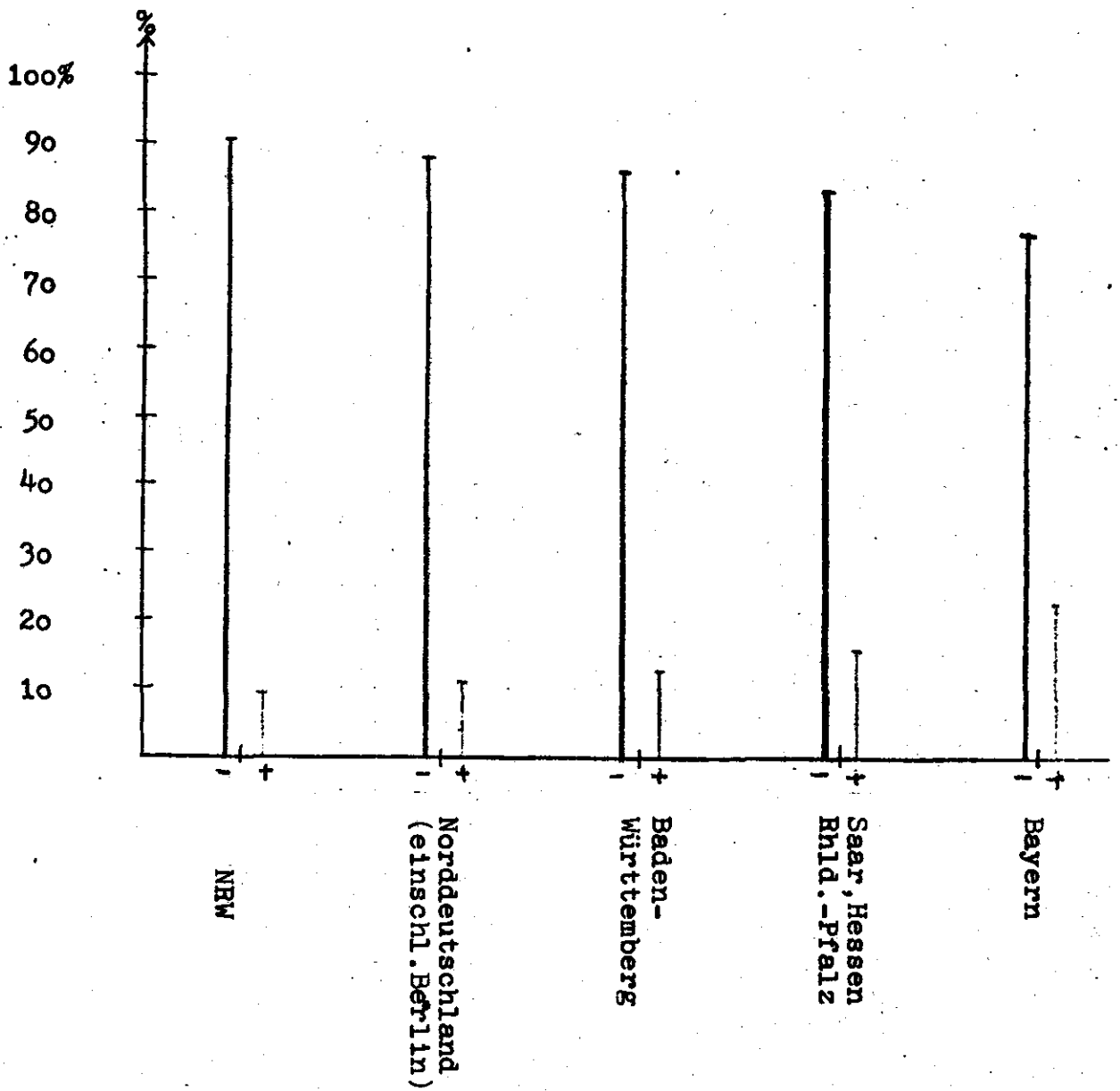
- 10,5 % der Jugendlichen aus Großstädten halten die Erwachsenen für gut informiert (Land: 15,9 %/Mittel-, Kleinstadt: 14,9 %) während
- 89,2 % sie für nicht so gut informiert einschätzen (Land: 83,5 %/Klein-, Mittelstadt: 84,9 %).

Jugendliche aus Großstädten halten also die Erwachsenen häufiger für nicht gut informiert als ihre Altersgenossen in Mittel- und Kleinstädten und Dörfern.

Bundesländer

Wie das nachfolgende Schaubild zeigt, sind deutliche Unterschiede ($p < 0.001$) in der Einschätzung des Informationsstandes von Erwachsenen bei den Jugendlichen aus den einzelnen Regionen der BRD festzustellen:

Schaubild 20: (s. nächste Seite)



Erwachsene nicht so gut informiert = - - -

Erwachsene gut informiert = — +

In der Einschätzung des Informationsstandes über Drogen bei Erwachsenen läßt sich ein Gegensatz zwischen Jugendlichen aus den nördlichen/ mittleren Regionen der BRD und den südlichen Gebieten feststellen. Jugendliche aus Bayern schätzen den Informationsstand der Erwachsenen relativ am höchsten ein (22,3 %), während Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen diesen am wenigsten häufig als gut einschätzen (9,3 %).

Distanz zum Drogengebrauch

Von den Jugendlichen, die bereit wären Haschisch anzunehmen, halten 91 % ($\phi = 86,1$ %) die Erwachsenen für nicht so gut informiert, während 8,9 % ($\phi = 13,5$ %) sie für gut informiert halten.

Noch etwas deutlicher wird die geringe Einschätzung bei den Jugendlichen, die für eine Aufhebung des Haschischverbotes plädieren:

- 92,0 % halten die Erwachsenen für nicht so gut informiert, während nur
- 7,7 % sie für gut informiert halten.

Entscheidend ist, daß bei diesen Jugendlichen der Informationsstand der Erwachsenen für so gering gehalten wird daß man davon ausgehen kann, daß diese Jugendlichen Informationen von Erwachsenen nicht annehmen.

3.4.3 Einstellung zu Informanten

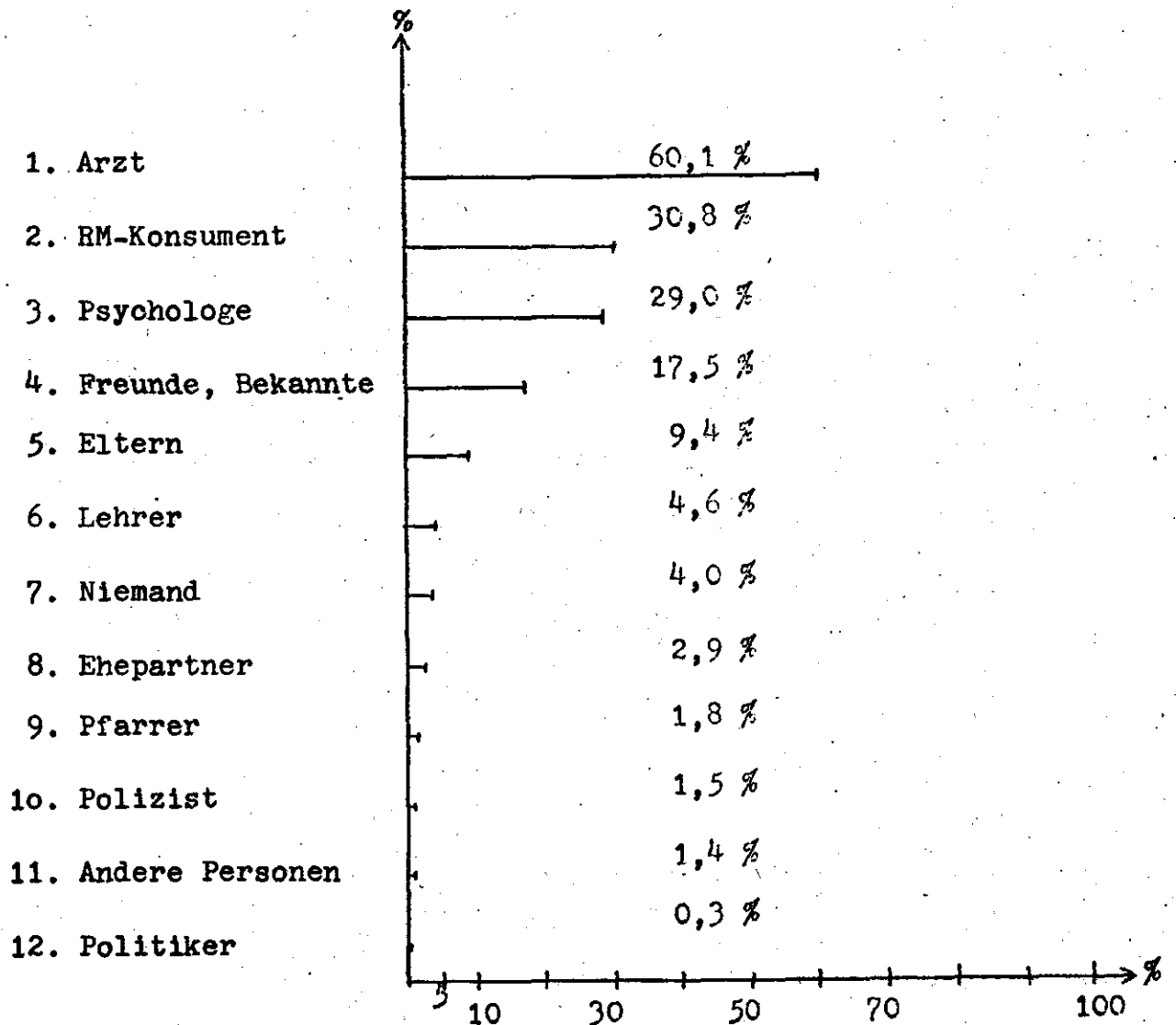
3.4.3.1 Einstellung zu verschiedenen Personen (Frage 77)

Um zu erfahren, wen die Jugendlichen am ehesten fragen würden, wenn sie etwas über Drogen wissen möchten, wurde eine Liste vorgelegt, auf der die Jugendlichen den ihrer Meinung nach für sie besten Informanten ankreuzen konnten. Dabei waren Mehrfachnennungen möglich.

Die vorgegebene Liste scheint das Spektrum der für Jugendliche relevanten Informanten erfasst zu haben, da nur 1,4 % der Jugendlichen andere Personen als auf der Liste fragen würden.

Das folgende Schaubild zeigt die Rangfolge und die Prozentzahlen der Nennungshäufigkeiten:

Schaubild 21: (s. nächste Seite)



Wichtig erscheint bei dieser Wahl der Jugendlichen, daß auf den ersten Plätzen sogenannte Fachleute anzufinden sind, wie Arzt/ Rauschmittelkonsument / Psychologe. Die personifizierten Vertreter der klassischen Sozialisationsinstanzen (Eltern, Lehrer, Freunde) treten dagegen sehr stark zurück.

Daß an zweiter Stelle schon Rauschmittelkonsumenten angeführt werden zeigt, daß Jugendliche in diesem Bereich ein besonders starkes Bedürfnis nach direkter und ungefilterter Information haben.

Geschlecht

In der Einstellung zu den verschiedenen Personen sind kaum Unterschiede zu finden.

Bei männlichen Jugendlichen ist die Bereitschaft etwas größer, niemanden zu fragen (5,7 %) als bei weiblichen Jugendlichen (2,3 %).

Weibliche Jugendliche würden ihren Ehepartner etwas häufiger fragen (4,6 %) als männliche Jugendliche (1,3%).

Altersgruppen

Wenn auch in der absoluten Rangfolge der Nennungen bei den verschiedenen Altersgruppen keine Verschiebung festzustellen ist, so ergeben sich bei der Häufigkeit der einzelnen Nennungen doch deutliche Unterschiede: Signifikante Abweichungen in der Einstellung sind bei den jungen Jugendlichen zu finden:

Junge Jugendliche (14- 17 Jahre) wählten seltener:

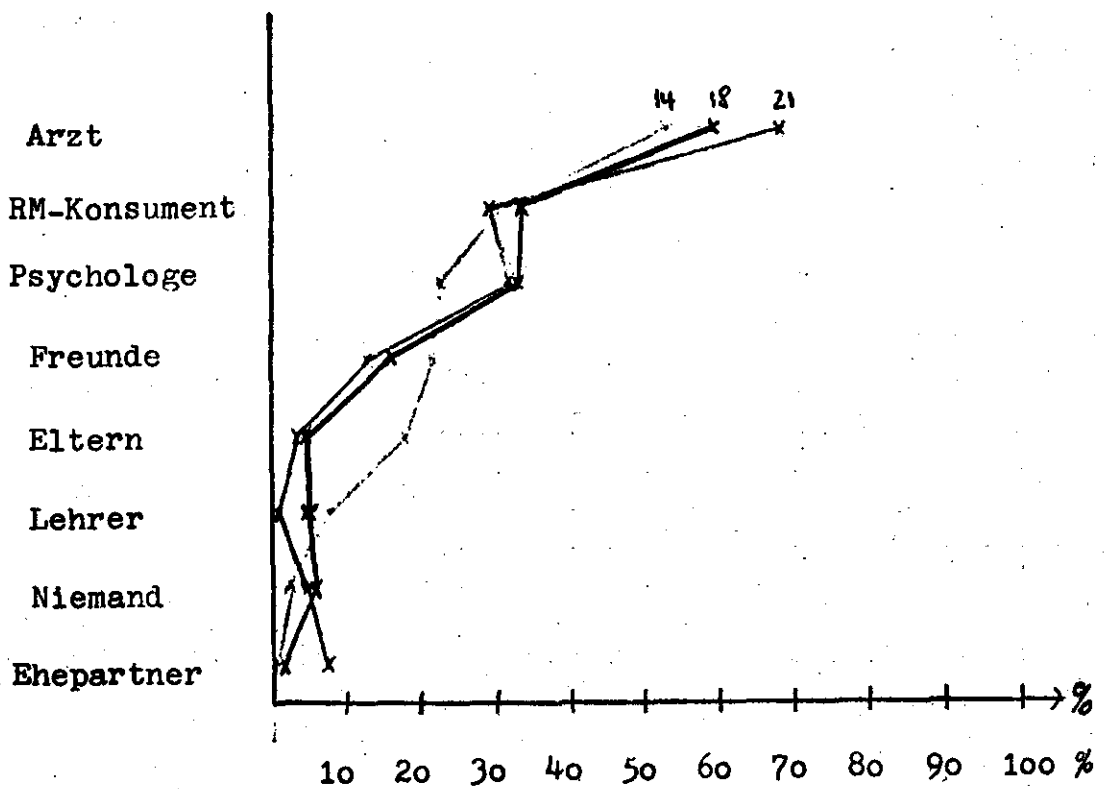
- Arzt 53,3 % (18-20 Jahre: 59,5 % / 21 - 25 Jahre: 68,5 %)
- Psychologe 23,0 % (18-20 Jahre: 33,6 % / 21-25 Jahre: 32,1%)

Dagegen wählten die jungen Jugendlichen häufiger:

- Freunde 21,8 % (18-20 Jahre: 16,6 % / 21-25 Jahre: 13,4 %)
- Eltern 17,4 % (18-20 Jahre : 4,5 % / 21-25 Jahre: 3,6 %)

Diese wichtigen Abweichungen werden noch in dem folgenden Schaubild deutlich:

Schaubild 22



- 14 - 17 Jahre = —
- 18 - 20 Jahre = - - -
- 21 - 22 Jahre = —

Wesentlichstes Ergebnis ist, daß junge Jugendliche eher als die älteren ihre Informationen über Drogen im Elternhaus und bei Freunden einholen.

Stadt- Land Unterschiede

Abhängig von der Ortsgröße ergibt sich nur ein signifikanter Unterschied. Jugendliche, die in Mittel-, Kleinstädten wohnen wählen häufiger (35,1 %) Rauschmittelkonsumenten als Jugendliche, die auf dem Land wohnen (26,6 %) und Jugendliche aus Großstädten (29,5 %).

Bundesländer

Einzig signifikanter Unterschied bei der Wahl von Informanten läßt sich bei den Jugendlichen aus Bayern finden: Nur 23,5 % von ihnen würden ihre Informationen von Rauschmittelgebrauchern beziehen ($\phi = 30,8$ %).

Distanz zum Drogenkonsum

Jugendliche, die bereit wären, Haschisch zu probieren, wählen signifikant seltener:

- Arzt 53,8 % (Haschisch ablehnende Jugendliche: 64,5 %)
- Eltern 4,7 % (Haschisch ablehnende Jugendliche: 11,6 %)

Jugendliche mit geringer Distanz wählen dagegen als Infor-

manten häufiger:

- Rauschmittelkonsument 44,3 % (ablehnende Jugendliche: 22,2%)
- Psychologe 33,4 % (ablehnende Jugendliche: 26,1 %)
- Freunde, Bekannte 21,5 % (ablehnende Jugendliche: 16,3 %)

Betrachtet man hier die Gruppe der Jugendlichen, die bereit wären, Opium zu probieren, so ergibt sich ein wesentliches Ergebnis trotz der zahlenmäßig geringen Besetzung ($p < 0.05$): Nur 45,3 % dieser Jugendlichen würden den Arzt ($\phi = 60,1$ %) als Informanten wählen und ebenfalls 45,3 % würden einen Rauschmittelkonsumenten wählen.

Die Hypothese kann aufgeteilt werden, daß mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch die Bedeutung von Freunden, Bekannten und Rauschmittelkonsumenten als Informationsträger wächst und die Bedeutung des Arztes abnimmt.

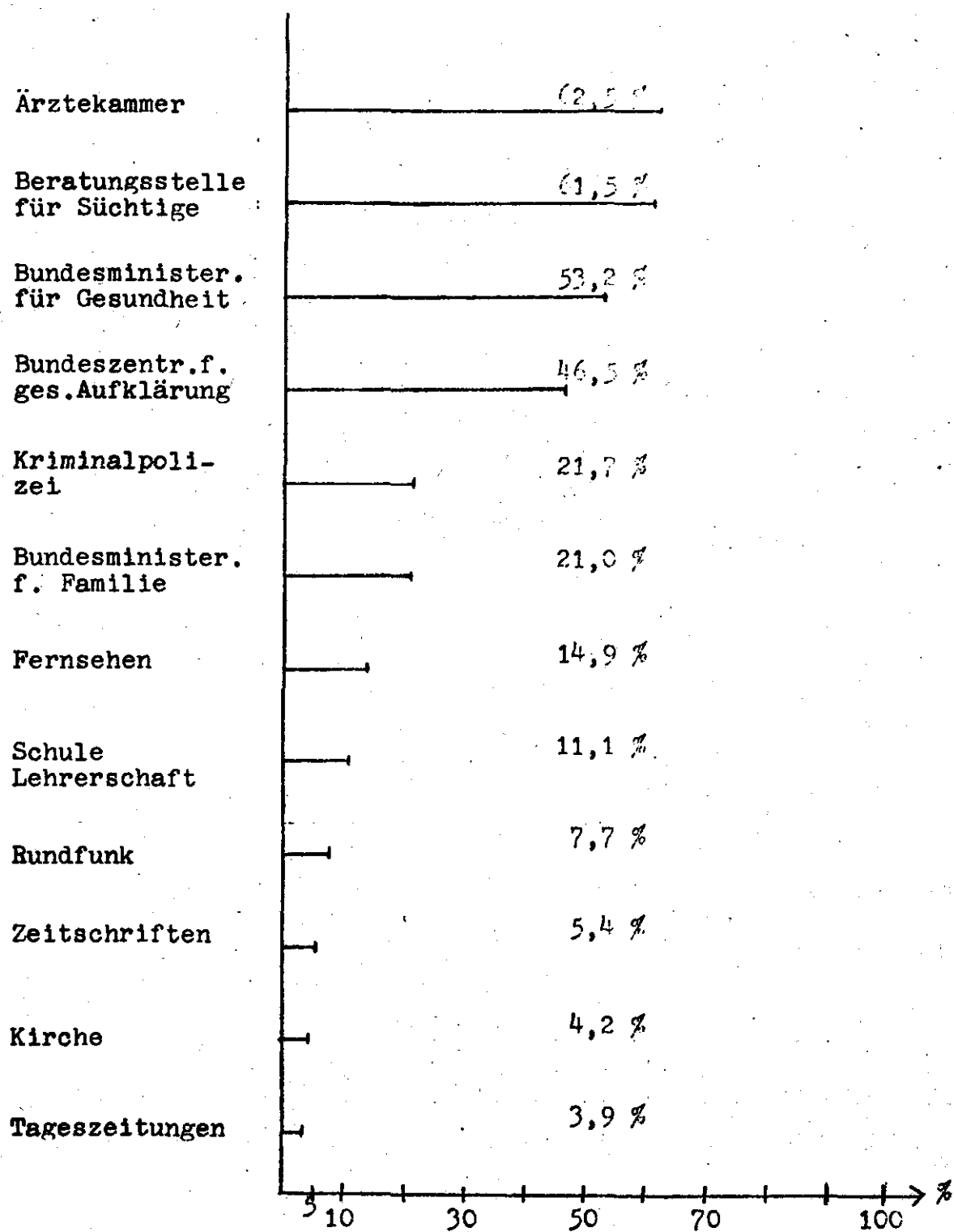
3.4.3.2 Glaubwürdigkeit von Institutionen (Frage 76)

Ein besonderes Problem in der Aufklärungsarbeit ist die Glaubwürdigkeit der Informationen über den Drogenkonsum. Um nun von den Jugendlichen zu erfahren, welche Institutionen, die Informationen über Rauschmittel bzw. Rauschgifte veröffentlichen, für glaubwürdig gehalten werden, wurde eine Liste vorgelegt, auf der die Jugendlichen die ihrer Meinung nach glaubwürdigen Institutionen ankreuzen konnten. Dabei waren

Mehrfachnennungen möglich.

In der nachfolgenden Schautafel sind die vorgegebenen Institutionen nach der Häufigkeit der Nennungen aufgeführt. Da nur 3,4 % der Jugendlichen keine dieser Stellen für glaubwürdig halten, kann davon ausgegangen werden, daß diese Liste die für die Jugendlichen relevanten Informationsträger enthält.

Schaubild 23: (s. nächste Seite)



Bedeutsames Ergebnis dieser Rangordnung ist, daß die Jugendlichen alle Institutionen, die in ihrem Namen einen gesundheitlichen Bezug aufzeigen, für besonders glaubwürdig halten. Daß jedoch mit an erster Stelle die Beratungsstelle für Süchtige steht, weist auf die notwendige aufklärerische Rolle dieser Beratungsstellen hin und nicht allein auf ihre therapeutische Bedeutung.

Interessant ist weiterhin, daß die Massenmedien eine relativ schwache Glaubwürdigkeit bei Jugendlichen besitzen, und daß die Kriminalpolizei schon direkt nach den "Gesundheits-Institutionen" genannt wird.

Die Glaubwürdigkeit ist also hier weitgehend auf "Expertentum" beschränkt. Aus der Sozialpsychologischen Forschung ist jedoch bekannt, daß die Glaubwürdigkeit von vielen anderen Faktoren abhängt. Deshalb sollten diese Ergebnisse nicht zu voreiligen Schlüssen verleiten.

Geschlecht

Weibliche Jugendliche tendieren dazu, den "gesundheitlichen" Institutionen mehr Glaubwürdigkeit zuzubilligen als männliche Jugendliche:

Sie halten häufiger für glaubwürdig ($p < 0.05$) zu

- 66,3 % die Ärztammer (männliche Jugendliche: 59,2 %)
- 49,7 % die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
(männliche Jugendliche: 43,6 %)

Altersgruppen

Bei den verschiedenen Altersgruppen lassen sich keine wesentlichen Unterschiede erkennen.

Allein in der Gruppe der jungen Jugendlichen (14 bis 17 Jahre) wird von 13,9 % die Glaubwürdigkeit der Lehrerschaft/Schule etwas häufiger angegeben als bei den älteren Jugendlichen und den jungen Erwachsenen (9,3 %). Dagegen wird die Ärztekammer für etwas weniger glaubhaft gehalten (58,1 %) als von den älteren Jugendlichen (65,2 %) und den jungen Erwachsenen (65,7 %).

Stadt-Land Unterschiede

Auch bei diesen Jugendlichen sind nur verhältnismäßig geringe Verschiebungen in der Einschätzung der Glaubwürdigkeit von Institutionen festzustellen.

Bemerkenswert ist, daß Jugendliche, die in Mittel- und Kleinstädten wohnen, die Beratungsstellen für Süchtige für am glaubwürdigsten halten

- 66,4 % (Land: 57,3 % / Großstadt: 59,5 %)

Ebenso stufen sie die Glaubwürdigkeit folgender Institutionen höher ein:

- 50,8 % Bundeszentr.f.ges.Aufkl. (Land: 40,7 % / Großstadt: 46,3 %)

- 57,2 % Bundesministeriumf.Gesundheit (Land: 50,2 % / Großstadt: 51,4 %)

Bundesländer

Die einzigen signifikanten Abweichungen ($p < 0.05$) sind bei

den Jugendlichen aus Nordrhein-Westfalen festzustellen,
von denen

- 67,2 % die Beratungsstellen am häufigsten für glaubwürdig
halten ($\phi = 61,5$ %)

sowie bei den Jugendlichen aus Bayern, von denen nur

- 16,0 % das Bundesministerium für Familie für glaubwürdig
halten ($\phi = 21,0$ %).

Distanz zum Drogengebrauch

Wenn auch in der Rangfolge glaubwürdiger Institutionen im
wesentlichen kaum Abänderungen vorhanden sind, ergibt sich
doch eine recht eindeutige Tendenz in der Bewertung. Das
nachfolgende Schaubild soll dieses verdeutlichen:

Schaubild 24: (s. nächste Seite)

Beratungsstelle
für Süchtige

Ärztekammer

Bundesminist.
f. Gesundheit

Bundeszentr. f.
ges. Aufklärung

Bundesminist. f.
Familie

Fernsehen

Kripo

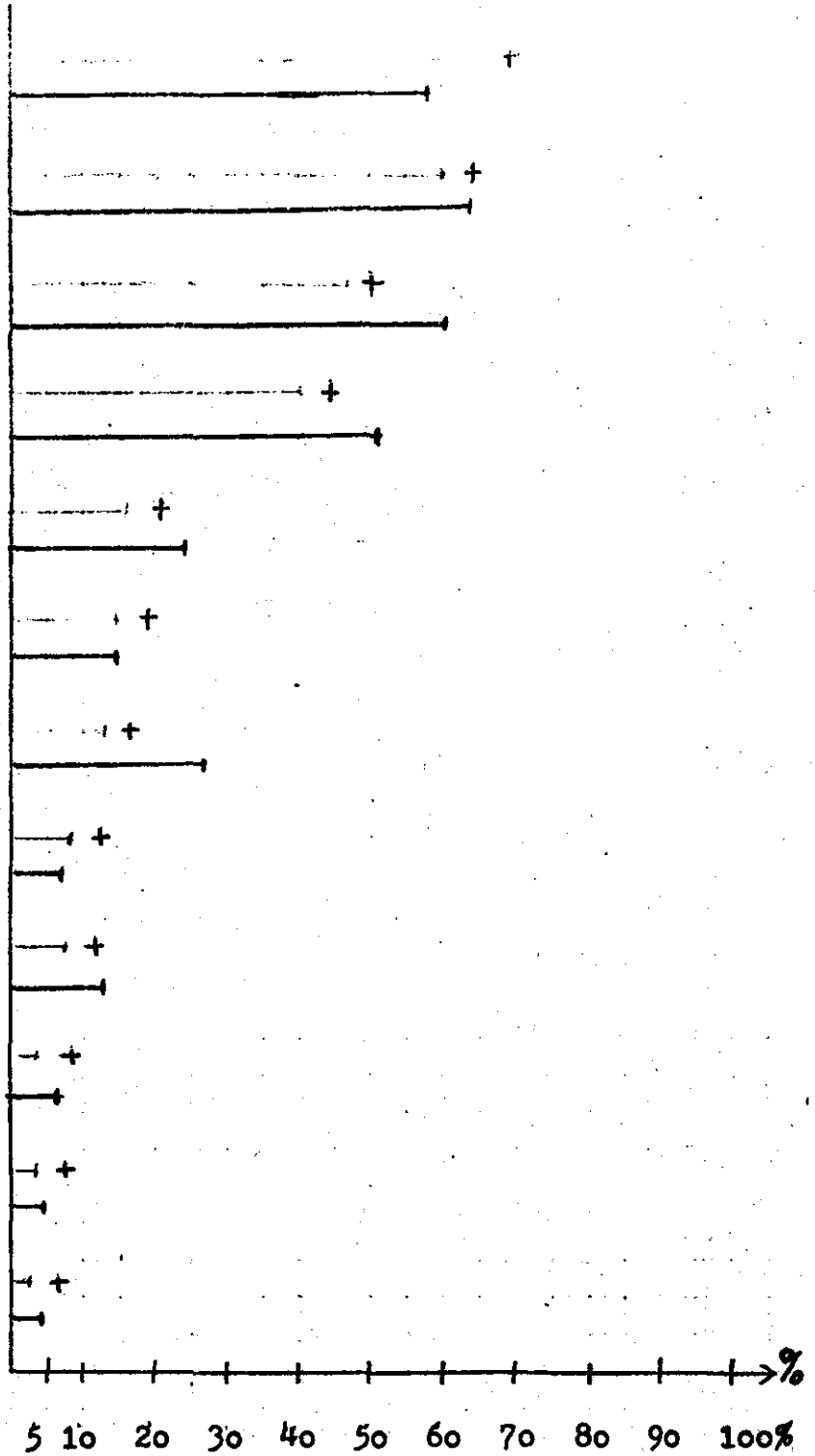
Rundfunk

Schule
Lehrerschaft

Zeitschriften

Kirche

Tageszeitungen



Bereit, Haschisch zu probieren = — +

Nicht bereit, Haschisch zu probieren = —

Die Jugendlichen mit geringer Distanz zum Haschischgebrauch halten durchweg weniger häufig die gesamtgesellschaftlich legitimierten Institutionen für glaubwürdig, wie insbesondere ($p < 0.05$):

- Bundesministerium für Gesundheit zu 42,7 % (ablehnende Jugendliche: 60,1 %)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu 40,5 % (ablehnende Jugendliche: 50,2 %)
- Bundesministerium für Familie zu 15,7 % (ablehnende Jugendliche : 24,5 %)
- Kriminalpolizei zu 13,5 % (ablehnende Jugendliche: 27,3 %)
- Schule/Lehrerschaft zu 7,5 % (ablehnende Jugendliche: 13,4 %)

Bei Jugendlichen, die bereit wären Opium zu probieren, sowie bei den Jugendlichen, die für die Aufhebung des Haschischverbotes plädieren, ist die gleiche Tendenz festzustellen. Interessant ist, daß die Jugendlichen mit geringer Distanz zu Opium nur zu 53,6 % die Ärztammer für glaubwürdig halten, und daß 9,5 % keiner dieser Stellen Glaubwürdigkeit zubilligen.

Mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch nimmt die Einschätzung der Glaubwürdigkeit von gesellschaftlich legitimierten Institutionen ab, die Informationen über Rauschmittel verbreiten.

3.5 Potentielle Drogengebraucher versus Drogen ablehnende Jugendliche

Bei der Darstellung der Meinungen und Einstellungen von Jugendlichen wurden in den vorangegangenen Kapiteln auch die Jugendlichen erfasst, die nicht durchweg eine ablehnende Haltung zum Drogengebrauch einnehmen.

Mit der Frage 84 nach der Legalisierung von Haschisch (s. Kapitel 3.2.3) konnte diejenige Gruppe von Jugendlichen erfasst werden, die zumindest dem Gebrauch von Haschisch tolerant gegenübersteht.

Mit der Frage 82 a, ob die Befragten bereit wären, Haschisch anzunehmen, wurde die Gruppe von Jugendlichen erfasst, die zumindest den Konsum "weicher" Drogen akzeptiert (potentielle Haschischgebraucher s. Kapitel 3.1.2).

Mit der Frage 82 nach der Bereitschaft, Opium anzunehmen, wurden die Jugendlichen erfasst, die zumindest den Konsum von "harten" Drogen akzeptieren (potentielle Opiumgebraucher s. Kapitel 3.1.1)

Da die Frage nach dem tatsächlich aufgenommenen Drogengebrauch nicht gestellt werden konnte, sind in den drei Untergruppen auch die Meinungen der Drogengebraucher enthalten, sodaß hier nicht die "reine" Gruppe der potentiellen Konsumenten erfasst wird.

Über die in den obigen Kapiteln beschriebenen Einstellungen hinaus interessieren jedoch Daten, die auf das Verursachungsspektrum und die soziale Einbettung der Drogengebraucher hinzielen.

3.5.1 Wahrnehmung der Generationsproblematik

In mehreren Veröffentlichungen wird vermutet, daß der jugendliche Drogengebrauch Ausdruck einer verschärften Generationsproblematik ist. Um diese Hypothese nachzuprüfen, wurden die nachfolgenden Fragen gestellt:

3.5.1.1 Meinungsunterschiede zwischen den Generationen (Frage 13)

- 41,7 % der Jugendlichen in der BRD meinen, daß es erhebliche Meinungsunterschiede zwischen Erwachsenen und Jugendlichen gibt
- 51,9 % meinen, daß diese Meinungsunterschiede nur in einzelnen Fragen bestünden während
- 6,5 % der Ansicht sind, daß die Erwachsenen und Jugendlichen in wichtigen Dingen keine unterschiedlichen Ansichten haben.

Auffallend ist hier, daß immerhin fast jeder zweite Jugendliche in der BRD erhebliche Differenzen zwischen den Generationen annimmt.

Betrachtet man die Gruppe der Jugendlichen, die für die Legalisierung von Haschisch sind, so wird deutlich, daß diese zu

- 49,2 % erhebliche Meinungsunterschiede wahrnehmen (Legalisierung ablehnende Jugendliche: 38,2 %), zu
- 43,9 % Meinungsunterschiede nur in einzelnen Fragen annehmen (Legalisierung ablehnende Jugendliche: 55,5 %) und z

- 6,8 % keine Meinungsunterschiede wahrnehmen (Legalisierung ablehnende Jugendliche: 6,4 %)

Interessant ist, daß Jugendliche, die für die Aufhebung des Haschischverbots plädieren, eher erhebliche Meinungsunterschiede zwischen den Generationen erkennen und weniger die Meinungsunterschiede in einzelnen Fragen.

Bei der Gruppe, die bereit wäre, Haschisch zu probieren, läßt sich bis auf ein Prozent Abweichung die gleiche Tendenz feststellen.

Bei den Jugendlichen, die bereit wären, Opium anzunehmen, ist diese Tendenz noch ausgeprägter:

- 55,9 % von ihnen nehmen erhebliche Meinungsunterschiede wahr (Opium ablehnende Jugendliche: 40,4 %)
- 37,4 % Meinungsunterschiede in einzelnen Fragen (Opium ablehnende Jugendliche: 53,3 %) und
- 6,7 % nehmen keine Meinungsunterschiede wahr.

Nur durchschnittlich 6,5 % der Jugendlichen sind (unabhängig von der Distanz zum Drogengebrauch) der Meinung, es gäbe keine Meinungsunterschiede zwischen den Generationen.

Mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch jedoch wird die Einstellung häufiger, daß die Meinungsunterschiede erheblich sind, während nicht mehr so häufig zugestimmt wird, daß die Meinungsunterschiede nur in einzelnen Fragen bestünden.

3.5.1.2 Wahrnehmung des Generationskonfliktes (Frage 14)

Eliminiert wurden für die Auswertung dieser Frage diejenigen Jugendlichen, die auf Frage 13 keine Meinungsunterschiede (6,5 %) zwischen den Generationen feststellen.

Von den restlichen 93,5 % der Jugendlichen halten insgesamt

- 44,9 % die Meinungsunterschiede für so erheblich, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann, während
- 55,0 % dies ablehnen.

Bei den Jugendlichen, die für die Aufhebung des Haschischverbotes sind, sind dagegen

- 56,3 % der Meinung, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann (Befürworter des Haschischverbots: 39,8% und nur
- 43,4 % der Meinung, daß man nicht von einem Generationskonflikt sprechen kann (Befürworter des Haschischverbots: 60,3%).

Fast in gleichem Maße ausgeprägt ist die Einstellung der Jugendlichen mit geringer Distanz zum Opiumgebrauch.

Bei Jugendlichen mit geringer Distanz zum Haschisch ist diese Tendenz etwas schwächer vorhanden:

- 52,5 % halten die Meinungsunterschiede für so erheblich, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann, während
- 47,5 % nicht von einem Generationskonflikt sprechen würden.

Entscheidend ist, daß Jugendliche mit toleranter und/oder geringer Distanz zum Drogengebrauch in stärkerem Maße als die ablehnenden Jugendlichen der Überzeugung sind, daß die Meinungsunterschiede zwischen den Generationen einen Generationskonflikt darstellen.

3.5.1.3 Bewältigung des Generationskonfliktes (Frage 15)

Von den Jugendlichen, die (Frage 14) von einem Generationskonflikt sprechen (52,2 %) sind immerhin zwei Drittel (66,9 %) überzeugt, daß dieser Generationskonflikt überwunden werden kann. Jedoch ein Drittel dieser Jugendlichen (33,4 %) ist davon überzeugt, daß die Meinungsunterschiede so groß sind, daß eine Überwindung des Generationskonfliktes nicht möglich ist.

Von den Jugendlichen, die für die Aufhebung des Haschischverbotes plädieren, sind dagegen

- 26,3 % der Meinung, daß der Generationskonflikt nicht überwunden werden kann und
- 76,1 % meinen, daß er überwindbar ist.

Unter den Jugendlichen also, die bereit wären Haschisch zu nehmen, ist die negative Sicht des Generationskonfliktes etwas weniger verbreitet als bei den Jugendlichen mit geringer Distanz zum Opiumgebrauch, aber dennoch häufiger als bei der Gesamtheit der Jugendlichen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, daß mit abnehmender Distanz

(und/oder Tolerierung des Drogengebrauchs), die Wahrnehmung des Generationskonfliktes ansteigt sowie auch die Überzeugung, daß dieser nicht überwunden werden kann.

3.5.2 Art des Freundeskreises

Aus den bisherigen Untersuchungen zum Drogengebrauch wurde deutlich, daß der Konsum selbst zumeist in Gruppen durchgeführt wird. Art und Intensität dieser Beziehungen wurden jedoch bisher auf repräsentativer Ebene nicht erforscht. Insbesondere galt es die Hypothese zu prüfen, daß die Gruppenbindung Jugendlicher die mißbräuchliche Verwendung von Drogen verhindert.

3.5.2.1 Freundeskreis (Frage 67)

Insgesamt 92,5 % aller Jugendlichen geben an, einen Freundeskreis zu besitzen. 6,4 % jedoch geben an, keinen zu besitzen.

Betrachtet man die Gruppen von Jugendlichen, die tolerant und/oder bereit sind, Haschisch zu gebrauchen, so werden keine wesentlichen Unterschiede deutlich. Die Tendenz läßt sich vermuten, daß diese Jugendlichen etwas häufiger als die Drogen ablehnenden Jugendlichen vorgeben, einen Freundeskreis zu besitzen.

Bei den Jugendlichen mit geringer Distanz zu Opium ist keinerlei Unterschied festzustellen.

Die im nachfolgenden beschriebenen Gruppenunterschiede beziehen sich auf die Jugendlichen, die angaben, einen Freundeskreis zu besitzen (92,5 % der Gesamtheit).

3.5.2.2 Anzahl der Personen im Freundeskreis (Frage 67 a)

Die Jugendlichen konnten auf einer vorgelegten Liste ankreuzen, aus wieviel Personen ihr Freundeskreis besteht. Dabei ergaben sich folgende Häufigkeitsverteilungen bei der Gesamtheit aller Jugendlichen wie bei den Jugendlichen mit geringer Distanz und/oder toleranter Einstellung zu Drogen:

	Gesamt	geringe Distanz Opium (n = 165)	geringe Distanz Haschisch (n = 715)	für Haschisch legal (n = 569)
1 bis 4 Freunde	18,9%	17,5 %	14,5 %	12,9 %
5 bis 9 Freunde	34,3 %	33,3 %	31,8 %	29,9 %
10 bis 15 Freunde	22,8 %	14,6 %	24,9 %	25,1 %
16 u. mehr Freunde	23,8 %	34,5 %	28,8 %	31,8 %

Aus der Tabelle wird ersichtlich, daß insbesondere bei den Jugendlichen mit geringer Distanz zum Opiumgebrauch die stärksten Abweichungen festzustellen sind. Bedeutsam ist, daß diese Jugendlichen offensichtlich einen Freundeskreis von mehr als 15 Personen bevorzugen.

Im Vergleich zur Gesamtheit lässt sich feststellen, daß mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch die Größe des Freun-

deskreises ansteigt.

3.5.2.3 Intensität der Bindung (Frage 67 b)

Insgesamt 51,2 % der Jugendlichen geben an, einen festen Freundeskreis zu haben, während 47,5 % angeben, einen lockeren Freundeskreis zu haben.

Zwischen Jugendlichen mit geringer Distanz bzw. Toleranz gegenüber Drogen und Jugendlichen mit ablehnender Haltung lassen sich keine signifikanten Unterschiede finden.

Da jedoch die Bevorzugung eines großen Freundeskreises durch Jugendliche mit geringer Distanz zu Drogen vermuten lässt, daß diese im Freundeskreis auch eher nicht so intensive und häufiger wechselnde Bindungen eingehen, sollte in einer nachfolgenden Untersuchung dieser Frage nachgegangen werden. Es müsste dabei nach der Dauer der Freundschaften und/oder der Häufigkeit von neuen Freundschaften gefragt werden.

3.5.2.4 Persönliche Bekanntschaft mit Drogengebern (Frage 83)

- 58,5 % aller Jugendlichen in der BRD kennen persönlich Leute, die Drogen gebrauchen.
- 41,2 % geben an, persönlich keine zu kennen.

Betrachtet man die Gruppe Jugendlicher mit geringer Distanz

und/oder Toleranz gegenüber Drogen, so ergibt sich ein deutlicher Unterschied zur Gesamtheit:

- 82,6 % der Jugendlichen, die für die Legalisierung des Haschischs eintreten, kennen persönlich Leute, die Rauschmittel nehmen (dagegen 47,3 % der Jugendlichen, die nicht für eine Legalisierung sind).
- 17,4 % nur geben an, keine Drogenkonsumenten zu kennen (52,2 % der Befürworter des Haschischverbots).

Bei den Jugendlichen mit geringer Distanz zum Haschischkonsum sowie bei den Jugendlichen mit geringer Distanz zum Opiumgebrauch liegen mit geringer Abweichung die gleichen Verteilungen vor.

Zusammenfassend lässt sich die Hypothese aufstellen, daß mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch die Anzahl der Freundesbeziehungen sowie die Anzahl der persönlichen Bekanntschaften mit Drogengebrauchern anwächst.

Die Hypothese, daß Gruppenbindungen bei Jugendlichen mit geringer Distanz zu Drogen weniger häufig vorhanden sind, muß auf Grund der vorliegenden Ergebnisse zurückgewiesen werden.

Wesentlich wäre es nun, die Stabilität bzw. Instabilität der Beziehungen und das Vorhandensein von Drogengebrauchern sowie deren Status in der Freundes-Gruppe zu erforschen.

3.5.3 Problembewältigung

Eine zentrale These zum Drogengebrauch Jugendlicher beinhaltet, daß die Drogen als Mittel der Problembewältigung bzw. Problemverdrängung genommen werden. Ein erster Schritt zur Beantwortung dieser Frage ist die Erforschung der Problematik, inwieweit Jugendliche personale Kommunikation als Grundlage der Problemlösung wählen, ob ihre Probleme auch verstanden werden und mit wem sie ihre Probleme besprechen.

3.5.3.1 Personale Kommunikation

Unter den Jugendlichen in der BRD sind

- 18,6 %, die alle Probleme mit anderen durchsprechen,
- 53,0 % die einige Probleme mit anderen durchsprechen,
- 14,0 % die ihre Probleme im allgemeinen für sich behalten und
- 14,3 % die alle Probleme für sich behalten.

Betrachtet man die Gruppe mit geringer Distanz bzw. Toleranz gegenüber dem Drogengebrauch, so ergeben sich keinerlei signifikante Unterschiede. Jugendliche also, die dem Drogengebrauch nahestehen (oder auch durchführen), nehmen im gleichen Ausmaß wie ablehnende Jugendliche die personalen Kontakte als Grundlage ihrer Problemlösung.

Wichtig erscheint, daß 85,6 % aller Jugendlichen ihre Probleme mit anderen durchsprechen und daß aber dennoch 14,3 %

ihre Probleme für sich behalten. Bei dieser letzteren Gruppe müßte das Problemlösungsverhalten genauer erforscht werden.

Den Jugendlichen, die zumindest gelegentlich mit anderen ihre Probleme durchsprechen (85,6 %), wurden die nachfolgenden Fragen gestellt.

3.5.3.2 Verständnis der persönlichen Probleme

- 75,7 % dieser Jugendlichen geben an, daß es hin und wieder vorkommt, daß ihre persönlichen Probleme nicht verstanden werden.
- 23,8 % meinen, ihre persönlichen Probleme würden verstanden.

Auch hier lassen sich gegenüber den Jugendlichen mit geringer Distanz bzw. Toleranz zu Drogen keine signifikanten Unterschiede finden. Bedeutsam ist, daß immerhin 23,8 % der Jugendlichen sich immer in den Gesprächen über ihre persönlichen Probleme verstanden fühlen.

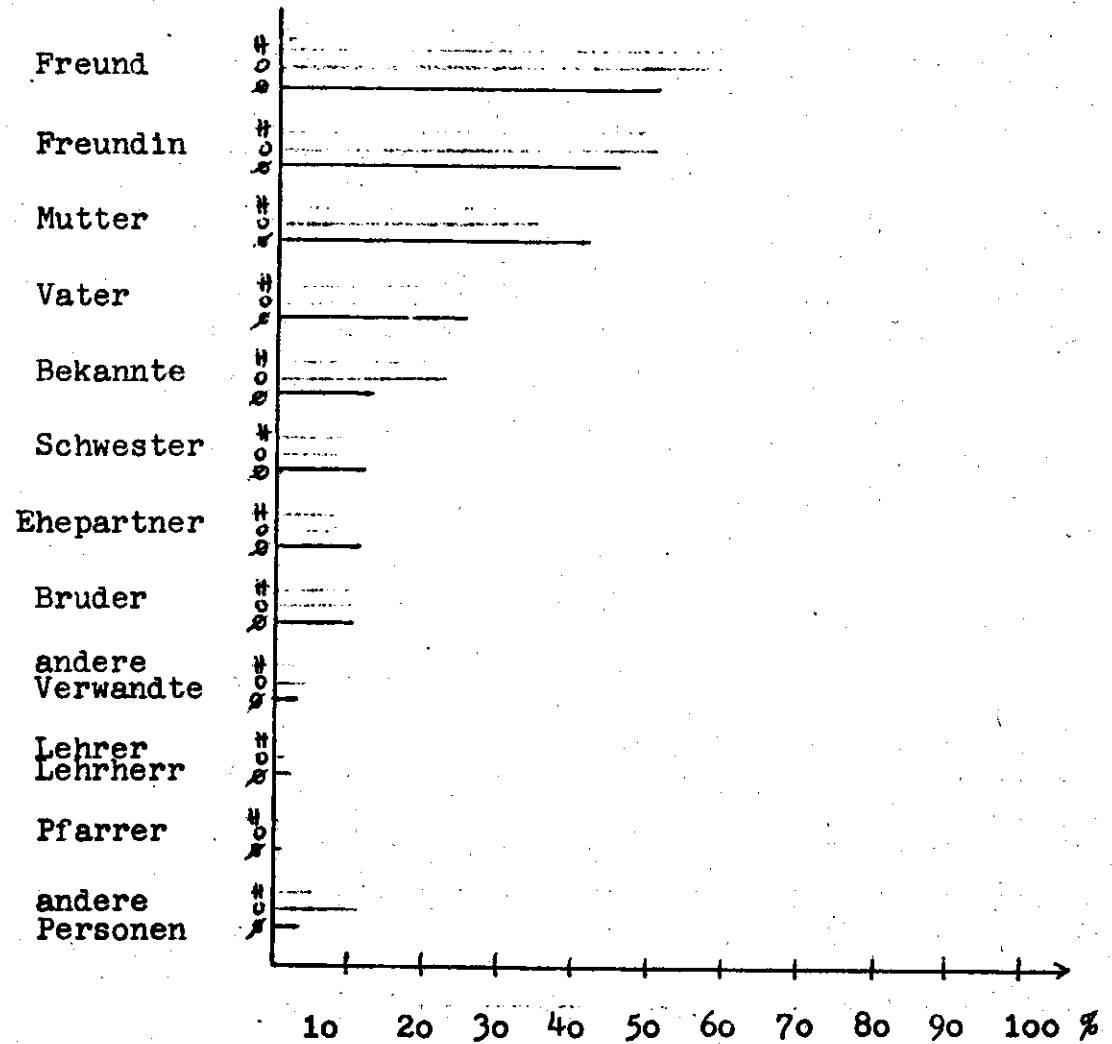
In einer nachfolgenden Untersuchung müßte diese Fragestellung breiter ausdifferenziert werden und damit mehr Antwortkategorien enthalten.

3.5.3.3 Personen, mit denen diese persönlichen Probleme besprochen werden

Aus dem nachfolgenden Schaubild sind die Wahlhäufigkeiten

(Mehrfachnennungen) ersichtlich:

Schaubild 25



geringe Distanz zu Haschisch = — #

geringe Distanz zu Opium = — O

Durchschnitt = — ø

Entscheidende Aussage ist, daß Jugendliche allgemein ihre Probleme mit ihrem Freund (51,2 %) bzw. Freundin (45,4 %) - also in der Gemeinschaft der Gleichaltrigen - eher durchsprechen als mit ihren Eltern. Diese Tendenz wird mit zunehmendem Alter noch deutlicher (vgl. Tabelle zu Frage 21 im Anhang).

Mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch werden ebenfalls häufiger Freund (ca. 58,0 %) und Freundin (ca. 55 %) genannt als Eltern.

Notwendig erscheint es in einer nachfolgenden Untersuchung zu erforschen, mit welchen anderen Personen die 11,3 % der Jugendlichen mit geringer Distanz zum Opiumgebrauch ihre Probleme besprechen ($\phi = 3,7$ %).

Bei einer Aufbereitung der Daten müsste die Familiensituation der Befragten mit berücksichtigt werden (verheiratet, Geschwisterzahl und-geschlecht), um zu vergleichbaren Daten zu gelangen.

4 Zusammenfassung

Wegen der Fülle des Datenmaterials sollen hier thesenartig die wichtigsten Ergebnisse dargestellt werden.

4.1 Distanz zum Rauschmittelkonsum

Die Ablehnung des Drogengebrauchs überwiegt. 58,3 % der Jugendlichen würden weder Haschisch noch Opium nehmen.

Die Distanz zu Haschisch ist geringer (39,3 % potentielle Haschischkonsumenten) als zu Opium (9,5 % potentielle Opiumkonsumenten).

Männliche Jugendliche haben eine geringere Distanz zu Drogen als weibliche Jugendliche.

In der Altersgruppe der 18- 20-jährigen ist die Distanz zu "illegalen" Drogen am geringsten.

Jugendliche aus dem Bundesland Baden-Württemberg haben die geringste Distanz zu "illegalen" Drogen, während Jugendliche aus Bayern die größte Distanz aufzeigen.

4.2 Einstellung zu Drogen (Drogengebraucher)

47,6 % der Jugendlichen glauben, daß Haschisch süchtig macht.

Weibliche Jugendliche haben eine negativere Einstellung zu Drogen.

Mit zunehmendem Alter werden Drogen von Jugendlichen (14 bis 20 Jahre) zunehmend positiv gesehen; bei jungen Erwachsenen (21 bis 25 Jahre) verhält sich dieser Trend jedoch umgekehrt - Drogen werden zunehmend negativ gesehen.

Mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch nimmt die positive Einstellung zu Drogen zu.

Mit zunehmender Wohnortgröße (Land - Stadt) nimmt die negative Einstellung zum Drogengebraucher ab und die Tolerierung zu.

Jugendliche aus Baden-Württemberg haben eine weniger negative Einstellung zu Drogen als Jugendliche aus Bayern.

4.3 Legalisierung von Haschisch

Die Mehrzahl der Jugendlichen (68 %) plädieren für die Beibehaltung des Haschischverbotes. Knapp ein Drittel (31,7 %) ist für die Aufhebung des Verbotes.

Männliche Jugendliche plädieren eher für die Aufhebung des Verbots als weibliche Jugendliche.

Immerhin knapp die Hälfte (43,9 %) der Jugendlichen mit geringer Distanz zu Haschisch plädiert für die Beibehaltung des Verbots, während 56 % dafür plädieren, das Verbot aufzuheben.

4.4 Informationsstand über Drogen

"Illegale" Drogen sind weitaus bekannter als "legale" Drogen.

"Illegale" Drogen, wie LSD, Marihuana, Opium und Heroin, sind fast allen Jugendlichen bekannt.

4.5 Einstellung zur Aufklärung über Drogen

Knapp drei Viertel aller Jugendlichen (72,5 %) halten die Aufklärung nicht für ausreichend.

Die Mehrzahl der Jugendlichen (55,3 %) glaubt, daß man nicht richtig informiert wird.

Männliche Jugendliche halten die Aufklärung eher für nicht ausreichend als weibliche Jugendliche.

Mit zunehmendem Alter wird die Aufklärung auch zunehmend für nicht ausreichend und nicht richtig gehalten.

Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen halten die Aufklärung weniger für ausreichend und richtig als Jugendliche aus Bayern.

Mit abnehmender Distanz zum Drogengebrauch wird der Wahrheitsgehalt der Aufklärung zunehmend geringer eingeschätzt.

Insgesamt 53,4 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen halten sich persönlich ausreichend über Drogen unterrichtet, während 46,2 % sich nicht ausreichend unterrichtet fühlen.

Jugendliche mit geringer Distanz zu Drogen halten sich häufiger als der Durchschnitt für persönlich ausreichend unterrichtet.

Insgesamt 86,1 % der Jugendlichen meinen, daß die Erwachsenen

nicht so gut informiert seien, während nur 13,5 % sie für gut informiert halten.

Weibliche Jugendliche und junge Jugendliche (14 bis 17 Jahre) halten die Erwachsenen eher für gut informiert als männliche und ältere Jugendliche.

Jugendliche aus Bayern schätzen den Informationsstand der Erwachsenen relativ am höchsten ein (22,3 %), während Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen diesen am wenigsten häufig (9,3 %) als gut einschätzen.

Von Jugendlichen mit geringer Distanz zu Drogen wird der Informationsstand der Erwachsenen weitaus geringer eingeschätzt als von Drogen ablehnenden Jugendlichen.

Jugendliche würden am ehesten Fachleute, wie Ärzte, Drogengebraucher und Psychologen fragen, wenn sie etwas über Drogen wissen wollen.

Junge Jugendliche (14 bis 17 Jahre) würden häufiger als die älteren Jugendlichen ihre Eltern und Freunde fragen und weniger häufig Ärzte und Psychologen.

Mit abnehmender Distanz zu Drogen nimmt die Bedeutung von Freunden, Bekannten und Drogengebern als Informations-

träger zu, während die Bedeutung der Ärzte abnimmt.

Die Glaubwürdigkeit von Institutionen der Aufklärung beruht darauf, inwieweit diese sich als "Experten" ausweisen können. Es sind dies im besonderen Institutionen, deren Name einen gesundheitlichen Bezug aufzeigen und Beratungsstellen für Süchtige.

Mit abnehmender Distanz zu Drogen nimmt die Glaubwürdigkeit gesellschaftlich legitimierter Institutionen ab.

4.6 Potentielle Drogengebraucher

Mit abnehmender Distanz zu Drogen wird der Generationskonflikt eher wahrgenommen und die Überzeugung wird häufiger geäußert, daß dieser Generationskonflikt nicht überwunden werden kann.

Mit abnehmender Distanz zu Drogen nimmt die Anzahl der Personen zu, aus denen der Freundeskreis besteht.

58,5 % der Jugendlichen kennen persönlich Leute, die Drogen gebrauchen.

Jugendliche mit geringer Distanz zu Drogen kennen persönlich weitaus häufiger Drogengebraucher.

Jugendliche mit geringer Distanz zu Drogen nehmen in gleichem Ausmaß wie Drogen ablehnende Jugendliche die personalen Kontakte ("Probleme mit anderen durchsprechen") als Grundlage ihrer Problemlösung.

Mit zunehmendem Alter sowie mit abnehmender Distanz zu Drogen werden die Probleme zunehmend stärker in der Gemeinschaft der Gleichaltrigen durchgesprochen als mit den Eltern.

INHALT

	Seite
I. Fragebogen	1
II. Code-Plan	14
III. Tabellen	24

13 Heutzutage wird häufig davon gesprochen, daß die Generationen der Jugendlichen und der Erwachsenen in wichtigen Dingen unterschiedliche Ansichten haben. - Wie ist Ihre Meinung dazu? Gibt es erhebliche Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen? (INTERVIEWER: VORGABEN VORLESEN)

ja, erhebliche ----- 9
 ja, in einzelnen Fragen ----- 9
 nein ----- 17

- 1 -
 I Fragebogen

14 Sind Ihrer Ansicht nach die Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen so erheblich, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann?

ja ----- 4
 nein ----- 3

Sp. 52

15 Können die Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen überwunden werden oder sind die Meinungsunterschiede so groß, daß eine Verständigung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen nicht mehr möglich ist?

können überwunden werden ----- 5
 sind zu groß ----- 2

16 Was glauben Sie: Werden Sie in Ihren Ansichten und Verhaltensweisen Ihren Eltern später einmal ähnlich werden, oder werden Sie Ihre jetzigen Ansichten und Verhaltensweisen eher beibehalten?

werde ähnlich werden ----- 4
 behalte meine Ansichten bei ----- 3

19 Wenn Sie einmal irgendwelche Probleme haben, sprechen Sie diese Probleme im allgemeinen mit anderen durch, oder behalten Sie die Probleme lieber für sich allein?

S 7 51

- Spreche alle Probleme durch ----- 9
 - Spreche einige Probleme durch ----- 8
 - Behalte im allgemeinen die Probleme für mich ----- 7
 - Behalte alle Probleme für mich ----- **22** 6
-

20 Kommt es hin und wieder vor, daß Ihre persönlichen Probleme von anderen nicht verstanden werden?

- Ja, kommt vor ----- 4
- Nein, Probleme werden verstanden ----- 3

21

Mit welchen Personen auf dieser
Liste besprechen Sie hauptsäch-
lich Ihre persönlichen Probleme?
Sagen Sie mir bitte einfach die
zutreffende Zahl.
(INTERVIEWER ÜBERREICHT
LISTE 3)

- | | | |
|----|------------------------|---|
| 1 | Vater ----- | 3 |
| 2 | Mutter ----- | 8 |
| 3 | Bruder ----- | 7 |
| 4 | Schwester ----- | 6 |
| 5 | andere Verwandte ----- | 5 |
| 6 | Freund ----- | 4 |
| 7 | Freundin ----- | 3 |
| 8 | Ehepartner ----- | 2 |
| 9 | Lehrer/Lehrherr ----- | 4 |
| 10 | Pfarrer ----- | 0 |
| 11 | Bekannte/r ----- | 3 |
| 12 | andere Personen ----- | 8 |

Sp 43

67

Eine andere Frage: Besitzen Sie einen Freundeskreis?

67a

Aus wieviel Personen besteht dieser Freundeskreis?

67b

Ist dies Ihrer Ansicht nach ein fester oder lockerer Freundeskreis?

ja	-----	9
nein	-----	2
		68
1 Person	-----	6
2 Personen	-----	5
3 Personen	-----	4
4 Personen	-----	3
5 Personen	-----	2
6 Personen	-----	1
7 Personen	-----	0
8 Personen	-----	9
9 Personen	-----	8
10 Personen	-----	7
11 - 15 Personen	-----	6
16 und mehr	-----	5

fester	-----	1
lockerer	-----	0

69

Mit welchen Leuten von dieser Liste hier,
würden Sie nichts zu tun haben wollen?
(INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 12)

Eine Person, die geschieden ist -----	9
Eine ledige Frau, die ein Kind hat -----	8
Jemand, der süchtig ist -----	7
Ein Mann, der einen Mann liebt -----	6
Derjenige, der aus der Kirche ausgetreten ist -----	5
Ein ehemaliger Nazi -----	4
Ein Mann, der sein Tier quält -----	3
Eine Frau, die ihr Kind abtreiben lässt -----	2
Ein Anhänger der kommunistischen Partei -----	1
Ein Mensch, der eine schwarze Hautfarbe hat -----	0
Ein geistig Minderbegabter -----	9
Ein körperbehinderter Mensch -----	8
Jemand, der von Politik nichts wissen will -----	7
Mit einem Dieb -----	6
Eine Frau, die eine Frau liebt -----	5
Ein Freund der National-Demokratischen Partei -----	4
Würde mit allen Personen verkehren -----	3

5

9. Sp. 75

72

Haben Sie schon einmal das Wort Haschisch gehört oder gelesen?

Ja ----- 9
Nein ----- 8

72a

Einige junge Leute sagen, daß Haschisch ein Rauschgift sei, andere junge Leute sprechen dagegen bei Haschisch von einem Rauschmittel. Welche Bezeichnung finden Sie zutreffender: die Bezeichnung Rauschgift oder Rauschmittel?

Rauschgift ----- 4
Rauschmittel ----- 3

73

Wie ist das Wissen der Jugendlichen in Ihrem Alter über Rauschgift / Rauschmittel? Wissen die Jugendlichen im allgemeinen über Rauschgift/ Rauschmittel gut Bescheid oder nicht so gut Bescheid. Was glauben Sie?

Sie wissen gut Bescheid ----- 9
Sie wissen nicht so gut Bescheid ----- 2

73

Und wie ist dies bei den Erwachsenen? Sind die Erwachsenen über Rauschgift / Rauschmittel gut informiert oder nicht so gut informiert?

gut informiert ----- 9
nicht so gut informiert ----- 8

74

Wie sehen Sie es? Wird man hier bei uns in der Bundesrepublik über Rauschgift / Rauschmittel ausreichend oder nicht ausreichend unterrichtet?

Wird ausreichend unterrichtet ----- 4
Wird nicht ausreichend unterrichtet ----- 3

74a

Und wird man bei uns in der Bunderepublik Ihrer Ansicht nach richtig über Rauschgift/Rauschmittel informiert oder wird man nicht richtig informiert?

Man wird richtig informiert ----- 9
Man wird nicht richtig informiert ----- 8

75

Fühlen Sie sich persönlich über Rauschgift / Rauschmittel „ausreichend oder nicht ausreichend unterrichtet?

ausreichend -----
nicht ausreichend ----- 3

Sp 69

76

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE

14.

Einmal angenommen, alle diese Stellen würden Informationen über Rauschgift/Rauschmittel veröffentlichen. Welchen dieser Stellen würden Sie am ehesten zutrauen, daß sie glaubwürdige Informationen über Rauschgift/Rauschmittel bringen?
(INTERVIEWER BEFRAGTER KANN MEHRERE STELLEN ANGEBEN)!

Bundesministerium für Gesundheit	-----	9
Kriminalpolizei	-----	8
Fernsehen	-----	7
Beratungsstelle für Süchtige	-----	6
Tageszeitungen	-----	5
Zeitschriften / Illustrierte	-----	4
Bundesministerium für Jugend und Familie	-----	3
Kirche	-----	2
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung	-----	1
Schule / Lehrerschaft	-----	0
Ärzttekammer	-----	9
Rundfunk	-----	8
Keiner der angegebenen Stellen	-----	7

Sp. 68

8-6

Sp. 67

77

Wen würden Sie am ehesten fragen, wenn Sie etwas im Zusammenhang mit Rauschgift/Rauschmitteln wissen möchten? Können Sie es nach dieser Liste hier sagen?
(INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 15)

- Arzt ----- 9
- Eltern ----- 8
- Ehepartner ----- 7
- Lehrer meines Vertrauens ----- 6
- Jemand der Rauschmittel nimmt ----- 5
- Psychologe ----- 4
- Pfarrer ----- 3
- Polizist ----- 2
- Politiker ----- 1
- Freunde / Bekannte ----- 0
- Andere Personen¹ 9
- Würde niemand fragen ----- 1

Sp. 65

78

INTERVIEWER ÜBERREICHT LIST. 16
 UND LÄSST SIE BIS FRAGE 79 VOR
 DEM BEFRAGTEN LIEGEN! Welche Aus-
 drücke von der Liste hier sind Ihnen be-
 kannt? Von welchen Ausdrücken wissen
 Sie, was sie bezeichnen?
 INTERVIEWER NUR DIE BEKANNTEN
 AUSDRÜCKE MARKIEREN!

- Valium ----- 9
- Opium ----- 8
- Marihuana ----- 7
- Captagon ----- 6
- Heroin ----- 5
- " -----
- LSD ----- 4
- Barbiturate ----- 3
- Coffein ----- 2
- Ritalin ----- 1
- Preludin ----- 0

79

Welche Mittel von der Liste
 könnte man vielleicht mal ver-
 suchen und welche sollte man
 Ihrer Ansicht nach auf keinen
 Fall nehmen?

- Valium .. Könnnte man versuchen ----- 9
- Sollte man auf keinen Fall nehmen ----- 8
- Opium Könnnte man versuchen ----- 7
- Sollte man auf keinen Fall nehmen ----- 6
- Marihuana Könnnte man versuchen ----- 5
- Sollte man auf keinen Fall nehmen ----- 4
- Captagon . Könnnte man versuchen ----- 3
- Sollte man auf keinen Fall nehmen ----- 2
- Heroin Könnnte man versuchen ----- 1
- Sollte man auf keinen Fall nehmen ----- 0

Fortsetzung zu Frage 79

LSD	Könnte man versuchen -----	9
	Sollte man auf keinen Fall nehmen -----	8
Barbiturate	Könnte man versuchen -----	7
	Sollte man auf keinen Fall nehmen -----	6
Coffein	Könnte man versuchen -----	5
	Sollte man auf keinen Fall nehmen -----	4
Ritalin	Könnte man versuchen -----	3
	Sollte man auf keinen Fall nehmen -----	2
Preludin	Könnte man versuchen -----	1
	Sollte man auf keinen Fall nehmen -----	0

Sp. 61

80

Wir haben hier ein paar Aussagen über Haschisch
aufgeschrieben (INTERVIEWER ÜBERREICHT
LISTE 17) Bitte sagen Sie mir, welche Aussagen
über Haschisch Sie für zutreffend halten. Sie brau-
chen immer nur die davorstehende Zahl anzugeben.

1 -----	9
2 -----	8
3 -----	7
4 -----	6
5 -----	5
6 -----	4
7 -----	3
8 -----	2
9 -----	1
10 -----	0

81

Ich lese Ihnen jetzt nacheinander drei Wörter vor, und Sie sollen mir bitte sagen, was diese Wörter bedeuten, für was diese Wörter stehen. (INTERVIEWER JETZT NACHEINANDER DIE DREI WÖRTER VORLESEN)

Joint (sprich dschoint)

.....
.....
.....

Trip

.....
.....
.....

Fixer

.....
.....
.....

9
8
7
6
5
4
3
2
1
0
9
8
7
6
5

sp. 58

82

Wenn Ihnen jemand kostenlos Opium während einer Party oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann nehmen, oder würden Sie es ablehnen?

Würde es nehmen ----- 4
Würde es ablehnen ----- 3

82 Und wie ist es mit Haschisch? Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie Haschisch angenommen hätten?

Ja ----- 9
Nein ----- 8

83 Kennen Sie persönlich Leute, die Rauschgift / Rauschmittel nehmen?

Ja ----- 4
Nein ----- 3

83 Wie sind Leute, die Rauschgift / Rauschmittel nehmen von anderen angesehen? (INTERVIEWER VOR- GABEN VORLESEN)

sind gut angesehen ----- 9
sind nicht gut angesehen ----- 8
sind so angesehen, wie jeder andere ----- 7

Sp. 57

84 Wie ist Ihre Ansicht: Sollte die Einnahme von Haschisch oder Marihuana gesetzlich erlaubt werden, oder sind Sie für Beibehaltung des Verbotes von Haschisch und Marihuana?

Sollte gesetzlich erlaubt werden ----- 4
Verbot sollte beibehalten werden ----- 3

84 Kennen Sie etwas, was Haschisch ersetzen könnte?

.....

CODEPLAN

Fragebogennummer

Sp. 1 - 4

(Spalte 1 = Tausender-Stelle)

(Spalte 2 = Hunderter-Stelle)

(Spalte 3 = Zehner-Stelle)

(Spalte 4 = Einer-Stelle)

Kartenart:

Sp. 7

Codestelle 0

14
Anzahl in
Rauslämmel, Repetitiv, 14-25 Jahre
Tausendprozent, April 1977

Bundesland

Sp. 6

Bayern	9
Baden-Württemberg	8
Rheinland-Pfalz + Saarland	7
Hessen	6
Nordrhein-Westfalen	5
Bremen	4
Niedersachsen	3
Hamburg	2
Schleswig-Holstein	1
Berlin	0

Gemeindegrößenklasse

Sp. 10

500.000 Einwohner oder mehr	9
100.000 bis 500.000 Einwohner	8
20.000 bis 100.000 Einwohner	7
5.000 bis 20.000 Einwohner	5
2.000 bis 5.000 Einwohner	3
bis 2.000 Einwohner	1

Schulbildung der Befragten

Sp. 13.

Volksschule <u>ohne</u> abgeschl. Lehre--	}	3
Volksschule <u>mit</u> abgeschl. Lehre--		
Mittel-/Oberschule o. Abitur----		2
Oberschule mit Abitur-----		1
Hochschule/Universität-----		0

Konfession d. Befragten Sp. 15

Evangelisch-----	9
Katholisch-----	8
Andere-----	7
Ohne-----	5

Wie hoch ist das monatl.
Nettoeinkommen des
Haushalts?(LISTENVOR-
LAGE STATISTIK II)

Sp. 17

A-----	bis 500 DM	9
B-----	500 - 750 DM	8
C-----	750 - 1000 DM	7
D-----	1000 - 1250 DM	6
E-----	1250 - 1500 DM	5
F-----	1500 - 1750 DM	4
G-----	1750 - 2000 DM	3
H-----	2000 - 2500 DM	2
I-----	2500 - 3000 DM	1
K-----	3000 o. m. DM	0

Aus wieviel Personen - Sie
selbst mit eingeschlossen -
besteht der Haushalt?

Sp. 22

1 Person-----	8
2 Personen-----	7
3 Personen-----	6
4 Personen-----	5
5 Personen-----	4
6 Personen-----	3
7 Personen-----	2
8 oder mehr Personen---	1

Sp. 24

haltungsvorstand? 9

Nein----- 8

Falls Befragter nicht selbst Haushaltungsvorstand ist:

Berufsstellung des Haushaltungsvorstandes: Sp. 24

(LISTENVORLAGE STATISTIK I)

a) Inhaber u. Geschäftsführer grösserer Unternehmen----- 2

b) Freie Berufe----- 1

c) Selbständiger Geschäftsmann od. Handwerker/Inhaber eines kleineren Unternehmens----- Sp. 23 9

d) Selbständ. Landwirt----- 8

e) Leitender Angestellter----- 7

f) Sonstiger Angestellter----- 6

g) Leitender Beamter----- 5

h) Sonstiger Beamter----- 4

i) Facharbeiter----- 3

k) Arbeiter (auch Landwirtsch)- 2

l) Noch in Ausbildung----- 1

Berufsstellung d. Befragten:

Sp. 25

Selbständig, freier Beruf-----	9
Leitender Angestellter-----	8
Sonstiger Angestellter-----	7
Leitender Beamter-----	6
Sonstiger Beamter-----	5
Facharbeiter, nicht selbständiger Handwerker-----	4
Arbeiter (auch Landwirtsch.)--	3
.....	

Alter d. Befragten:

Sp. 30

14 Jahre-----	9
15 Jahre-----	8
16 Jahre-----	7
17 Jahre-----	6
18 Jahre-----	5
19 Jahre-----	4
20 Jahre-----	3
21 Jahre-----	2
22 Jahre-----	1
23 Jahre-----	0

Sp. 29

24 Jahre-----	9
25 Jahre-----	8

Geschlecht d. Befragten:

Männlich-----	6
Weiblich-----	5

Familienstand d. Befragten:

Ledig-----	3
Verheiratet-----	2
Verwitwet/Geschieden-----	1

-23-

Erläuterungen zu I J F 7/71 und I J F 1/72

Mehrthemenbefragungen (repräsentativ) von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 25 Jahren. Die Befragungen wurden von jugendlichen Interviewern (bis 29 Jahre) durchgeführt.

Erklärungen der Abkürzungen:

NIELS 1 + 5 = Nielsen-Gebiete 1 und 5:
Norddeutschland und Westberlin
NIELS 2 = Nordrhein-Westfalen
NIELS 3 A = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
NIELS 3 B = Baden-Württemberg
NIELS 4 = Bayern

Frage:

Wenn Ihnen jemand kostenlos Opium während einer Party oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann nehmen oder würden Sie es ablehnen?

Antwort:

OPIUM NEHME = würde es nehmen
OPIUM NICHT = würde es ablehnen
NEHME =

Frage:

Und wie ist es mit Haschisch? Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie Haschisch angenommen hätte

Antwort:

HASCH NEHME = ja
HASCH NICHT = nein
NEHME

Frage:

Wie ist Ihre Ansicht: sollte die Einnahme von Haschisch oder Marihuana gesetzlich erlaubt werden oder sind Sie für Beibehaltung des Verbotes von Haschisch und Marhuana?

Antwort:

H + M ERLBT JA = sollte gesetzlich erlaubt werden
H + M ERLBT = Verbot sollte beibehalten werden
NEIN

Frage:

Sind Ihrer Ansicht nach die Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen so erheblich, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann? (Auf die Frage: Heutzutage wird häufig davon gesprochen, daß die Generationen der Jugendlichen und der Erwachsenen in wichtigen Dingen unterschiedliche Ansichten haben. - Wie ist Ihre Meinung dazu? Gibt es erhebliche Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen?)

Antwort:

GENER KONFL = ja
JA
GENER KONFL = nein
NEIN

Frage an diejenigen Personen, die ihre eigenen Probleme zumindest zum Teil mit anderen durchsprechen:

Kommt es hin und wieder vor, daß Ihre persönlicher Probleme von anderen nicht verstanden werden?

Antwort:

PROBL VERST JA = ja, kommt vor

PROBL VERST NEIN = nein, Probleme werden verstanden

Frage A:

Eine andere Frage: Besitzen Sie einen Freundeskreis (ja/nein)

Frage B:

Aus wieviel Personen besteht dieser Freundeskreis? (1 Person, 2 Personen, 3 Personen, etc.)

Frage C:

Ist dies Ihrer Ansicht nach ein fester oder ein lockerer Freundeskreis?

(fest/ locker)

FRND FEST 1 - 4 = fester Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND LOCKR 1 - 4 = lockerer Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND FEST 5 - 9 = fester Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND LOCKR 5 - 9 = lockerer Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND 10 U. MEHR = Freundeskreis, bestehend aus mehr als 9 Personen

Frage:

Können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?

Antwort:

FR 50

NEIN

WAHRS NICHT

VIELL MAL

JA, HAB

nein, auf keinen Fall

wahrscheinlich nicht

vielleicht mal

ja, werde probieren/ Hab schon mal probiert

Frage:

Hier sind eine Reihe von Problemen aufgeschrieben, die uns von anderen genannt wurden. Sicher sind an einige darunter, die Sie bewegen. Ihre Aufgabe ist es, zu jeder der auf der Liste aufgeschriebenen Aussagen anzugeben, ob die Aussagen auf Sie stark zutreffen, etwas zutreffen oder garnicht zutreffen (28 Fragen zu Fehlanpassung, Störungen der Ich-Entwicklung, der Beziehungen zum Elternhaus und der Beziehungen zur sozialen Umwelt. Es treffen zu: wenig Probleme ... (erstes Quartil) Quartil) mittleres Maß an Problemen ... (zweites und dritte viele Probleme ... (viertes Quartil) ... im Vergleich zur Gesamtheit der Jugendlichen.

FR 60

LOWS

MIDDL

HIGH

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

HEUTZUTAGE WIRD HAEUFIG DAVON GESPROCHEN, DASS DIE GENERATIONEN DER JUGENDLICHEN UND DER ERWACHSENEN IN WICHTIGEN DINGEN UNTERSCHIEDLICHE ANSICHTEN HABEN. - WIE IST IHRE MEINUNG DAZU, GIBT ES ERHEBLICHE MEINUNGSUNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN JUGENDLICHEN UND DEN ERWACHSENEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT UIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM BERUF
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	276	319	854
JA, ERHEBLICHE	788 41.7	416 43.1	366 40.0	271 36.6	243 48.0	273 42.4	188 38.2	304 43.7	296 42.7	190 39.1	226 43.9	136 45.5	114 42.2	122 38.2	359 42.0
JA, IN EINZ. FRAGEN	980 51.9	483 50.1	494 53.9	415 56.1	231 45.7	335 52.0	274 55.7	368 52.3	337 48.6	257 52.9	265 51.5	143 47.8	134 49.6	180 56.4	435 50.9
NEIN	123 6.5	75 6.7	58 6.3	55 7.4	33 6.5	35 5.4	31 6.3	31 4.4	61 8.8	39 8.0	25 4.9	20 6.7	21 7.8	18 5.6	61 7.1

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

HEUTZUTAGE WIRD HAEUFIG DAVON GESPROCHEN, DASS DIE GENERATIONEN DER JUGENDLICHEN UND DER ERWACHSENEN IN WICHTIGEN DINGEN UNTERSCHIEDLICHE ANSICHTEN HADEN. - WIE IST IHRE MEINUNG DAZU. GIBT ES ERHEBLICHE MEINUNGSUNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN JUGENDLICHEN UND DEN ERWACHSENEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10+ U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	819
JA, ERHEBLICHE	788 41.7	100 55.9	684 40.4	375 50.5	408 35.8	295 49.2	491 38.2	542 68.3	244 25.1	550 45.0	125 32.6	72 29.6	25 30.5	150 44.0	97 39.0	387 47.5
JA, IN EINZ. FRAGEN	980 51.9	67 37.4	901 53.3	331 44.5	640 56.0	263 43.9	714 55.5	253 31.9	723 74.9	610 50.5	246 64.1	148 60.9	52 63.4	172 50.4	127 52.9	396 48.6
NEIN	123 6.5	12 6.7	108 6.4	37 5.0	86 7.5	41 6.8	82 6.4	-	1 .1	57 4.7	12 3.1	24 9.9	4 4.9	19 5.6	16 7.4	33 4.0

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

SIND IHRER ANSICHT NACH DIE MEINUNGSUNTERSCHIED ZWISCHEN DEN JUGENDLICHEN UND DEN ERWACHSENEN SO ERHEBLICH, DASS MAN VON EINEM GENERATIONSKONFLIKT SPRECHEN KANN.

FILTER ES GIBT MEINUNGSUNTERSCHIEDE

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM BERUF
F RESPONDENT	1767	899	859	686	473	608	462	671	633	447	490	279	248	302	793
JA	794 44.9	401 44.5	391 45.5	268 39.1	245 51.8	282 46.4	181 39.2	304 45.3	309 48.8	200 44.7	201 41.0	140 50.2	130 52.4	123 60.7	349 44.0
NEIN	472 55.0	499 55.5	466 54.2	418 60.9	226 47.8	327 53.8	291 60.8	366 54.5	324 51.2	247 55.3	287 58.6	134 49.5	118 47.6	181 59.9	445 56.1

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

SIND IHRER ANSICHT NACH DIE MEINUNGSUNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN JUGENDLICHEN UND DEN ERWACHSENEN SO ERHEBLICH, DASS MAN VON EINEM GENERATIONSKONFLIKT SPRECHEN KANN.

FILTER ES GIBT MEINUNGSUNTERSCHIEDE

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. NEIN
F RESPONDENT	1767	167	1584	706	1055	558	1204	794	972	1167	371	220	77	322	226	732
JA	794 44.9	95 56.9	692 43.7	371 52.5	420 39.8	314 56.3	479 39.8	794 100.0	3 .3	543 46.5	139 37.5	96 43.6	32 41.6	151 45.9	89 38.9	373 47.7
NEIN	972 55.0	174 44.3	799 56.1	335 47.5	465 60.2	212 43.4	267 60.3	3 .4	972 100.0	623 53.4	235 63.3	123 55.9	46 59.7	169 52.5	134 61.1	410 52.6

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

KÖNNEN DIE MEINUNGSUNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN JUGENDLICHEN UND DEN ERWACHSENEN UEBERWUNDEN WERDEN ODER SIND DIE MEINUNGSUNTERSCHIEDE SO GROSS, DASS EINE VERSTAENDIGUNG ZWISCHEN JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN NICHT MEHR MOEGLICH IST.

FILTER ES GIBT MEINUNGSUNTERSCHIEDE

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	TM REPUE
F RESPONDENT	1767	899	850	686	473	608	462	671	633	447	490	279	248	302	793
KÖNNEN- UEBERWUNDEN	1449 82.0	730 81.2	712 82.9	564 82.2	387 80.8	501 82.7	400 86.6	551 82.1	497 78.5	332 74.3	414 84.5	224 80.3	207 83.5	271 89.7	667 84.1
SIND ZU GROSS	316 17.9	168 18.7	146 17.0	122 17.8	87 18.4	107 17.6	61 13.2	119 17.7	136 21.5	113 25.3	78 15.9	53 19.0	41 16.5	31 10.3	126 15.9

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

KOENNEN DIE MEINUNGSUNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN JUGENDLICHEN UND DEN ERWACHSENEN UEBERWUNDEN WERDEN ODER SIND DIE MEINUNGSUNTERSCHIEDE SO GROSS, DASS EINE VERSTAENDIGUNG ZWISCHEN JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN NICHT MEHR MOEGLICH IST.

FILTER ES GIBT MEINUNGSUNTERSCHIEDE

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + R ERLBT JA	H + R ERLBT NEIN	GENER KOMPL JA	GENER KOMPL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
F RESPONDENT	1767	167	1584	706	1055	558	1204	794	972	1167	371	220	77	322	226	702
KOENNEN UEBERWUNDEN	1449 82.0	114 68.3	1319 83.3	537 76.1	906 85.9	411 73.7	1033 85.8	531 66.9	920 94.7	979 83.9	305 82.2	175 79.5	71 92.2	251 78.0	190 85.1	662 82.1
SIND ZU GRUSS	316 17.9	54 32.3	262 16.5	170 24.1	146 13.8	147 26.3	169 14.0	265 30.4	51 5.2	167 14.0	66 17.8	44 20.0	0 7.6	70 21.7	36 15.9	140 17.9

Generationskonflikte

Alkoholismus - Drogen

Alkohol

*(Alkoholismus ist die
Folge nicht fast)*

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WENN SIE EINMAL IRGENDWELCHE PROBLEME HABEN, SPRECHEN SIE DIESE PROBLEME IM ALLGEMEINEN MIT ANDEREN DURCH, ODER BEHALTEN SIE DIE PROBLEME LIEBER FUER SICH ALLEIN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIFLS 3A	NIELS 3B	NIFLS 4	IM BEREICH
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	854
SPRECHE ALLT PROBL. DURCH	351 18.6	162 16.8	186 20.3	112 15.1	97 19.2	140 21.7	86 17.5	142 20.2	123 17.7	87 17.9	93 18.1	61 20.4	54 20.0	56 17.6	162 19.0
SPR. EINIGE PROBL. DURCH	1061 56.0	489 50.7	507 55.3	414 55.9	256 50.6	332 51.6	259 52.6	395 56.2	347 50.0	244 50.2	282 54.8	156 52.2	144 53.3	175 54.9	433 50.7
BEHALTE IM ALLG.F. MITM.	264 14.0	154 16.0	109 11.9	93 12.6	90 17.8	81 12.6	69 14.0	84 11.9	110 15.9	70 14.4	73 14.2	41 13.7	35 13.0	44 13.8	129 15.1
BEHALTE ALLE PROBL. F. MICH	271 14.3	156 16.2	115 12.6	120 16.2	64 12.6	88 13.7	77 15.7	81 11.5	113 16.3	84 17.3	66 12.8	41 13.7	36 13.3	44 13.8	130 15.2

1890
1615

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

HENN SIE EINMAL IRGENDWELCHE PROBLEME HABEN, SPRECHEN SIE DIESE PROBLEME IM ALLGEMEINEN MIT ANDEREN DURCH, ODER BEHALTEN SIE DIE PROBLEME LIEBER FUER SICH ALLEIN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
SPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	304	243	82	341	244	815
RECHE ALLE OBL. DURCH	351 18.6	40 22.3	308 18.2	133 17.9	217 19.0	116 19.4	236 18.4	153 19.3	102 10.7	219 17.9	131 34.1	60 16.5	6 7.3	79 22.0	52 21.3	150 18.4
R. EINIGE OBL. DURCH	1001 53.0	80 44.7	911 53.8	385 51.8	612 53.6	314 52.4	682 53.0	427 53.0	535 55.0	708 64.4	210 54.7	118 48.6	43 52.4	172 50.4	132 54.1	481 59.0
HALTE IN G.F. MICH	264 14.0	30 16.8	232 13.7	121 16.3	142 12.4	79 13.2	184 14.3	108 13.6	142 14.6	217 17.7	43 11.2	39 16.0	16 19.5	47 13.9	32 13.1	99 12.1
HALTE ALLE OBL. F. MICH	271 14.3	29 16.2	238 14.1	104 14.0	167 14.6	91 15.2	180 14.0	106 13.4	109 11.2	-	-	46 18.9	15 18.3	46 13.5	28 11.5	85 10.4

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

KOMMT ES HIN UND WIEDER VOR, DASS IHRE PERSOENLICHEN PROBLEME VON ANDEREN NICHT VERSTANDEN WERDEN.

FILTER PROBLEME DURCHSPRECHEN

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM BEREICH
F RESPONDENT	1615	804	802	619	442	553	413	621	580	401	447	258	233	275	723
JA, KOMMT VOR	1229 75.7	603 75.0	613 76.4	466 75.3	340 76.9	418 75.6	314 76.0	454 73.1	454 78.3	301 75.1	355 79.4	194 75.2	174 74.7	198 72.0	545 75.4
NEIN, PROBL. WERDEN VERST	384 23.8	198 24.6	184 22.9	151 24.4	94 22.2	133 24.1	98 23.7	162 26.1	124 21.4	98 24.4	90 20.1	63 24.4	57 24.5	76 27.4	174 24.7

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

KOMMT ES HIN UND WIEDER VOR, DASS IHRE PERSOENLICHEN PROBLEME VON
ANDEREN NICHT VERSTANDEN WERDEN.

FILTER PROBLEME DURCHSPRECHEN

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND LOCKR 10-15
RESPONDENT	1615	150	1450	638	971	508	1102	687	859	1223	384	197	65	294	216	729
A. UMMT VOR	1223 75.7	108 72.0	1106 76.3	494 77.4	724 74.6	374 73.6	846 76.8	543 79.0	623 72.5	1223 100.0	1 .3	148 75.1	47 72.3	220 74.8	117 80.6	547 75.0
EIN, PROBL. ERDEN VERST	384 23.8	40 26.7	339 23.4	141 22.1	243 25.0	131 25.8	251 22.8	139 20.2	235 27.4	1 .1	384 100.0	48 24.4	19 29.2	72 24.5	42 19.4	176 24.1

MIT WELCHEN PERSONEN AUF DIESER LISTE BESPRECHEN SIE HAUPTSAECHTLICH
IHRER PERSOENLICHEN PROBLEME.

FILTER PROBLEME DURCHSPRECHEN

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM PROFIL
F RESPONDENT	1415	804	802	619	442	553	413	621	580	401	447	258	233	275	723
VATER	X 405 25.1	260 32.3	143 17.8	182 29.4	97 21.9	127 23.0	103 24.9	158 25.4	144 24.8	110 27.4	117 26.2	47 18.2	48 20.6	43 30.2	171 23.7
MUTTER	X 475 41.8	310 38.6	364 45.4	341 55.1	165 37.3	172 31.1	196 47.5	261 42.0	218 37.6	162 40.4	207 46.3	91 35.3	92 39.5	123 44.7	275 38.0
BRUDER	X 163 10.1	95 11.8	67 8.4	70 11.3	47 10.6	48 8.7	50 12.1	57 9.2	56 9.7	42 10.5	48 10.7	32 12.4	20 8.6	21 7.6	67 9.3
SCHWESTER	X 185 11.9	70 8.7	115 14.3	92 14.9	54 12.2	41 7.4	47 11.4	76 12.2	62 10.7	34 8.5	62 13.9	23 8.9	40 17.2	26 9.5	69 9.5
ANDERE VERWANDTE	53 3.3	33 4.1	20 2.5	18 2.9	14 3.2	21 3.8	10 2.4	21 3.4	22 3.8	13 3.2	12 2.7	13 5.0	7 3.0	8 2.9	21 2.9
FREUND	X 477 51.2	456 56.5	360 45.9	316 51.1	263 59.5	249 45.0	197 47.7	305 49.1	325 56.0	220 54.9	226 50.6	127 49.7	119 51.1	135 49.1	379 52.4
FREUNDIN	X 733 45.4	339 42.2	389 48.5	283 45.7	224 50.7	227 41.0	169 40.9	285 45.9	279 48.1	200 49.9	198 44.3	115 44.4	99 42.5	121 44.0	410 42.0
EHFARTNER	X 184 11.4	62 7.7	122 15.2	2 .3	22 5.0	160 28.9	36 8.7	88 14.2	60 10.3	48 12.0	44 9.8	27 10.5	27 11.6	38 13.8	101 14.0
LEHRER LEHRERIN	34 2.1	21 2.6	13 1.6	25 4.0	6 1.4	3 .5	9 2.2	8 1.3	17 2.9	10 2.5	14 3.1	5 1.9	3 1.3	2 .7	7 1.0
PFARRER	13 .8	9 1.1	4 .5	6 1.0	5 1.1	2 .4	3 .7	5 .8	5 .9	2 .5	6 1.3	3 1.2	1 .4	1 .4	7 1.0
BEKANNTEN	X 207 12.8	128 15.9	77 9.6	76 12.3	61 13.8	69 12.5	47 11.4	94 15.1	65 11.2	39 9.7	62 13.9	36 14.0	38 16.3	31 11.3	93 12.9
ANDERE PERSONEN	60 3.7	39 4.9	20 2.5	21 3.4	19 4.1	21 3.8	13 3.1	20 4.5	19 3.3	13 3.2	8 1.8	13 5.0	14 6.0	12 4.4	30 4.1

MIT WELCHEN PERSONEN AUF DIESER LISTE BESPRECHEN SIE HAUPTSAECHLICH IHRE PERSÖNLICHEN PROBLEME.

FILTER PROBLEME DURCHSPRECHEN

-35-

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLOT JA	H + M ERLOT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
F RESPONDENT	1615	150	1450	638	971	508	1102	607	859	1223	384	197	65	294	216	729
VATER	405 25.1	28 18.7	372 25.7	127 19.9	276 28.4	93 18.3	310 28.1	119 17.3	263 30.6	294 24.0	110 28.6	50 25.4	19 29.2	75 25.5	63 29.2	160 21.9
MUTTER	675 41.8	52 34.7	615 42.4	217 34.0	456 47.0	180 35.4	493 44.7	238 34.6	398 46.3	510 41.7	164 42.7	84 42.6	37 56.9	170 40.8	88 40.7	209 41.0
BRUDER	163 10.1	16 10.7	144 9.9	67 10.5	95 9.8	56 11.0	106 9.6	72 10.5	81 9.4	122 10.0	41 10.7	19 9.6	2 3.1	33 11.2	13 6.0	81 11.1
SCHWESTER	185 11.5	14 9.3	170 11.7	73 11.4	112 11.5	58 11.4	126 11.4	77 11.2	99 11.5	147 12.0	38 9.9	25 12.7	10 15.4	27 9.2	21 9.7	64 12.9
ANDERE VERWANDTE	53 3.3	6 4.0	45 3.1	18 2.8	35 3.6	14 2.8	39 3.5	25 3.6	27 3.1	47 3.8	6 1.6	11 5.6	3 4.6	10 3.4	6 2.8	22 3.0
FREUND	827 51.2	89 59.3	730 50.3	374 58.6	450 46.3	302 59.4	520 47.2	394 57.4	400 46.6	650 53.1	177 46.1	100 50.8	20 30.8	156 53.1	120 55.6	304 52.7
FREUNDIN	733 45.4	84 56.0	646 44.6	348 54.5	383 39.4	284 55.9	449 40.7	345 50.2	358 41.7	561 45.9	168 43.8	76 39.6	18 27.7	127 43.2	98 45.4	300 52.1
EHEPARTNER	184 11.4	11 7.3	171 11.8	50 7.8	134 13.8	35 6.9	149 13.5	67 9.8	116 13.5	124 10.1	58 15.1	25 12.7	9 13.8	34 11.6	27 12.5	70 9.6
LEHRER LEHRHERR	34 2.1	2 1.3	32 2.2	12 1.9	23 2.4	8 1.6	26 2.4	14 2.0	19 2.2	26 2.1	9 2.3	5 2.5	1 1.5	5 1.7	6 2.8	13 1.9
PFARRER	13 .8	-	13 .9	4 .6	9 .9	4 .8	9 .8	7 1.0	5 .6	11 .9	2 .5	-	-	1 .3	3 1.4	6 .8
BEKANTE	207 12.8	34 22.7	173 11.9	106 16.6	100 10.3	72 14.2	135 12.3	102 14.8	101 11.8	164 13.4	42 10.9	18 9.1	7 10.8	31 12.5	20 9.3	114 13.2
ANDERE PERSONEN	60 3.7	17 11.3	41 2.8	21 2.6	23 2.4	28 5.5	31 2.8	32 4.7	27 3.1	45 3.7	15 3.9	6 3.0	5 7.7	9 3.1	5 3.7	28 3.5

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

BESITZEN SIE EINEN FREUNDESKREIS

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM FREIZEIT
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	954
JA	1749 92.5	904 93.7	837 91.4	692 93.5	473 93.5	585 90.8	450 91.5	646 91.9	652 93.9	456 93.8	487 93.6	280 93.6	249 92.2	281 88.1	797 83.3
NEIN	121 6.4	52 5.4	69 7.5	40 5.4	31 6.1	50 7.8	37 7.5	47 6.7	37 5.3	29 6.0	21 4.1	15 5.0	16 5.9	40 12.5	53 6.2

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

BESITZEN SIE EINEN FREUNDESKREIS

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND LOCKR 10-99
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	304	243	82	341	244	819
JA	1749 92.5	165 92.2	1568 92.7	715 96.2	1031 90.4	569 95.0	1178 91.6	737 94.1	903 92.9	1146 93.7	300 95.8	243 100.0	82 100.0	341 100.0	244 100.0	819 100.0
NEIN	121 6.4	13 7.3	107 6.3	25 3.4	95 8.3	24 4.0	96 7.5	30 4.8	50 6.0	58 4.7	13 3.4	-	-	-	-	3 .4

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

AUS WIEVIEL PERSONEN BESTEHT DIESER FREUNDSEKREIS.

FILTER BESITZT FREUNDSEKREIS

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT RIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 6	14 BEIHE
F RESPONDENT	1749	904	837	692	473	585	450	646	652	456	482	280	249	281	797
1 PERSON	19 1.1	13 1.4	6 .7	10 1.4	4 .8	5 .9	4 .9	9 1.4	6 .9	7 1.5	3 .6	5 1.8	2 .8	2 .7	8 1.0
2 PERS.	39 2.2	25 2.8	14 1.7	25 3.6	7 1.5	7 1.2	10 2.2	12 1.9	17 2.6	16 3.5	5 1.0	5 1.8	9 3.6	6 1.4	11 1.4
3 PERS.	114 6.5	71 7.9	41 4.9	55 7.9	21 4.4	38 6.5	33 7.3	38 5.9	43 6.6	34 7.5	25 5.2	16 5.7	20 8.0	19 6.8	52 6.5
4 PERS.	160 9.1	81 9.0	80 9.6	65 9.4	41 8.7	55 9.4	46 10.2	58 9.0	56 8.6	58 12.7	34 7.1	20 7.1	25 10.0	23 8.2	76 9.4
5 PERS.	171 9.8	109 12.1	61 7.3	81 11.7	36 7.6	54 9.2	57 12.7	49 7.6	65 10.0	42 9.2	35 7.3	32 11.4	30 12.0	32 11.4	88 8.5
6 PERS.	164 9.4	85 9.4	78 9.3	55 7.9	45 9.5	64 10.9	43 9.6	62 9.6	59 9.0	49 10.7	51 10.6	18 6.4	32 12.9	14 5.0	90 11.3
7 PERS.	116 6.4	55 6.1	60 7.2	44 6.4	27 5.7	45 7.7	36 8.0	37 5.7	43 6.6	37 8.1	27 5.6	12 4.3	20 8.0	20 7.1	48 6.0
8 PERS.	122 7.0	65 7.2	57 6.8	40 5.8	36 7.6	47 8.0	24 5.3	55 8.5	43 6.6	36 7.9	42 8.7	18 6.4	14 5.6	12 4.3	56 7.0
9 PERS.	26 1.5	17 1.9	9 1.1	10 1.4	5 1.1	11 1.9	7 1.6	6 .9	13 2.0	8 1.8	3 .6	2 .7	6 2.4	7 2.5	13 1.6
10 PERS.	218 12.5	84 9.3	133 15.9	90 13.0	59 12.5	67 11.5	61 13.6	82 12.7	75 11.5	41 9.0	65 13.5	41 14.6	30 12.0	41 14.6	101 12.7
11-15 PERS.	180 10.3	87 9.6	93 11.1	69 10.0	56 11.8	55 9.4	43 9.6	71 11.0	66 10.1	49 10.7	52 10.8	31 11.1	19 7.6	79 10.3	86 10.8
16 UND MEHR PERSONEN	417 23.8	210 23.2	204 24.4	148 21.4	133 28.1	137 23.4	86 19.1	166 25.7	164 25.2	78 17.1	137 28.4	81 28.9	42 16.9	78 27.8	187 23.5

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

-39-

AUS WIEVIEL PERSONEN BESTEHT DIESER FREUNDKREIS.

FILTER BESITZT FREUNDKREIS

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
F RESPONDENT	1749	165	1568	715	1031	569	1178	747	903	1146	368	243	82	341	244	815
1 PERSON	19 1.1	2 1.2	17 1.1	6 .8	13 1.3	5 .9	14 1.2	4 .5	13 1.4	12 1.0	4 1.1	17 7.0	2 2.4	-	-	-
2 PERS.	39 2.2	8 4.8	29 1.8	10 1.4	29 2.8	9 1.6	29 2.5	18 2.4	18 2.0	22 1.9	9 2.4	33 13.6	6 7.3	-	-	-
3 PERS.	114 6.5	11 6.7	102 6.5	33 4.6	81 7.9	20 3.5	94 8.0	42 5.6	61 6.8	61 5.3	29 6.8	76 31.3	35 42.7	-	-	-
4 PERS.	160 9.1	8 4.8	150 9.6	55 7.7	106 10.3	39 6.9	121 10.3	67 9.0	81 9.0	102 8.9	32 8.7	117 48.1	40 48.8	-	-	-
5 PERS.	171 9.8	15 9.1	154 9.8	59 8.3	112 10.9	36 6.3	133 11.3	63 8.4	98 10.9	100 9.4	34 9.2	-	-	94 27.6	72 29.5	1 .1
6 PERS.	164 9.4	13 7.9	151 9.6	62 8.7	102 9.9	46 8.1	118 10.0	73 9.2	65 9.4	109 9.5	37 10.1	-	-	103 30.2	59 22.5	-
7 PERS.	116 6.6	15 9.1	101 6.4	45 6.3	69 6.7	40 7.0	76 6.5	42 5.6	63 7.0	73 6.4	28 7.6	-	-	61 17.9	53 21.7	-
8 PERS.	122 7.0	8 4.8	113 7.2	51 7.1	71 6.9	38 6.7	84 7.1	55 7.4	58 6.4	95 8.3	19 5.2	-	-	66 15.4	56 21.6	-
9 PERS.	26 1.5	4 2.4	22 1.4	10 1.4	16 1.6	10 1.0	16 1.4	10 1.3	13 1.4	14 1.2	4 1.1	-	-	17 4.6	9 3.3	-
10 PERS.	218 12.5	10 6.1	207 13.2	96 13.4	122 11.8	81 14.2	137 11.6	97 13.0	113 12.5	147 12.8	47 12.8	-	-	-	-	214 26.7
11-15 PERS.	180 10.3	14 8.5	162 10.3	82 11.5	98 9.5	62 10.9	119 10.1	75 10.0	96 10.6	120 10.5	49 12.6	-	-	-	-	180 22.1
16 UND MEHR PERSONEN	417 23.8	57 34.5	357 22.8	206 28.8	209 20.3	181 31.8	236 20.0	201 26.9	201 22.3	280 24.4	89 23.1	-	-	-	1 .4	417 51.2

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

IST DIES IHRER ANSICHT NACH EIN FESTER ODER
EIN LOCKERER FREUNDKREIS.

FILTER BESITZT FREUNDKREIS

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM PERZENT
F RESPONDENT	1749	904	837	692	473	585	450	646	652	456	482	280	249	281	797
FESTER	895	456	438	378	245	273	241	332	322	243	234	147	131	140	391
	51.7	50.4	52.3	54.6	51.8	46.7	53.6	51.4	49.4	53.3	48.5	52.5	52.6	49.4	49.1
LOCKERER	830	432	394	304	223	303	203	304	322	208	240	133	116	132	396
	47.5	47.8	47.1	43.9	47.1	51.8	45.1	47.1	49.4	45.6	49.8	47.5	46.6	47.0	49.7

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

IST DIES IHRER ANSICHT NACH EIN FESTER ODER
EIN LOCKERER FREUNDESKREIS.

FILTER BESITZT FREUNDESKREIS

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
F RESPONDENT	1749	165	1568	715	1031	569	1178	747	903	1146	368	243	82	341	244	815
FESTER	895 51.2	95 57.6	794 50.6	359 50.2	536 52.0	290 51.0	602 51.1	389 52.1	768 57.6	503 40.3	208 56.5	243 100.0	-	341 100.0	-	309 37.9
LOCKERER	830 47.5	66 40.0	754 48.1	351 49.1	476 46.2	274 48.2	597 47.3	349 46.7	440 48.7	581 50.7	151 41.0	-	82 100.0	-	244 100.0	503 61.7

b.u.

b.u.

b.u.

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

-42-

HABEN SIE SCHON EINMAL DAS WORT HASCHISCH GEHOERT ODER GELESEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIFLS 1+5	NIFLS 2	NIFLS 3A	NIFLS 3B	NIFLS 4	IM BEREICH
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	856
JA	1872 99.0	955 99.0	909 99.2	736 99.5	500 98.8	637 98.9	483 98.2	698 99.3	690 99.4	484 99.6	514 99.8	294 98.3	262 97.0	317 99.4	845 98.9
NEIN	10 .5	5 .5	5 .5	4 .5	3 .6	3 .5	5 1.0	4 .6	1 .1	-	1 .2	3 1.0	5 1.9	1 .3	3 .4

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

HABEN SIE SCHON EINMAL DAS WORT HASCHISCH GEDERT ODER GELESEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	394	243	82	341	244	815
JA	1872 99.0	175 97.8	1682 99.4	735 98.9	1134 99.4	594 99.2	1276 99.2	787 99.1	967 99.5	1214 99.3	381 99.2	242 99.6	81 98.8	335 98.2	242 99.2	811 99.8
NEIN	10 .5	2 1.1	7 .4	4 .5	6 .5	2 .3	8 .6	6 .8	1 .1	5 .4	2 .5	1 .4	-	2 .6	2 .8	3 .6

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIE IST DAS WISSEN DER JUGENDLICHEN IN IHREM ALTER UEBER RAUSCHGIFT -
 RAUSCHMITTEL. WISSEN DIE JUGENDLICHEN IM ALLGEMEINEN UEBER
 RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL GUT BESCHIED ODER NICHT SO GUT BESCHIED.
 WAS GLAUBEN SIE.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT RIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UE9FR 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM BERUF
RESPONDENTS	1490	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	310	854
SIE WISSEN GUT BESCHIED	404 42.9	403 41.8	401 43.8	299 40.4	236 46.6	273 42.4	198 40.2	314 44.7	291 41.9	212 43.6	199 38.6	139 46.5	118 43.7	135 42.3	365 42.7
SIE WISSEN NICHT GUT	1083 57.3	560 58.0	515 56.2	442 59.7	268 53.0	370 57.5	290 58.9	389 55.3	404 58.2	274 56.4	314 61.0	161 53.8	150 55.6	184 57.7	487 57.0

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIE IST DAS WISSEN DER JUGENDLICHEN IN IHREM ALTER UEBER RAUSCHGIFT -
 RAUSCHMITTEL. WISSEN DIE JUGENDLICHEN IM ALLGEMEINEN UEBER
 RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL GUT BESCHIED ODER NICHT SO GUT BESCHIED.
 WAS GLAUBEN SIE.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	62	341	244	319
SIE WISSEN GUT BESCHIED	804 42.5	87 48.6	713 42.1	395 53.2	409 35.8	303 50.6	499 38.8	378 47.6	384 39.5	501 41.0	172 44.8	103 42.4	31 37.8	143 41.9	85 34.8	383 47.1
SIE WISSEN NICHT GUT	1083 57.3	93 52.0	978 57.8	347 46.7	733 64.2	296 49.4	787 61.2	412 51.9	590 60.7	720 58.9	211 54.9	140 57.6	50 61.0	198 58.1	159 61.2	427 55.2

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

UND WIE IST DIES BEI DEN ERWACHSENEN. SIND DIE ERWACHSENEN UEBER
RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL GUT INFORMIERT ODER NICHT SO GUT INFORMIERT.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT RIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3+4	NIELS 5+6	NIELS 7	IM HERRUF
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	854
GUT INFORMIERT	256 13.5	105 10.9	150 16.4	122 16.5	56 11.1	78 12.1	78 15.9	105 14.9	73 10.5	55 11.3	48 9.3	46 15.4	36 13.3	71 22.3	120 14.1
NICHT SO GUT INFORMIERT	1628 86.1	856 88.7	765 83.5	618 83.1	449 88.7	565 87.7	411 83.5	597 84.9	619 89.2	430 88.5	466 90.5	251 83.9	233 86.3	247 77.4	732 85.7

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

UND WIE IST DIES BEI DEN ERWACHSENEN. SIND DIE ERWACHSENEN UEBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL GUT INFORMIERT ODER NICHT SO GUT INFORMIERT.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLOT JA	H + M ERLOT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U- FRND
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	264	815
GUT INFORMIERT	256 13.5	26 14.5	229 13.5	66 8.9	189 16.6	46 7.7	210 16.3	78 9.8	151 15.5	139 11.4	66 17.2	47 19.3	11 13.4	47 13.8	21 10.2	87 13.7
NICHT SO GUT INFORMIERT	1628 86.1	152 84.9	1462 86.4	676 91.0	950 83.3	551 92.0	1075 83.6	714 89.9	818 84.2	1080 88.3	317 82.6	195 80.2	71 86.6	294 85.2	219 87.4	726 87.3

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIE SEHEN SIE ES. WIRD MAN HIER BEI UNS IN DER BUNDESREPUBLIK UEBER
 RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND
 UNTERRICHTET.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM HERRUF
RESPONDENTS	1470	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	954
AUSREICHEND	515 27.2	236 24.5	275 30.0	232 31.4	150 29.6	132 20.5	155 31.5	193 27.5	167 24.1	127 26.1	119 23.1	85 28.4	76 28.1	108 33.9	214 25.1
NICHT AUSREICHEND	1371 72.5	726 75.2	641 70.0	508 68.6	354 70.0	511 79.3	334 67.9	510 72.5	526 75.8	358 73.7	396 76.9	212 70.9	193 71.5	211 66.1	630 74.8

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIE SEHEN SIE ES. WIRD MAN HIER BEI UNS IN DER BUNDESREPUBLIK UEBER
 RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND
 UNTERRICHTET.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	815
AUSREICHEND	515 27.2	54 30.2	459 27.1	201 27.1	314 27.5	160 26.7	356 27.7	214 27.0	260 26.7	298 24.4	124 32.3	64 26.3	27 32.9	87 25.5	69 28.3	215 26.4
NICHT AUSREICHEND	1371 72.5	125 69.8	1232 72.8	542 72.9	826 72.4	439 73.3	929 72.2	579 72.9	710 73.0	922 75.4	259 67.4	179 73.7	55 67.1	254 74.2	175 71.7	600 73.6

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

UND WIRD MAN BEI UNS IN DER BUNDESREPUBLIK IHRER ANSICHT NACH RICHTIG
UEBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL INFORMIERT ODER WIRD MAN NICHT RICHTIG
INFORMIERT.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM PERZENT
RESPONDENTS	1990	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	310	854
RICHTIG	420 43.4	407 42.2	408 44.5	353 47.7	197 39.9	270 41.9	236 48.0	309 44.0	275 39.6	204 42.0	197 38.3	133 44.5	125 46.3	141 50.5	370 42.7
NICHT RICHTIG	1045 55.3	547 56.7	495 54.0	379 51.2	300 59.3	347 57.0	243 49.4	390 55.5	411 59.2	280 57.6	308 59.8	159 53.2	142 52.6	155 48.4	487 57.0

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

UND WIRD MAN BEI UNS IN DER BUNDESREPUBLIK IHRER ANSICHT NACH RICHTIG
UEBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL INFORMIERT ODER WIRD MAN NICHT RICHTIG
INFORMIERT.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10-15 NEIN
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	629
RICHTIG	820 43.4	67 37.4	746 <u>44.1</u>	268 36.1	551 <u>48.3</u>	203 33.9	614 <u>47.7</u>	321 40.4	448 <u>46.1</u>	507 41.5	178 <u>46.4</u>	110 45.3	43 52.4	145 42.5	109 44.7	376 41.6
NICHT RICHTIG	1045 55.3	108 <u>60.3</u>	929 54.9	470 <u>63.3</u>	575 50.4	389 <u>64.9</u>	657 51.1	463 58.3	510 52.5	699 57.2	200 52.1	132 54.3	37 45.1	189 55.1	134 54.5	307 57.3

FÜHLEN SIE SICH PERSONLICH ÜBER RAUSCHMITTEL AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND UNTERRICHTET.

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUN 71

1-28

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT R15	ORT 5 TSD	ORT 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 3C	NIELS 3D	NIELS 3E	NIELS 3F
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	444	497	703	694	486	515	299	270	110	101	456	107
AUSREICHEND	1010	525	481	377	282	351	263	380	366	251	261	150	167	63	58	438	107
NICHT AUSREICHEND	880	440	435	363	224	93	234	314	328	235	147	120	103	47	42	418	107
TOTAL	1890	965	916	740	506	444	497	703	694	486	515	299	270	110	101	456	107

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

FUEHLEN SIE SICH PERSOENLICH UEBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND UNTERRICHTET.

RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	615
TOTAL	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	615
OPUH	111	894	460	389	620	450	459	611	224	124	41	173	106	493	60.5	59.5
NICH	62.0	52.8	61.9	48.0	64.9	48.2	56.7	51.3	52.4	50.3	51.0	50.0	50.7	42.6	40.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5
HASCH	281	796	592	209	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NICH	67	37.4	592	34.9	665	342	469	578	158	119	41	166	140	322	39.5	39.5
NEHME	37.4	47.0	37.8	51.9	34.9	51.7	43.1	48.3	47.3	41.1	49.0	48.7	57.4	57.4	322	39.5

RESPONDENTS
AUSREICHEND
NICHT AUSREICHEND

TOTAL

OPUH

NICH

NEHME

HASCH

NICH

NEHME

HASCH

H + N

ERLBT

NEIN

H + N

ERLBT

JA

GENER

KONFL

GENR
KONFL
NEIN
JA

PROBL
VERST
NEIN
JA

FRND
VERST
NEIN
JA

FRND
LOCKR
1-4
NEIN

FRND
LOCKR
1-4
NEIN

FRND
FEST
5-9
NEIN

FRND
FEST
5-9
NEIN

FRND
LOCKR
5-9
NEIN

FRND
LOCKR
5-9
NEIN

FRND
LOCKR
5-9
NEIN

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

EINMAL ANGENOMMEN. ALLE DIESER STELLEN WUERDEN INFORMATIONEN UEBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL VEROFFENTLICHEN. WELCHEN DIESER STELLEN WUERDEN SIE AM ERSTEN ZUTRAUEN, DASS SIE GLAUBWUERDIGE INFORMATIONEN UEBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL BRINGEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IN BEREICH
RESPONDENTS	1890	985	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	310	954
ADMINISTRAT. GESUNDHEIT	1036 53.2	504 52.2	497 54.3	389 52.6	260 51.4	360 55.9	247 50.2	402 57.2	357 51.4	246 50.6	286 55.5	163 54.5	157 58.1	154 48.3	479 56.1
KRIMINAL- POLITZEL	411 21.7	202 20.9	209 22.8	155 20.9	100 19.8	160 24.8	107 21.7	158 22.5	146 21.0	94 19.3	107 20.8	65 21.7	63 23.3	82 25.7	205 24.0
FERNSEHEN	282 14.9	140 14.5	138 15.1	101 13.6	77 15.2	105 16.3	67 13.6	88 12.5	127 18.3	79 16.3	87 16.9	30 10.0	28 10.4	58 18.2	174 14.5
BERATUNGSST. F. SUEDICHTIGE	1163 61.5	593 61.5	569 62.1	447 60.4	308 60.9	409 63.5	282 57.3	467 66.4	413 59.5	284 58.4	346 67.2	183 61.2	159 58.9	190 59.6	533 62.4
TAGES- ZEITUNGEN	73 3.9	32 3.3	41 4.5	27 3.6	20 4.0	28 4.3	25 5.1	14 2.0	34 4.9	14 2.9	27 5.2	9 3.0	11 4.1	12 3.8	32 3.7
ZEIT- SCHRIFTEN	102 5.4	50 5.2	53 5.8	42 5.7	23 4.5	39 6.1	30 6.1	35 5.0	37 5.3	20 4.1	32 6.2	13 4.3	20 7.4	17 5.3	47 5.6
ADMINISTRAT. FAMILIE	306 21.0	188 19.5	209 22.8	147 19.9	104 20.6	149 23.1	94 19.1	164 23.3	138 19.9	99 20.4	123 23.9	56 18.7	67 24.8	51 16.0	197 23.1
KIRCHE	80 4.2	46 4.8	34 3.7	36 4.9	21 4.2	23 3.6	27 5.5	23 3.3	30 4.3	27 5.6	21 4.1	12 4.0	10 3.7	10 3.1	38 4.4
HOZENTRALF F. NGESUNDH..	874 46.5	421 43.6	455 49.7	325 43.4	243 48.0	313 48.6	200 40.7	357 50.8	321 46.3	223 45.9	244 47.4	141 47.2	121 44.8	169 46.7	421 49.3
SCHULE LEHRERSCHAFT	210 11.1	105 10.9	104 11.4	103 13.9	47 9.3	60 9.3	57 11.6	77 11.0	76 11.0	51 10.5	68 13.2	24 8.0	29 10.7	38 11.9	77 9.0
AERZTE- KAMMER	1181 62.5	571 59.2	607 66.3	430 58.1	330 65.2	423 65.7	292 59.3	448 63.7	441 63.5	294 60.5	324 62.9	189 63.2	172 63.7	202 63.3	549 64.3
RUNDFOHRK	145 7.7	75 7.4	68 7.4	54 7.3	37 7.3	56 8.7	32 6.5	49 7.0	64 9.2	28 5.8	40 7.8	19 6.4	22 8.1	36 11.3	67 7.8
KEINE DIESER STELLEN	64 3.4	34 3.4	26 2.8	25 3.4	20 4.0	19 3.0	19 3.9	10 1.4	35 5.0	26 5.3	11 2.1	13 4.3	7 2.6	7 2.2	29 3.4

EINMAL ANGENOMMEN. ALLE DIESE STELLEN WÜRDEN INFORMATIONEN ÜBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL VERÖFFENTLICHEN. WELCHEN DIESER STELLEN WÜRDEN SIE AM EHESTEN ZUTRAUEN, DASS SIE GLAUBWÜRDIGE INFORMATIONEN ÜBER RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL BRINGEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT- NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. 9+9
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	394	243	82	391	244	515
ADMINIST.F. GESUNDHEIT	1006 52.2	67 37.4	928 54.8	317 42.7	686 60.1	237 39.6	769 59.7	368 46.3	570 59.5	669 54.7	210 54.7	134 55.1	40 48.8	174 56.9	144 59.0	417 51.2
KRIMINAL- POLIZEI	411 21.7	27 15.1	376 22.2	100 13.5	312 27.3	84 14.0	327 25.4	151 19.0	229 23.6	256 20.9	94 24.5	66 26.3	19 23.2	87 25.5	54 22.1	153 15.5
FERNSEHEN	282 14.9	19 10.6	262 15.5	110 14.8	169 14.8	66 11.0	217 16.9	120 15.1	145 14.9	197 16.1	52 13.5	51 21.0	22 26.0	41 9.1	29 11.9	119 14.6
BERATUNGSST. F. SUECHTIGE	1163 61.5	117 65.4	1035 61.2	493 66.4	669 58.6	302 63.8	778 60.5	497 62.6	612 63.0	806 65.9	226 58.9	144 59.3	38 46.3	223 65.4	152 62.3	534 65.5
TAGES- ZEITUNGEN	73 3.9	5 2.8	68 4.0	22 3.0	51 4.5	22 3.7	51 4.0	29 3.7	41 4.2	39 3.2	23 6.0	10 4.1	13 15.9	7 2.1	12 4.9	26 2.5
ZEIT- SCHRIFTEN	102 5.4	7 3.9	95 5.6	28 3.8	74 6.5	26 4.3	77 6.0	37 4.7	52 5.3	63 5.2	19 4.9	17 7.0	7 8.5	12 3.5	14 5.7	41 5.0
ADMINIST.F. FAMILIE	396 21.0	26 11.2	370 21.9	117 15.7	279 24.5	77 12.9	318 24.7	135 17.0	236 24.3	259 21.2	82 21.4	56 23.0	15 23.2	85 24.9	67 27.5	131 16.1
KIRCHE	80 4.2	8 4.5	71 4.2	26 3.5	54 4.7	23 3.8	57 4.4	32 4.0	30 3.9	50 4.1	11 2.9	12 4.9	8 9.8	18 5.3	12 4.9	22 2.7
BDZENTRALE F. GESUNDH..	878 46.5	56 31.3	814 48.1	301 40.5	573 50.2	205 34.2	672 52.3	330 42.6	491 50.5	596 48.7	167 43.5	133 54.7	35 42.7	149 43.7	117 40.0	372 46.6
SCHULE LEHRERSCHAFT	210 11.1	9 5.0	201 11.9	56 7.5	153 13.4	52 8.7	158 12.3	81 10.2	117 12.0	142 11.6	39 10.2	32 13.2	16 19.5	26 7.6	27 11.1	80 10.8
ALPZTE- KAMMER	1181 62.5	96 53.6	1073 63.4	449 60.4	732 64.2	359 59.9	821 63.8	493 62.1	628 64.6	782 63.9	241 62.8	138 56.8	47 57.3	218 61.9	191 61.9	545 66.9
RUNDfunk	145 7.7	17 9.5	127 7.5	61 8.2	84 7.4	41 6.8	104 8.1	67 8.4	71 7.3	95 7.8	35 9.1	24 9.9	12 14.6	14 5.3	13 5.3	61 7.5
KEINE DIESER STELLEN	64 3.4	17 9.5	47 2.8	38 5.1	26 2.3	35 5.8	29 2.3	34 4.3	16 1.6	20 2.3	12 3.1	10 4.1	3 3.7	13 3.8	4 1.6	24 2.9

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WEN WÜRDEN SIE AM ERSTEN FRAGEN, WENN SIE ETWAS IM ZUSAMMENHANG MIT RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL WISSEN MÖCHTEN. KÖNNEN SIE ES NACH DIESER LISTE HIER SAGEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT 915 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3+4	NIELS 3+8	NIELS 4	IM HELD
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	854
ARZT	1135 60.1	564 58.4	565 61.7	396 53.5	301 59.5	441 68.5	293 59.6	424 60.3	417 60.1	272 56.0	317 61.6	192 64.2	163 60.4	190 59.5	560 65.6
ELTERN	177 9.4	85 8.8	90 9.8	129 17.4	23 4.5	23 3.6	46 9.3	61 8.7	70 10.1	45 9.3	50 9.7	19 6.4	26 9.6	37 11.6	43 5.0
EHEPARTNER	55 2.9	13 1.3	42 4.6	7 .3	6 1.2	47 7.3	11 2.2	21 3.0	23 3.3	16 3.3	19 3.7	4 1.3	6 2.2	10 3.1	18 2.1
LEHRER M. VERTRAUENS	86 4.6	55 5.7	30 3.3	56 7.6	21 4.2	9 1.4	27 5.5	30 4.3	29 4.2	30 6.2	26 5.0	9 3.0	13 4.8	8 2.5	23 2.7
RAUSCHMITTEL NEHMENDER	583 30.8	301 31.2	280 30.6	230 31.1	167 33.0	187 29.0	131 26.6	247 35.1	205 29.5	166 34.2	170 33.0	92 30.8	80 29.6	75 23.5	272 31.9
PSYCHOLOGE	548 29.0	285 29.5	267 28.6	170 23.0	170 33.6	207 32.1	137 27.8	192 27.3	219 31.6	127 26.1	169 32.8	86 28.8	67 24.8	99 31.0	241 28.2
PFARRER	34 1.8	20 2.1	14 1.5	14 1.9	11 2.2	9 1.4	14 2.8	7 1.0	13 1.9	6 1.2	10 1.9	9 3.0	3 1.1	4 1.9	17 2.0
POLIZIST	29 1.5	10 1.0	19 2.1	9 1.2	6 1.2	14 2.2	9 1.8	15 2.1	5 .7	6 1.2	9 1.7	2 .7	3 1.1	9 2.8	12 1.4
POLITIKER	6 .3	3 .3	3 .3	2 .3	-	4 .6	4 .8	2 .3	-	-	-	1 .3	-	5 1.6	4 .5
FREUNDE, BEKANNTE	331 17.5	172 17.8	159 17.4	161 21.8	84 16.6	86 13.4	70 14.2	118 16.8	143 20.6	94 19.3	89 17.3	46 15.4	44 16.3	58 18.2	135 15.8
ANDERE PERSONEN	27 1.4	18 1.9	9 1.0	10 1.4	8 1.6	9 1.4	6 1.2	12 1.7	9 1.3	5 1.0	7 1.4	6 2.0	2 .7	7 2.2	11 1.3
NIEMAND FRAGEN	76 4.0	55 5.7	21 2.3	19 2.6	27 5.3	30 4.7	30 6.1	16 2.3	30 4.3	26 5.3	9 1.7	15 5.0	5 1.9	21 6.6	38 4.4

WEN WUERDEN SIE AM EHESTEN FRAGEN, WENN SIE ETWAS IM ZUSAMMENHANG MIT
 RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL WISSEN MOECHTEN. KOENNEN SIE ES NACH DIESER
 LISTE HIER SAGEN.

	TOTAL	OPIMUM NEINNE	OPIMUM NICHT NEINNE	HASCH NEINNE	HASCH NICHT NEINNE	H + H ERLOT JA	H + H ERLOT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. NEIN
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1224	384	243	82	341	244	815
ARZT	1135 60.1	81 45.3	1040 61.5	400 53.8	736 64.5	314 52.4	820 63.8	458 57.7	606 62.3	751 61.4	225 58.6	126 51.9	49 54.1	213 63.9	154 63.1	507 62.2
ELTERN	177 9.4	7 3.9	167 9.9	26 3.5	149 13.1	28 4.7	149 11.6	43 5.4	116 11.9	108 8.8	42 10.9	31 12.0	14 17.1	41 12.0	26 10.7	45 5.5
EHEPARTNER	55 2.9	4 2.2	51 3.0	11 1.5	44 3.9	12 2.0	43 3.3	15 1.9	35 3.6	31 2.5	11 2.9	4 2.5	2 2.4	14 4.1	8 3.3	11 1.6
LEHRER M. VERTRAUENS	86 4.6	4 2.2	82 4.8	20 3.8	58 5.1	20 3.3	65 5.1	26 3.3	52 5.3	51 4.2	17 4.4	14 5.8	5 6.1	19 5.6	11 4.5	32 3.9
RAUSCHMITTEL NEINENDER	583 30.8	81 45.3	499 29.5	329 44.3	253 22.2	243 40.6	339 26.4	272 34.3	289 29.7	407 33.3	111 28.9	64 26.3	25 30.5	100 30.5	57 23.4	284 36.1
PSYCHOLOGE	548 29.0	46 25.7	498 29.4	248 33.4	298 26.1	210 35.1	337 26.2	254 32.0	261 26.9	371 30.3	113 29.4	64 26.3	16 19.5	100 29.3	69 26.3	267 32.8
PFARRER	34 1.8	1 .6	32 1.9	8 1.1	26 2.3	7 1.2	26 2.0	11 1.4	19 2.0	16 1.3	8 2.1	4 1.6	4 4.9	9 2.6	3 1.2	10 1.7
POLIZIST	29 1.5	1 .6	28 1.7	6 .8	23 2.0	9 1.5	20 1.6	8 1.0	19 2.0	15 1.2	7 1.8	3 1.2	4 4.9	4 1.2	6 2.5	9 1.1
POLITIKER	6 .3	-	6 .4	2 .3	4 .4	2 .3	4 .3	2 .3	4 .4	3 .2	2 .5	-	2 2.4	1 .3	-	2 .2
FREUNDE, BEKANNTE	331 17.5	34 19.0	293 17.3	160 21.5	171 15.0	122 20.4	210 16.3	155 19.5	160 16.5	219 17.9	66 17.2	55 22.6	21 29.6	68 19.1	43 17.6	140 17.2
ANDERE PERSONEN	27 1.4	4 2.2	23 1.4	13 1.7	14 1.2	9 1.5	18 1.4	19 2.4	9 .9	10 1.5	7 1.8	3 1.2	1 1.2	4 1.2	2 .8	17 2.1
NICHAND FRAGEN	76 4.0	16 8.9	60 3.5	32 4.3	44 3.9	22 3.7	54 4.2	27 3.4	38 3.9	39 3.2	7 1.8	23 9.5	4 4.9	7 2.1	7 2.9	13 1.6

INSTITUT FÜR JUGENFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WELCHE AUSDRÜCKE VON DER LISTE HIER SIND IHNEN BEKANT. VON WELCHEN
AUSDRÜCKEN WISSEN SIE, WAS SIE BEZEICHNEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM BERUF
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	310	854
VALIUM	539 28.5	266 27.6	273 29.8	128 17.3	152 30.0	261 40.5	116 23.6	218 31.0	205 29.5	133 27.4	139 27.0	98 32.8	91 33.7	78 24.5	263 30.8
OPILUM	1730 91.5	883 91.5	839 91.6	667 90.1	470 92.9	594 92.2	441 89.6	656 93.3	632 91.1	431 88.7	477 92.6	280 93.6	246 91.1	295 92.5	781 91.5
MARIJUANA	1636 89.2	877 91.9	804 87.8	640 86.5	464 91.7	583 90.5	426 86.6	632 89.9	627 90.3	425 87.4	460 89.3	273 91.3	245 90.7	282 88.4	760 90.0
CAPTANIN	486 25.7	248 27.4	215 23.5	123 16.6	166 32.8	198 30.7	90 18.3	170 24.2	225 32.4	146 30.0	122 23.7	87 29.1	53 19.6	77 24.1	219 25.5
HEKILIN	1699 89.9	876 90.8	815 89.0	648 87.6	461 91.1	591 91.4	432 87.8	648 92.2	618 89.0	419 86.2	467 90.7	273 91.3	249 92.2	290 90.9	772 90.6
LSID	1420 76.3	931 96.7	881 96.2	705 95.3	491 97.0	626 97.2	467 96.9	679 96.6	673 97.0	472 97.1	502 97.5	284 95.0	258 95.6	303 95.0	426 96.7
BARBITURATE	342 18.1	202 20.9	140 15.3	83 11.2	95 18.8	166 25.8	69 14.0	119 16.9	154 22.2	96 19.8	90 17.5	54 18.1	54 20.0	48 15.0	155 18.1
COFFEEIN	1626 86.0	836 86.6	783 85.5	609 82.3	449 88.7	569 88.4	410 83.3	629 89.5	586 84.4	397 81.7	448 87.0	266 89.0	241 89.3	273 85.6	742 86.0
RITALIN	156 8.3	96 9.9	60 6.6	49 6.6	45 8.9	65 10.1	26 5.3	59 8.4	21 10.2	32 6.6	54 10.5	25 8.4	24 8.9	21 6.6	76 8.9
PRELUDIN	567 30.0	351 36.4	214 23.4	126 17.0	157 31.0	286 44.4	110 22.4	214 30.4	243 35.0	166 34.2	152 29.5	89 29.8	68 25.2	92 28.8	274 32.1

INSTITUT. FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WELCHE AUSDRUECKE VON DER LISTE HIER SIND IHNEN BEKANNT. VON WELCHEN
AUSDRUECKEN WISSEN SIE, WAS SIE BEZEICHNEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH. NEHME	HASCH. NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER. KONFL. JA	GENER. KONFL. NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	811
VALIUM	539 28.5	85 47.5	446 26.4	302 40.6	235 20.6	244 40.7	296 23.0	284 35.8	230 23.7	355 29.0	103 26.8	58 23.9	17 14.6	82 24.0	74 23.3	267 35.2
OPIUM	1730 91.5	167 93.3	1549 91.5	705 94.9	1022 89.6	572 95.5	1156 89.9	739 93.1	885 91.0	1138 93.0	351 91.4	214 88.1	66 80.5	334 89.1	224 91.8	1000 100.0
MARIHUANA	1686 89.2	166 92.7	1506 89.0	703 94.6	981 86.0	566 94.5	1118 86.9	738 92.9	862 88.7	1110 90.8	350 91.1	208 85.6	67 81.7	309 89.4	217 88.9	768 96.2
CAPTAGON	486 25.7	85 47.5	397 23.5	295 39.7	189 16.6	240 40.1	246 19.1	264 33.2	196 20.2	331 27.1	94 24.5	57 23.5	10 12.2	65 19.1	51 20.9	276 33.5
HEROIN	1699 89.9	169 94.4	1518 89.7	698 93.4	999 87.6	560 93.5	1137 88.4	730 91.9	881 90.6	1110 90.8	346 90.1	203 83.5	70 85.4	306 89.7	218 89.3	776 94.5
SU	1820 96.3	172 96.1	1635 96.6	722 97.2	1095 96.0	575 96.0	1243 96.7	770 97.0	940 96.7	1182 96.6	372 96.9	234 96.3	77 93.9	329 96.5	241 98.8	754 96.5
BARBITURATE	342 18.1	57 31.8	283 16.7	200 26.9	140 12.3	181 30.2	160 12.4	180 23.6	131 13.5	201 16.4	83 21.6	40 16.5	9 11.0	55 16.1	50 20.5	169 20.7
OFFEIN	1626 86.0	159 88.8	1454 85.9	674 90.7	949 83.2	550 91.8	1074 83.5	715 90.1	828 85.2	1073 87.7	338 88.0	196 80.7	67 81.7	289 84.8	215 88.1	734 90.7
ITALIN	156 8.3	30 21.2	113 6.7	86 11.6	70 6.1	87 14.5	69 5.4	83 10.5	59 6.1	79 6.5	35 9.1	25 10.3	1 1.2	28 8.2	15 6.1	73 9.0
RELUGIN	567 30.0	88 49.2	475 28.1	310 41.7	255 22.3	268 44.7	299 23.3	288 36.3	255 26.2	364 29.8	123 32.0	61 29.1	13 15.9	89 26.1	60 24.6	311 38.0

WELCHE MITTEL VON DER LISTE KÖNNTE MAN VIELLEICHT MAL VERSUCHEN UND
WELCHE SOLLTE MAN IHRER ANSICHT NACH AUF KEINEN FALL NEHMEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIFLS 3A	NIFLS 3B	NIFLS 4	IM BERUF
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	422	703	694	486	515	299	270	310	854
<u>VERSUCHEN VALIUM</u>	428 22.6	206 21.3	220 24.0	110 14.9	119 23.5	197 30.6	110 22.4	175 24.9	143 20.6	101 20.8	113 21.9	75 25.1	78 28.9	61 19.1	200 26.5
OPIMUM	154 8.1	73 7.6	80 8.7	65 8.9	41 8.5	44 6.8	60 12.2	45 6.4	48 6.9	41 8.4	39 7.6	27 9.0	34 12.6	17 3.8	68 8.0
MARIJUANA	516 27.3	245 24.5	226 24.7	189 25.5	155 30.6	170 26.4	134 27.2	178 25.3	204 29.4	135 27.8	112 21.7	78 26.1	110 40.7	81 25.4	207 26.2
CAPTAGIN	322 17.0	164 17.4	151 16.5	81 11.2	106 20.9	132 20.5	69 14.0	117 16.6	136 19.6	94 19.3	78 15.1	60 20.1	35 13.0	55 17.2	148 17.3
HEROIN	86 4.6	48 5.0	37 4.0	42 5.7	20 4.0	24 3.7	26 5.3	34 4.8	26 3.7	16 3.3	17 3.3	19 6.4	24 8.9	10 3.1	38 4.6
LSO	392 20.7	247 24.4	151 16.5	131 17.7	117 23.1	144 22.4	127 25.8	127 18.1	138 19.9	108 22.2	102 19.8	55 18.4	71 26.3	56 17.4	192 22.5
MAROTURATE	181 9.6	98 10.2	81 8.8	61 8.2	34 6.7	85 13.2	46 9.3	58 8.3	77 11.1	65 13.4	30 5.8	34 11.4	23 8.5	29 9.1	86 10.4
COFFEIN	1313 69.5	675 67.9	631 68.9	509 68.8	338 66.8	466 72.4	346 70.3	506 72.0	461 66.4	327 67.3	352 68.3	218 77.9	216 80.0	200 62.7	592 69.3
RITALIN	121 6.4	71 7.4	49 5.3	43 5.8	32 6.3	46 7.1	30 6.1	43 6.1	48 6.9	44 9.1	23 4.5	15 5.0	16 5.9	23 7.2	56 6.4
PRELUDIN	234 12.4	146 15.1	87 9.5	53 7.2	70 13.8	113 17.5	61 12.4	93 13.2	80 11.5	74 15.2	61 11.8	30 10.0	27 10.0	42 13.2	118 13.8
<u>NICHT VERS. VALIUM</u>	991 52.4	528 54.7	459 50.1	406 54.9	263 52.7	326 50.6	254 51.6	366 52.1	371 53.5	286 58.8	289 56.1	126 42.1	109 40.4	181 56.7	467 54.7
OPIMUM	1664 88.0	858 88.9	799 87.2	645 87.2	450 88.9	571 88.7	408 82.9	636 90.5	620 89.3	434 89.3	455 88.3	259 86.6	218 80.7	298 93.4	755 88.4
MARIJUANA	1283 67.9	650 67.4	632 69.0	504 68.1	336 66.4	446 69.3	336 68.3	491 69.8	456 65.7	336 69.1	371 72.0	210 70.2	141 52.2	225 70.5	618 72.4
CAPTAGIN	1043 55.2	544 56.4	496 54.1	421 56.9	273 54.0	351 54.5	270 54.9	399 56.8	374 53.9	295 60.7	305 59.2	135 45.2	118 43.7	190 59.6	487 57.0

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WELCHE MITTEL VON DER LISTE KÖNNTE MAN VIELLEICHT MAL VERSUCHEN UND
WELCHE SOLLTE MAN IHRE ANSICHT NACH AUF KEINEN FALL NEHMEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIFLS 1+5	NIFLS 2	NIFLS 3A	NIFLS 3B	NIFLS 4	IM MERKE
RESPONDENTES	1800	965	916	740	506	644	492	703	604	486	515	299	270	319	854
HEROIN	1714 95.7	874 90.6	833 90.9	653 88.2	467 92.3	503 92.1	437 88.8	645 91.7	632 91.1	456 93.8	469 91.1	268 89.6	228 84.4	293 91.8	785 91.9
LSD	1445 74.5	700 72.5	741 80.9	587 79.3	375 74.1	484 75.2	344 69.9	563 80.1	538 77.5	366 75.3	400 77.7	235 78.6	185 68.5	250 81.2	645 75.5
BARBITURATE	1167 59.6	580 60.1	525 57.3	417 56.4	313 61.9	380 59.0	285 57.9	428 60.9	394 56.8	291 59.9	331 64.3	147 49.2	135 50.0	204 63.6	517 60.5
COFFEIN	491 26.0	242 25.1	249 27.1	194 26.2	146 28.9	152 23.6	123 25.0	166 23.6	202 29.1	140 28.8	136 26.4	60 20.1	37 13.7	118 37.0	225 26.3
RITALIN	1043 57.8	563 58.3	527 57.5	431 58.2	299 59.1	366 56.8	286 58.1	414 58.9	393 56.6	293 60.3	336 65.2	152 50.8	121 44.8	191 59.9	526 61.5
PRELUDIN	1130 59.8	588 60.9	538 58.7	457 61.8	299 59.1	373 57.9	284 57.7	416 59.2	430 62.0	307 63.2	325 63.1	168 56.2	127 47.0	203 63.6	524 61.4

Filled:

Wann - nicht kann

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WELCHE MITTEL VON DER LISTE KOECHTE MAN VIELLEICHT MAL VERSUCHEN UND
WELCHE SOLLTE MAN INHRER ANSICHT NICHT ANZU KLEINEN FALL NEHMEN.

	TOTAL	OPIMUM NEHME	OPIMUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + H ERLDT JA	H + H ERLDT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOSER 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOSER 5-9	FRND 10 U. 7-11
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1266	799	972	1223	364	263	12	341	264	119
VERSUCHEN VALIUM	428 22.6	77 43.0	348 20.6	251 33.8	175 15.3	196 32.7	233 18.1	218 27.5	185 19.0	279 22.8	83 21.6	39 16.0	9 11.0	72 21.1	56 23.0	229 28.1
OPTIUM	154 8.1	66 36.9	86 5.1	161 13.6	53 4.6	86 14.4	68 5.3	74 9.3	62 6.4	100 8.2	24 6.3	15 6.2	7 8.5	20 8.2	16 6.6	74 9.1
MARIHUANA	516 27.3	102 57.0	410 24.2	365 49.1	149 13.1	314 52.4	202 15.7	269 33.9	207 21.3	326 26.7	99 25.8	51 21.0	17 20.7	102 29.9	69 28.3	291 36.8
CAPTAGON	322 17.0	69 38.5	250 14.8	206 27.7	113 9.9	166 27.7	155 12.1	181 22.8	123 12.7	219 17.9	65 16.9	38 15.6	6 9.0	43 12.6	33 13.5	180 22.1
HERGIN	86 4.6	39 21.8	47 2.8	57 7.7	27 2.4	43 7.2	43 3.3	41 5.2	34 3.5	53 4.3	19 3.9	10 4.1	3 3.7	14 4.1	9 3.7	34 4.2
LSU	392 20.7	90 50.3	301 17.8	257 34.6	133 11.7	212 35.4	179 13.9	199 25.1	162 16.7	240 19.6	81 21.1	44 18.1	13 15.9	80 23.5	52 21.3	171 21.0
BARBITURATE	181 9.6	39 21.8	140 8.3	114 15.3	65 5.7	106 17.7	75 5.8	101 12.7	69 7.1	109 8.9	34 8.9	20 8.2	7 8.5	34 10.0	29 10.2	81 9.9
COFFEIN	1313 69.5	137 76.5	1167 69.0	501 78.2	730 64.0	462 77.1	850 66.1	573 72.2	671 69.0	865 72.4	261 68.0	140 60.9	53 64.6	236 69.2	179 73.4	12 79.1
RITALIN	121 6.4	42 23.5	79 4.7	75 10.1	46 4.0	65 10.9	56 4.4	72 9.1	39 4.0	74 6.1	23 6.0	13 5.3	4 4.9	23 6.7	19 7.0	51 6.3
PRELUDIN	234 12.4	56 31.3	178 10.5	151 20.3	81 7.1	121 20.2	113 8.8	127 16.0	95 9.8	151 12.3	40 12.5	10 7.0	5 6.1	44 13.0	20 11.5	121 14.8
NICHT. VERS. VALIUM	991 52.4	67 37.4	914 54.0	329 44.3	660 57.8	263 43.9	726 56.5	400 50.4	520 53.5	622 50.9	219 57.0	169 59.7	90 61.0	173 51.6	139 53.3	301 46.7
OPIUM	1664 88.0	106 59.2	1545 91.3	622 83.7	1038 91.0	499 83.3	1163 90.4	693 87.3	869 89.4	1007 88.9	340 83.5	217 89.3	71 86.6	296 88.0	220 88.2	719 88.2
MARIHUANA	1263 67.9	68 38.0	1203 71.1	359 60.3	922 80.8	265 42.2	1016 79.0	501 63.1	707 72.7	830 68.5	266 69.3	180 74.1	60 73.2	221 64.8	170 69.7	528 64.8
CAPTAGON	1043 55.2	66 36.9	967 57.2	344 46.3	690 61.2	205 47.6	750 58.9	409 51.5	554 57.0	657 53.7	222 57.8	139 57.2	48 58.5	186 54.5	141 57.8	421 51.7

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WELCHE MITTEL VON DER LISTE KOENNTE MAN VIELLEICHT MAL VERSUCHEN UND WELCHE SOLLTE MAN IHRER ANSICHT NACH AUF KEINER FALL NEHMEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + H ERLBT JA	H + H ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. NEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	304	243	82	341	244	815
HEROIN	1714 90.7	131 73.2	1568 92.7	655 88.2	1057 92.6	527 88.0	1186 92.2	716 90.2	893 91.9	1114 91.1	352 91.7	218 89.7	74 90.2	305 89.4	227 93.0	70 92.5
LSD	1445 76.5	82 45.8	1349 79.7	465 62.6	979 85.8	378 61.8	1074 83.5	574 72.3	783 80.6	949 77.6	295 76.8	195 80.2	65 79.3	250 73.3	107 76.6	622 76.3
BARBITURATE	1107 58.6	72 40.2	1024 60.5	402 54.1	703 61.6	311 51.9	794 61.7	457 57.6	565 50.1	732 57.4	243 63.3	150 61.7	50 61.0	191 50.0	140 60.7	677 66.3
COFFEIN	491 26.0	33 18.4	452 26.7	130 17.5	350 31.6	115 19.2	375 29.2	100 23.7	255 26.2	291 23.8	109 20.4	87 35.8	22 26.0	84 24.6	62 25.9	165 20.2
RITALIN	1093 57.8	66 36.9	1013 59.9	392 52.8	699 61.3	309 51.6	783 60.9	439 55.3	572 50.8	691 56.8	226 59.4	140 60.9	49 59.0	194 55.9	101 60.2	690 56.1
PRELUDIN	1130 59.8	76 42.5	1041 61.5	400 53.8	728 63.8	332 55.4	796 61.9	450 58.7	588 59.7	721 59.0	233 62.0	155 63.8	51 62.2	106 54.5	185 63.5	475 56.3

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIR HABEN HIER EIN PAAR AUSSAGEN UEBER HASCHISCH AUFGESCHRIEBEN.
 BITTE SAGEN SIE MIR, WELCHE AUSSAGEN UEBER HASCHISCH SIE FUER
 ZUTRIFFEND HALTEN. SIE DÜRFEN IMMER NUR DIE DAVORSTEHENDE ZAHL
 ANZUGEHEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IV RECHN
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	310	854
MACHT SICHTIG	899 47.6	427 44.2	470 51.3	349 47.2	231 45.7	323 50.2	236 48.0	355 50.5	307 44.2	229 47.1	250 48.5	156 52.2	97 35.9	166 52.0	447 52.3
VOELLIG HARRLOS	281 14.9	151 15.6	129 14.1	110 14.9	90 17.8	85 13.2	56 11.4	107 15.2	118 17.0	81 16.7	81 15.7	48 16.1	44 16.3	27 8.5	141 16.5
HAENDLER ORGANISATION	403 31.9	336 34.7	269 29.4	242 32.7	135 26.7	228 35.4	137 27.8	241 34.3	225 32.4	135 27.8	164 31.8	95 31.8	93 34.4	116 36.4	257 30.1
MIT OPIUM VERMISCHT	571 30.2	289 29.9	284 31.0	252 34.1	147 29.1	174 27.0	144 29.3	230 32.7	197 28.4	137 28.2	167 32.4	89 29.8	88 32.6	60 28.2	224 26.2
FRUEHER BEWUSSTSEIN	442 23.4	239 24.8	202 22.1	151 20.4	109 21.5	187 29.0	67 13.6	180 25.6	195 28.1	119 24.5	124 24.1	64 21.4	62 23.0	73 22.9	181 21.2
STRENG TIEF IN SICHT	435 23.0	211 21.9	224 24.5	167 22.6	127 25.1	143 22.2	92 18.7	147 20.9	196 28.2	125 25.7	129 25.0	69 23.1	51 18.9	61 19.1	210 24.6
NACHT KRIMINELL	395 20.9	186 19.3	211 23.0	142 19.2	99 19.6	156 24.2	107 21.7	153 21.8	135 19.5	111 22.8	99 19.2	57 19.1	61 15.2	87 27.3	199 23.2
KAUCHEN, SPP- ITZEN, PILLEN	483 25.6	234 24.5	246 26.9	216 29.2	131 25.9	140 21.7	138 28.0	206 29.3	139 20.0	106 21.8	134 26.0	74 24.7	67 24.8	102 32.0	227 26.6
REGT SEXUELL AN	259 13.7	140 14.5	117 12.8	95 12.8	85 16.8	84 13.0	71 14.4	97 13.8	91 13.1	76 15.6	64 12.4	40 13.4	35 13.0	44 13.8	135 15.8
SAMPELWORT F RAUSCHGELT	257 13.6	109 11.3	151 16.5	106 14.3	66 13.0	90 14.0	67 13.6	106 15.1	84 12.1	40 8.2	91 17.7	49 16.4	38 14.1	39 12.2	124 14.5

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIR HABEN HIER EIN PAAR AUSSAGEN UEBER HASCHISCH AUFGESCHRIEBEN.
 BITTE SAGEN SIE MIR, WELCHE AUSSAGEN UEBER HASCHISCH SIE FUER
 ZUTREFFEND HALTEN. SIE BRAUCHEN IMMER NUR DIE DAVORSTEHENDE ZAHL
 ANZUGEBEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + H ERLBT JA	H + H ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	815
MACHT SUECHTIG	899 47.6	43 24.0	848 50.1	179 24.1	720 63.1	123 20.5	774 60.2	327 41.2	512 52.7	570 46.6	197 51.3	127 52.3	49 53.8	160 46.9	120 49.2	350 42.9
VOEFLIG HARMLOS	281 14.9	59 33.0	221 13.1	194 26.1	87 7.6	165 27.5	116 9.0	150 18.9	107 11.0	168 13.7	53 13.8	40 16.5	12 14.6	54 15.8	24 9.8	134 16.4
HAENDLER ORGANISIERT	603 31.9	35 19.6	563 33.3	177 23.8	427 37.4	142 23.7	462 35.9	241 30.4	328 33.7	377 30.8	132 34.4	88 36.2	30 36.6	104 30.5	72 27.5	256 31.9
MIT OPIUM VERMENGTE	571 30.2	49 27.4	519 30.7	221 29.7	350 30.7	195 32.6	374 29.1	249 31.4	291 29.9	399 32.6	103 26.8	76 31.3	23 28.0	89 26.1	78 32.0	270 33.1
ERWEITERT BEWUSSTSEIN	442 23.4	52 29.1	390 23.0	257 34.6	185 16.2	210 35.1	232 18.0	236 29.7	182 18.7	292 23.9	82 21.4	53 21.8	12 14.6	78 27.9	52 21.3	213 26.1
STEIGT TIEF IN SICH	435 23.0	55 30.7	380 22.5	217 29.2	218 19.1	167 27.9	267 20.8	203 25.6	204 21.0	291 23.8	74 19.3	48 19.8	15 18.3	77 22.6	58 23.8	207 25.4
MACHT KRIMINELL	395 20.9	15 8.4	374 22.1	80 10.8	315 27.6	50 8.3	344 26.7	139 17.5	242 24.9	267 21.8	72 18.8	60 24.7	22 26.3	73 21.4	48 19.7	147 18.0
KAUCHEN, SPRITZEN, PILLEN	483 25.6	47 26.3	434 25.7	156 21.0	326 28.6	109 18.2	372 28.9	187 23.6	268 27.6	304 24.9	110 28.6	71 29.2	30 36.6	84 24.6	64 26.2	192 23.6
REGT SEXUELL AN	259 13.7	37 20.7	220 13.0	140 18.8	119 10.4	89 14.9	169 13.1	111 14.0	126 13.0	168 13.7	48 12.5	26 10.7	15 18.3	53 15.5	29 11.9	113 13.5
SAMMELWORT F KAUSCHGIFT	257 13.6	20 11.2	230 13.6	55 7.4	202 17.7	49 8.2	207 16.1	59 12.5	138 14.2	162 13.2	57 14.8	41 16.9	15 18.3	44 14.4	37 15.2	91 11.7

WENN IHNEN JEMAND KOSTENLOS OPIUM WAHREND EINER PARTY ODER AUCH SO ANBIETEN WUERDE, WUERDEN SIE ES DANN NEHMEN, ODER WUERDEN SIE ES ABLEHNEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT NIS 5 TSD	ORT S TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM BEREICH
RESPONDENTS	1890	965	916	740	906	644	492	703	694	486	515	299	270	319	854
WUERDE ES NEHMEN	179 9.5	111 11.5	66 7.2	62 8.4	52 10.3	65 10.1	52 10.6	64 9.1	63 9.1	30 6.2	53 10.3	32 10.7	33 12.2	31 9.7	85 10.0
WUERDE ES ABLEHNEN	1692 89.5	847 87.9	839 91.6	671 90.7	449 88.7	573 89.0	434 88.2	632 89.9	625 90.1	454 93.4	457 88.7	260 87.0	233 86.3	287 90.0	759 88.7

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WENN IHNEN JEMAND KOSTENLOS OPIUM WAEREND EINER PARTY ODER AUCH SO ANBIETEN WUERDE, WUERDEN SIE ES DANN NEHMEN, ODER WUERDEN SIE ES ABLEHNEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND FEST 10-15	FRND LOCKR 10-15
RESPONDENTS	1000	179	1692	743	1141	599	1206	794	972	1223	304	263	02	341	234	115	115
WUERDE ES NEHMEN	179 9.5	179 100.0	-	154 20.7	24 2.1	121 20.2	58 4.5	95 12.0	74 7.6	103 8.0	40 10.4	23 9.5	6 7.3	26 10.6	17 7.0	01 9.9	01 9.9
WUERDE ES ABLEHNEN	1692 89.5	-	1692 100.0	508 79.1	1102 96.6	474 79.1	1216 96.6	692 87.2	869 91.9	1106 90.4	339 88.3	218 82.7	73 89.0	302 88.6	217 89.0	73 89.0	115 89.0

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

UND WIE IST ES MIT HASCHISCH. KOENNTEN SIE SICH VORSTELLEN, DASS SIE HASCHISCH ANGENOMMEN HAEFTEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3+4	NIELS ¹⁰ 3R	NIELS 4	IN BERUEH
RESPONDENTS	1800	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	854
JA	743 39.3	427 43.7	316 34.5	262 35.4	225 44.5	258 40.1	181 36.8	274 39.0	287 41.4	196 40.3	211 41.0	114 38.1	112 41.5	100 36.2	344 40.2
NEIN	1141 60.4	539 55.9	599 65.4	478 64.6	280 55.3	382 59.3	307 62.4	430 61.2	404 58.2	291 59.9	301 58.4	183 61.2	156 57.8	210 66.9	510 60.7

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

UND WIE IST ES MIT HASCHISCH. KOENNTEN SIE SICH VORSTELLEN, DASS SIE HASCHISCH ANGENOMMEN HAEYTEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	304	243	82	341	244	815
JA	743 39.3	154 86.0	588 34.8	743 100.0	1 .1	417 69.6	326 25.3	371 46.7	335 34.5	494 40.4	141 36.7	86 35.4	16 19.5	134 39.3	89 36.5	304 67.1
NEIN	1141 60.4	24 13.4	1102 65.1	1 .1	1141 100.0	182 30.4	957 74.4	420 52.9	635 65.3	724 59.2	243 63.3	157 64.6	67 81.7	207 60.7	153 62.7	429 52.6

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

-10-

KENNEN SIE PERSOENLICH LEUTE, DIE RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL NEHMEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT UEBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	TM RCQUF
RESPONDENTS	1490	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	454
JA	1105 58.5	605 62.7	495 44.0	416 56.2	353 69.8	338 52.5	258 52.4	416 59.2	430 62.0	308 63.4	302 58.6	187 62.5	155 57.4	152 47.6	458 51.6
NEIN	770 41.2	358 37.1	418 45.6	323 43.6	152 30.0	303 47.0	231 47.0	284 40.4	264 38.0	178 36.6	212 41.2	110 36.8	114 42.2	165 51.7	393 46.0

-71-

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

KENNEN SIE PERSOENLICH LEUTE, DIE RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL NEHMEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + H ERLBT JA	H + H ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	815
JA	1105 58.5	146 81.6	950 56.1	592 79.7	510 44.7	495 82.6	603 47.3	543 68.4	518 53.3	737 60.3	223 58.1	114 46.9	31 37.8	202 59.2	124 50.8	582 71.4
NEIN	779 41.2	33 18.4	739 43.7	148 19.9	631 55.3	104 17.4	675 52.5	247 31.1	452 46.5	483 39.5	158 41.1	128 52.7	51 62.2	139 40.8	120 49.2	231 28.3

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIE SIND LEUTE, DIE RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL NEHMEN, VON ANDEREN
ANGESEHEN.

	TOTAL	MANN	FRAU	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5 TSD -100	ORT ÜBER 100 T	NIELS 1+5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	IM PERIEN
RESPONDENTS	1890	965	916	740	506	644	492	703	694	486	515	299	270	319	454
GUT ANGESEHEN	87 4.6	49 5.1	78 4.1	32 4.3	27 5.3	28 4.3	29 5.9	28 4.0	30 4.3	29 6.0	20 3.9	18 6.0	10 3.7	10 3.1	37 4.3
NICHT GUT ANGESEHEN	1147 60.7	961 58.1	981 63.4	434 58.6	285 56.3	429 66.5	320 65.0	441 62.7	385 55.5	278 57.2	314 61.0	178 59.5	167 61.9	209 65.5	544 63.7
WIE JEDER ANDERE	645 34.1	351 36.4	291 31.8	268 36.2	191 37.7	187 29.0	137 27.8	233 33.1	275 39.6	178 36.6	181 35.1	99 33.1	91 33.7	96 30.1	279 31.5

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIE SIND LEUTE, DIE RAUSCHGIFT - RAUSCHMITTEL NEHMEN, VON ANDEREN ANGESEHEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLOT JA	H + M ERLOT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. NEIN
RESPONDENTS	1090	179	1692	743	1141	599	1266	794	972	1223	304	243	82	341	240	815
GUT ANGESAHEN	87 4.6	14 7.8	72 4.3	60 8.1	27 2.4	56 9.3	30 2.3	43 5.4	35 3.5	54 4.4	18 4.7	11 4.5	2 2.4	17 5.0	8 3.2	65 5.9
NICHT GUT ANGESAHEN	1147 60.7	97 54.2	1043 61.6	372 50.1	773 67.7	256 42.7	890 69.2	450 57.7	626 64.4	778 63.6	225 58.6	162 66.7	60 73.2	212 62.2	107 44.4	465 56.5
WIE JEDER ANDERE	645 34.1	68 38.0	570 33.7	311 41.9	333 29.2	205 47.6	340 26.0	291 36.4	301 31.3	302 31.2	140 35.5	69 28.4	19 23.2	112 32.6	72 28.9	324 36.8

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

EINIGE JUNGE LEUTE SAGEN, DASS HASCHISCH EIN RAUSCHGIFT SEI, ANDERE JUNGE LEUTE SPRECHEN DAGEGEN BEI HASCHISCH VON EINEM RAUSCHMITTEL. WELCHE BEZEICHNUNG FINDEN SIE ZUTREFFENDER? DIE BEZEICHNUNG RAUSCHGIFT ODER RAUSCHMITTEL.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + H ERLBT JA	H + H ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1266	794	972	1223	384	243	82	341	244	815
RAUSCHGIFT	656 34.7	37 20.7	610 36.1	137 18.4	520 45.6	94 15.7	562 43.7	219 27.6	302 39.3	421 34.4	135 35.2	119 49.0	33 40.2	110 32.3	88 36.9	223 27.6
RAUSCHMITTEL	1233 64.7	139 77.7	1077 63.7	602 81.0	617 54.1	509 83.5	721 56.1	576 71.0	588 60.5	796 65.1	267 68.3	124 51.0	49 59.0	226 66.3	195 61.9	590 72.4

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

WIE IST IHRE ANSICHT# SOLLTE DIE EINNAHME VON HASCHISCH ODER MARIHUANA GESETZLICH ERLAUDT WERDEN ODER SIND SIE FUER BEIBEHALTUNG DES VERBOTES VON HASCHISCH UND MARIHUANA.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCK 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCK 5-9	FRND 10 U. NEIN
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	394	243	82	341	244	815
GESETZLICH ERLAUDT W.	599 31.7	121 67.6	474 28.0	417 56.1	182 16.0	599 100.0	1 .1	314 39.5	242 24.9	374 30.6	121 34.1	56 23.0	16 19.5	102 29.9	66 27.0	324 39.8
PROBL SOLL BEIBEH	1286 68.0	58 32.4	1216 71.9	326 43.9	957 83.9	1 .2	1286 100.0	479 60.3	726 74.7	846 69.2	251 65.6	188 76.5	66 89.9	231 69.5	170 73.0	657 66.7

MIT WELCHEN LEUTEN VON DIESER LISTE HIER WUERDEN SIE NICHTS
ZU TUN HABEN VOLLN.

-76-

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + M ERLBT JA	H + M ERLBT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	815
GESCHIEDENE PERSON	35 1.9	2 1.1	31 1.8	3 .4	32 2.8	5 .8	30 2.3	8 1.0	20 2.1	16 1.3	9 2.3	7 2.9	1 1.2	7 2.1	6 2.5	5 .6
LEDIGE FRAU MIT KIND	39 2.1	5 2.8	33 2.0	9 1.2	30 2.6	9 1.5	30 2.3	7 .9	19 2.0	18 1.5	11 2.9	6 2.5	3 3.7	6 1.8	5 2.0	10 1.2
SUECHTIGE	576 30.5	29 16.2	541 32.0	115 15.5	461 40.4	91 15.2	484 37.6	189 23.8	350 36.0	363 29.7	130 33.9	81 33.3	29 35.4	117 34.3	81 33.2	211 25.9
MANN, DER MANN LIEBT	626 33.1	35 19.6	586 34.6	205 27.6	421 36.9	132 22.0	493 38.3	195 24.6	389 40.0	394 32.2	144 37.5	84 34.6	32 39.0	129 37.8	89 36.5	248 30.4
KIRCHENAUS- GETRETENE.	45 2.4	7 3.9	36 2.1	13 1.7	32 2.8	11 1.8	34 2.6	16 2.0	19 2.0	25 2.0	12 3.1	7 2.9	- 0.0	11 3.2	4 1.6	13 1.6
EHEMALIGER NAZI	381 20.2	39 21.8	339 20.0	102 24.5	197 17.3	151 25.2	230 17.9	176 22.2	178 18.3	262 21.4	73 19.0	56 23.0	12 14.6	77 22.0	48 19.7	168 20.6
MANN, DER TIER JUAELT	976 51.6	81 45.3	885 52.3	348 46.8	626 54.9	285 47.6	690 53.7	403 50.8	512 52.7	669 53.1	218 56.8	130 53.5	42 51.2	191 56.0	121 49.0	420 51.5
FRAU, KIND ABTREIB	257 13.6	9 5.0	246 14.5	63 8.5	194 17.0	46 7.7	211 16.4	73 9.2	163 16.8	178 14.6	51 13.3	45 18.5	17 14.0	42 12.3	36 14.8	120 12.0
ANHAENGER DER KPD	164 8.7	15 8.4	147 8.7	44 5.9	120 10.5	26 4.3	138 10.7	66 8.3	77 7.9	111 9.1	29 7.6	29 11.9	6 7.3	29 8.5	23 9.4	57 7.0
SCHWARZE HAUTFARBE	44 2.3	6 3.4	38 2.2	11 1.5	33 2.9	5 .8	38 3.0	13 1.6	26 2.5	23 1.9	14 3.6	10 4.1	5 6.1	11 3.2	1 .4	6 .6
GEISTIG MINDERBEGAB.	173 9.2	12 6.7	160 9.5	58 7.8	115 10.1	47 7.8	125 9.7	74 9.3	87 9.0	104 8.5	42 10.9	26 11.5	5 6.1	29 8.5	22 9.0	70 8.6
KOERPER- BEIINDERTER	55 2.9	4 2.2	50 3.0	24 3.2	31 2.7	16 2.7	39 3.0	16 2.9	26 2.9	30 2.9	15 3.9	10 6.1	1 1.2	7 2.1	6 2.9	25 3.1
POLITIK DES- INTERESSIERT	103 5.4	9 5.0	92 5.4	52 7.0	51 4.5	40 6.7	63 4.9	48 6.0	50 5.1	69 5.6	18 4.7	13 5.3	1 1.2	15 4.4	11 4.5	57 6.4
PIT EINEM DIEB	646 34.2	40 22.3	598 35.3	171 23.0	472 41.6	144 24.0	500 38.9	234 29.5	376 38.7	431 35.2	143 37.7	80 32.9	41 50.0	127 37.2	87 34.7	260 31.8

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG.

DATE 12 JUL 71

- 77 -

MIT WELCHEN LEUTEN VON DIESER LISTE WUERDEN SIE NICHTS
ZU TUN HABEN WOLLEN.

	TOTAL	OPIUM NEHME	OPIUM NICHT NEHME	HASCH NEHME	HASCH NICHT NEHME	H + H ERLDT JA	H + H ERLDT NEIN	GENER KONFL JA	GENER KONFL NEIN	PROBL VERST JA	PROBL VERST NEIN	FRND FEST 1-4	FRND LOCKR 1-4	FRND FEST 5-9	FRND LOCKR 5-9	FRND 10 U. MEHR
RESPONDENTS	1890	179	1692	743	1141	599	1286	794	972	1223	384	243	82	341	244	815
RAU, DIE RAU LIEBT	5 445 23.5	28 15.6	411 24.3	135 18.2	310 27.2	96 16.0	348 27.1	133 16.8	277 28.5	265 23.3	99 25.8	64 26.3	23 23.0	90 28.7	63 25.8	157 19.3
REUND ER NPĐ	7 345 18.3	43 24.0	299 17.7	104 24.8	158 13.8	146 26.4	198 15.4	103 23.0	134 13.8	246 20.1	65 16.9	49 20.2	6 7.3	72 21.1	41 16.8	160 19.6
IT ALLER P. ERKENNEN	374 19.8	51 28.5	321 19.0	179 24.1	194 17.0	141 23.5	233 18.1	175 21.8	165 17.0	227 18.6	50 15.1	47 19.3	16 22.0	52 15.2	68 19.7	163 20.0
	259.9 + 19.8	232.8	284.0	241.7	304.8											

2599 : 861 = 3.2
2403
1860